

B1

ÖSD Zertifikat B1

Ü

ZB1

Übungsmaterialien
Band 1



ösd

ÖSD ZERTIFIKAT B1

Übungsmaterialien

Band 1

ÖSD ist ein weltweit anerkanntes und nach strengen Qualitätskriterien kontrolliertes Prüfungssystem für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Es orientiert sich an den Niveaustufen A1 bis C2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GER) und den Rahmenrichtlinien der *Association of Language Testers in Europe* (ALTE).

ÖSD bietet Lernenden einen standardisierten sowie objektiven Nachweis ihrer Deutschkenntnisse.

Um die Hördateien zu diesem Band herunterzuladen, besuchen Sie bitte unseren Webshop unter www.testsam.at und klicken Sie auf „zum ÖSD-Shop“. Dort finden Sie im Balken oben den Bereich „Hördateien“. Wählen Sie nun die zum vorliegenden Band passenden Hördateien „ZB1 Band 1 Übungsmaterialien Audiodateien“ aus und legen Sie sie in Ihren Warenkorb. Der Code lautet: **YNmzN2AX5y**. Schließen Sie die Bestellung ab, indem Sie sich im Webshop anmelden bzw. registrieren. Nun können Sie die Hördateien, sooft Sie möchten, kostenlos herunterladen.

Impressum

Herausgeber: Österreichisches Sprachdiplom Deutsch (ÖSD)

Internet: www.osd.at

E-Mail: info@osd.at

© 2026 ÖSD, Wien und Klagenfurt

4., aktualisierte Auflage

ISBN: 978-3-903164-22-2

Für den Inhalt verantwortlich: Dr.ⁱⁿ Manuela Glaboniat

Bildquelle: colourbox.de

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen. Weder das ÖSD noch andere an der Erstellung dieses Mediums Beteiligte haften für Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere Medien Dritter enthält, auf die das ÖSD keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich.

Urheberrecht

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urhebers ist jede technisch mögliche oder erst in Zukunft möglich werdende Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für das ÖSD-Prüfungssystem und die Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* interessieren.

Die Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* überprüft die Fähigkeit zur selbstständigen Sprachverwendung in Situationen des Alltags- und Berufslebens, in denen es um vertraute Themen und persönliche Interessensgebiete geht. Die Prüfung orientiert sich am Niveau B1 des vom Europarat festgelegten *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GER) und dessen Begleitbands. Die Prüfung wird für Lernende ab 16 Jahren sowie in einer Version für Jugendliche ab 12 Jahren angeboten.

Die Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* ist ein Gemeinschaftsprodukt von ÖSD, Goethe-Institut (GI) sowie dem Lern- und Forschungszentrum der Universität Freiburg/Schweiz und wird sowohl vom ÖSD als auch vom Goethe-Institut weltweit angeboten. Daher bereiten die Übungsmaterialien sowohl auf das *ÖSD Zertifikat B1* als auch auf das *Goethe-Zertifikat B1* jeweils für Erwachsene und Jugendliche vor.

Im vorliegenden Band finden Sie einen Kommentar zur Prüfung am Beispiel der Aufgaben zu *ÖSD Zertifikat B1* und *ÖSD Zertifikat B1 / Jugendliche* sowie die Modellsätze und je einen Übungssatz zu *ÖSD Zertifikat B1* und *ÖSD Zertifikat B1 / Jugendliche*, die zur Vorbereitung auf die Prüfung dienen. Die Modellsätze stehen auch unter www.osd.at als Download kostenlos zur Verfügung.

Der Kommentar zu den Prüfungsaufgaben richtet sich vor allem an zukünftige Prüfungsteilnehmende. Hier werden alle Prüfungsaufgaben vorgestellt und Sie bekommen Tipps, wie Sie sie am besten lösen können. Formate und Aufgabentypen entsprechen jenen einer tatsächlichen Prüfung.

Die Übungsmaterialien eignen sich auch für Kursleiter/-innen, die im Rahmen ihres Unterrichts Prüfungsteilnehmende auf die Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* oder *ÖSD Zertifikat B1 / Jugendliche* vorbereiten wollen. Die Übungssätze können je nach Bedarf im Unterricht eingesetzt werden, um einzelne Fertigkeiten zu trainieren oder eine Prüfungssituation zu simulieren.

Überdies sind im allgemeinen Teil Informationen zu den Prüfungsanforderungen und Prüfungsthemen, zu den einzelnen Prüfungsaufgaben sowie zur Prüfungsdurchführung und Bewertung zu finden.

Im Übungsband enthalten sind auch die Lösungen zu *Lesen* und *Hören* sowie die Transkripte zu den Hörtexten. Die Hördateien zu diesem Übungsband können Sie kostenlos in unserem Webshop (www.testsam.at) herunterladen (siehe vorherige Seite). Weitere Übungssätze finden Sie im Band 2 der *ÖSD Zertifikat B1 Übungsmaterialien*.

Die Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* kann sowohl papierbasiert als auch digital abgelegt werden. Inhalt und Aufgaben unterscheiden sich in beiden Prüfungsformen nicht. Die folgenden Übungsmaterialien beziehen sich auf die papierbasierte Prüfung. Wenn Sie sich für Format und Aufbau der Online-Prüfung interessieren, können Sie das Test-Training digital (TTD) online nutzen bzw. sich für die vom ÖSD durchgeführten Probeprüfungen anmelden.

Informationen zu allen ÖSD-Prüfungen erhalten Sie an jedem ÖSD-Prüfungszentrum, bei der ÖSD-Prüfungszentrale oder im Internet unter www.osd.at.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr ÖSD-Team

1. Niveaubeschreibungen und Lernziele	6
2. Prüfungsmodule im Überblick	8
3. Aufbau der Kandidatenblätter	9
4. Kommentar	10
4.1 Kommentar zu Lesen	10
4.2 Kommentar zu Hören	16
4.3 Kommentar zu Schreiben	22
4.4 Kommentar zu Sprechen	31
5. Modellsätze ÖSD Zertifikat B1	37
5.1 Modellsatz Erwachsene	37
5.2 Modellsatz Jugendliche	61
6. Übungssätze ÖSD Zertifikat B1	85
6.1 Übungssatz Erwachsene	85
6.2 Übungssatz Jugendliche	109
7. Lösungen	132
7.1 Lösungen zum Modellsatz Erwachsene	132
7.2 Lösungen zum Modellsatz Jugendliche	134
7.3 Lösungen zum Übungssatz Erwachsene	136
7.4 Lösungen zum Übungssatz Jugendliche	138
8. Transkripte der Hörtexte	140
8.1 Transkript Modellsatz Erwachsene	140
8.2 Transkript Modellsatz Jugendliche	144
8.3 Transkript Übungssatz Erwachsene	148
8.4 Transkript Übungssatz Jugendliche	152
9. Organisatorisches / Bestimmungen für die Prüfungsdurchführung	156
10. Hinweise zu Bewertung, Korrektur und Zertifikaten	157
11. Gesamtbogen	158
12. Antwortbogen Lesen und Hören	159
13. Bewertungsbogen Schreiben und Sprechen	161
14. Bewertungskriterien Schreiben	163
15. Bewertungskriterien Sprechen	164
16. Abkürzungen und Erklärungen	165
17. Literatur	166
18. Übersicht: die Prüfungen des ÖSD	167

1. Niveaubeschreibungen und Lernziele

Niveau B1

Die Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* entspricht der Niveaubeschreibung für B1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GER)¹ des Europarates und des Begleitbands zum GER².

Mit erfolgreichem Bestehen des *ÖSD Zertifikats B1* weisen Teilnehmende nach, dass ihnen die in Deutschland, Österreich und der Schweiz verwendete deutsche Standardsprache geläufig ist. Sie zeigen, dass sie diese funktional verwenden und ihre Belange im privaten, gesellschaftlichen, akademischen und beruflichen Leben adäquat ausdrücken können.

Die globalen Lernziele für die Stufe B1 werden im GER wie folgt beschrieben (unten: grau hinterlegt). Natürlich wird vorausgesetzt, dass auch die Anforderungen der darunterliegenden Stufe erfüllt werden.

Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala für A2 und B1³

A2	Elementare Sprachverwendung Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
B1	Selbstständige Sprachverwendung Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Kommunikative Anforderungen

ÖSD Zertifikat B1 überprüft und dokumentiert die sprachliche Befähigung zur selbstständigen Sprachverwendung. Es geht dabei vor allem um die kommunikative und handlungsorientierte Ebene des Sprachhandelns, d. h. um das Sprachverhalten in Situationen des Alltags- und Berufslebens, in denen es um vertraute Themen und persönliche Interessengebiete geht. Die Teilnehmenden bewältigen als sprachlich Handelnde kommunikative Aufgaben in den vier Fertigkeiten *Lesen*, *Hören*, *Schreiben* und *Sprechen*. Die Prüfung basiert auf dem im Handbuch zum *ÖSD Zertifikat B1*⁴ vorliegenden Prüfungszielkatalog, der maximal mögliche Ziele vorgibt.

Für das *ÖSD Zertifikat B1* sind folgende „übergreifende“ Kommunikationsbereiche⁵ relevant

- Informationsaustausch
Mitteilung, Frage, Antwort, Ausdruck kognitiver Einstellungen, Frage nach kognitiver Einstellung
- Bewertung, Kommentar
Meinungsäußerung; Beurteilung von Zuständen, Ereignissen, Handlungen; Rechtfertigung; Bitte um Stellungnahme; Konsens – Dissens; Ausdruck persönlicher Einstellungen und Werthaltungen; Frage nach persönlichen Einstellungen und Werthaltungen
- Gefühlsausdruck
- Handlungsregulierung
Aufforderung, Erlaubnis – Erlaubnisverweigerung, Konsultation, Angebot, Einwilligung – Weigerung, Ausdruck handlungsbezogener Einstellungen und Voraussetzungen
- Soziale Konventionen
Kontaktaufnahme, Kontaktbeendigung, Stabilisierung von Kontakten
- Redeorganisation und Verständigungssicherung
Wechselrede, Verständigungssicherung, Redestrukturierung

¹ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (2001), hrsg. vom Europarat, Rat für kulturelle Zusammenarbeit. Berlin u. a.: Langenscheidt. Folgend abgekürzt als GER.

² Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband (2020), hrsg. vom Europarat. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen. Folgend abgekürzt als Begleitband.

³ GER, S. 35.

⁴ Glaboniat, Manuela/ Perlmann-Balme, Michaela/ Studer, Thomas (2013): Zertifikat B1. Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene. Prüfungsziele, Testbeschreibung. Ismaning: Hueber.

⁵ Glaboniat, Manuela/ Müller, Martin/ Rusch, Paul/ Schmitz, Helen/ Wertenschlag, Lukas (2005): Profile deutsch. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, kommunikative Mittel, Niveau A1–A2, B1–B2, C1–C2. Berlin u. a.: Langenscheidt.

Gemeinsame Referenzniveaus: Raster zur Selbstbeurteilung für B1⁶

Verstehen	
Hören	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.
Lesen	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.
Sprechen	
An Gesprächen teilnehmen	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse usw. beziehen.
Zusammenhängendes Sprechen	Ich kann in einfachen, zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.
Schreiben	
	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache, zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.

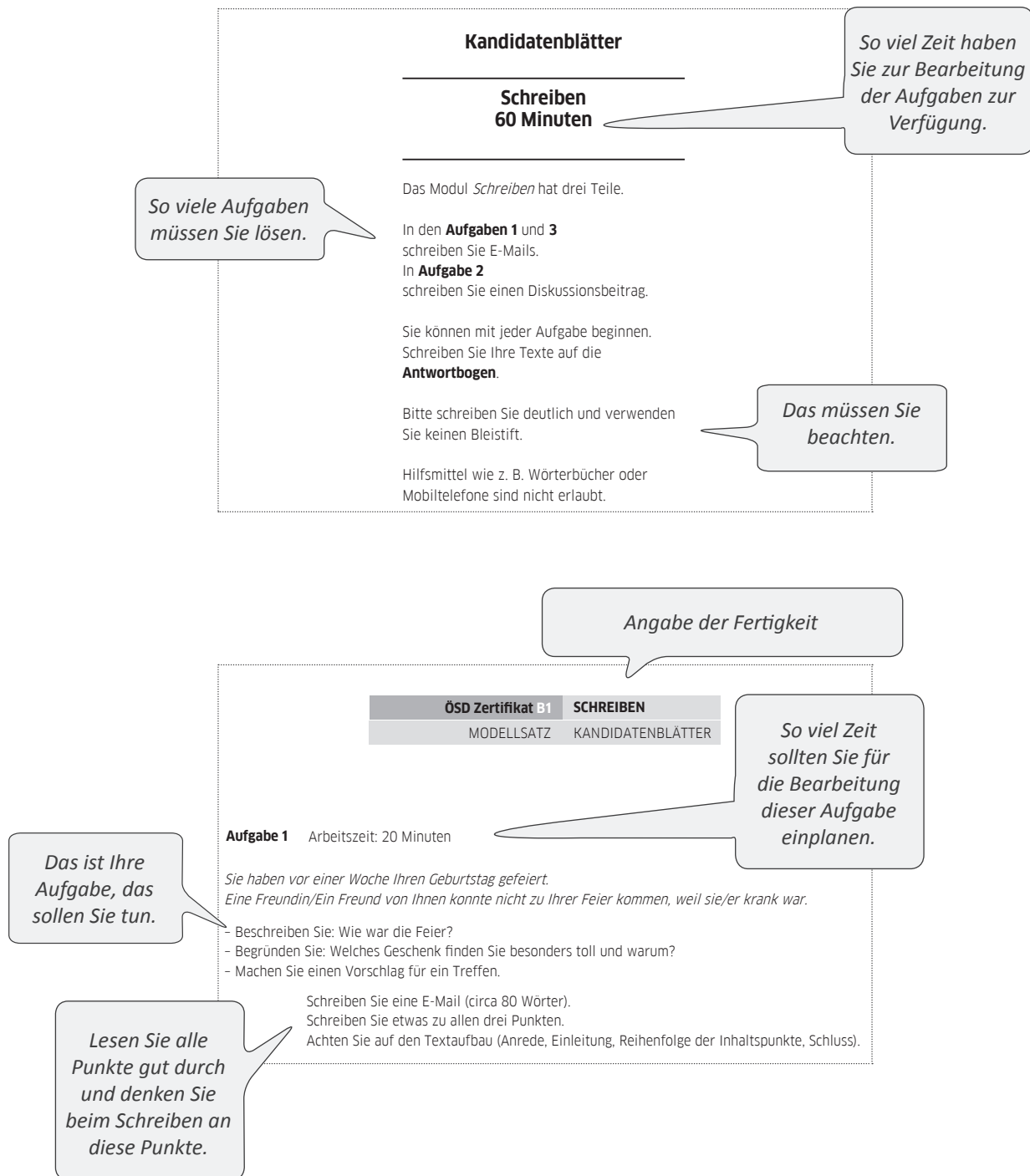
Weitere Angaben (sprachliche Mittel, Themen etc.) sind der B1-Niveaubeschreibung des GER und des Begleitbands zu entnehmen.

⁶ GER, S. 36. Raster zur Selbstbeurteilung.

2. Prüfungsmodule im Überblick

Modul	Aufgabe	Prüfungsziel	Aufgabentyp	Items	Zeit
Lesen	1	Korrespondenz lesen	Richtig/Falsch	6	insgesamt 65 Minuten
	2	Information und Argumentation verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	6	
	3	Zur Orientierung lesen	Zuordnung	7	
	4	Information und Argumentation verstehen	Ja/Nein	7	
	5	Schriftliche Anweisungen verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	4	
Hören	1	Ankündigungen, Durchsagen und Anweisungen verstehen	Richtig/Falsch und Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	10	insgesamt 40 Minuten
	2	Als Zuschauer/-in/Zuhörer/-in im Publikum verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	5	
	3	Gespräche zwischen kompetenten Sprechenden der Zielsprache verstehen	Richtig/Falsch	7	
	4	Radiosendungen und Tonaufnahmen verstehen	Zuordnung	8	
Schreiben	1	Interaktion Persönliche Mitteilung zur Kontaktpflege (E-Mail)	Freies Schreiben (beschreiben, begründen, einen Vorschlag machen)		insgesamt 60 Minuten
	2	Produktion Persönliche Meinung zu einem Thema äußern (Diskussionsbeitrag)	Freies Schreiben (beschreiben, begründen, erläutern, vergleichen, Meinung äußern usw.)		
	3	Interaktion Persönliche Mitteilung zur Handlungsregulierung (E-Mail)	Freies Schreiben (sich entschuldigen, um etwas bitten o. Ä.)		
Sprechen	1	Interaktion Gemeinsam etwas planen und aushandeln	Teilnehmende planen etwas, wobei sie sich an 4 Leitpunkte halten		insgesamt 15 Minuten für zwei Teilnehmende
	2	Produktion In einem Monolog ein Thema präsentieren	Teilnehmende tragen eine Präsentation zu 5 vorgegebenen Folien vor		
	3	Interaktion Situationsadäquat reagieren	Teilnehmende geben einander Feedback zur Präsentation bzw. reagieren darauf und stellen einander je eine Frage bzw. reagieren darauf		

3. Aufbau der Kandidatenblätter



4. Kommentar

Allgemeines

Die Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* besteht aus vier Modulen, die einzeln oder in jeder beliebigen Kombination abgelegt werden können:

- drei schriftliche Module: *Lesen, Hören, Schreiben* (insgesamt ca. 165 Minuten)
- ein mündliches Modul als Paar- oder (in Ausnahmefällen) Einzelprüfung: *Sprechen* (Vorbereitung: 15 Minuten; Prüfungszeit: ca. 15 Minuten)

Sie dürfen während der gesamten Prüfung kein Wörterbuch und keine anderen Hilfsmittel benutzen.

Vor Beginn des ersten Moduls bekommen Sie einen grünen Gesamtbogen (siehe Seite 158), in dem alle Kandidatenblätter gesammelt werden. Schreiben Sie bitte gut leserlich Ihren Namen, Ihr Geburtsdatum, Ihr Geburtsland und Ihren Geburtsort sowie Ihre Kontaktdaten in die entsprechenden Felder und unterschreiben Sie auf dem Gesamtbogen. Dieser wird anschließend an den rechten Tischrand geschoben und am Ende des ersten Moduls eingesammelt.

4.1 Kommentar zu Lesen

Allgemeines zu Lesen

Im Modul *Lesen* gibt es fünf Aufgaben. Es werden verschiedene Formen des Verstehens getestet:

- **Korrespondenz verstehen**
Bei **Aufgabe 1** lesen Sie einen längeren Text aus dem persönlichen Lebensbereich (z. B. einen Blogbeitrag). Sie müssen die wichtigsten Informationen und Emotionen, die beschrieben werden, genau verstehen, um entscheiden zu können, ob sechs Aussagen zum Text richtig oder falsch sind.
- **Information und Argumentation verstehen**
Bei **Aufgabe 2** lesen Sie zwei kürzere Sachtexte aus dem öffentlichen, beruflichen oder schulischen Bereich. Sie müssen jeweils die Hauptaussage sowie einzelne Aussagen der Texte im Detail verstehen, um bei insgesamt sechs Auswahlaufgaben aus drei Möglichkeiten die richtige Antwort auswählen zu können.
- **Zur Orientierung lesen**
Bei **Aufgabe 3** müssen Sie jeweils die Hauptaussage von zehn Anzeigentexten und acht Situationsbeschreibungen verstehen, um für jede Situation die passende Anzeige zu finden.
- **Information und Argumentation verstehen**
Bei **Aufgabe 4** müssen Sie sieben Meinungsäußerungen lesen, die sich auf ein aktuelles, kontroverses Thema beziehen, und entscheiden, ob die Person eine Pro- oder eine Kontra-Position vertritt.
- **Schriftliche Anweisungen verstehen**
Bei **Aufgabe 5** lesen Sie einen Informationstext wie z. B. eine Hausordnung oder eine Anleitung. Sie müssen einzelne Aussagen des Textes im Detail verstehen, um bei insgesamt vier Auswahlaufgaben aus drei Möglichkeiten die richtige Antwort auswählen zu können.

Texte

Die Aufgaben im Modul *Lesen* umfassen folgende Texte:

- Alltagstexte: Anzeigen, Inserate, Zeitungsartikel, Presseberichte, E-Mails, Blogbeiträge, Leserbriefe, Forumsbeiträge etc.
- einfache Gebrauchstexte des Alltags: Hausordnungen, Anleitungen etc.

Punkte

Bei den fünf Aufgaben des Moduls *Lesen* können Sie insgesamt maximal 100 Punkte erreichen. Sie brauchen mindestens 60 Punkte, um zu bestehen.

Zum Ablauf

Zunächst erhalten Sie die Kandidatenblätter und den Antwortbogen zum Modul *Lesen* sowie von der Prüfungsinstitution gestempeltes Konzeptpapier. Sie dürfen diese erst nach Aufforderung der/des Prüfenden umdrehen. Tragen Sie alle erforderlichen Daten auf dem Antwortbogen ein und schreiben Sie Ihren Namen auf Kandidatenblätter und Konzeptpapier. Die Kandidatenblätter sind geheftet, Sie können sie aber zur leichteren Bearbeitung trennen. Dann beginnt die Prüfungszeit von 65 Minuten.

Alle Aufgabenstellungen sind auf den Kandidatenblättern erklärt. Fragen zu Wortschatz oder Grammatik dürfen während der gesamten Prüfung nicht gestellt werden. Sie können selbst entscheiden, mit welcher Aufgabe Sie beginnen wollen. Die bei den einzelnen Aufgaben angegebene Bearbeitungszeit dient nur zur Orientierung.

Sie markieren Ihre Lösungen auf den Kandidatenblättern und übertragen sie am Ende auf den Antwortbogen zum Modul *Lesen*. Planen Sie für das Übertragen Ihrer Lösungen 5 Minuten innerhalb der Prüfungszeit ein.

Die Aufsichtsperson weist Sie nach 60 Minuten auf das Übertragen der Lösungen auf den Antwortbogen hin. Nach der Bearbeitungszeit von 65 Minuten dürfen Sie nicht mehr weiterarbeiten – alle Unterlagen, auch das Konzeptpapier, werden in den Gesamtbogen eingelegt und eingesammelt.

Zeit

Insgesamt haben Sie für die fünf Aufgaben des Moduls *Lesen* 65 Minuten Zeit (die letzten 5 Minuten werden zum Übertragen der Ergebnisse auf den Antwortbogen verwendet).

Tipp

Bewertet werden ausschließlich die Lösungen auf dem Antwortbogen. Markieren Sie die gewählten Antworten so, wie in den Anweisungen auf dem Antwortbogen beschrieben. Dies gilt besonders auch für eventuelle Korrekturen, die Sie vornehmen möchten. Wenn Sie Ihre Lösung noch einmal ändern wollen, malen Sie das Kästchen vollständig aus und kreuzen Sie ein anderes an.

Markieren Sie so:	☒
Nicht so:	☒ ☒ ☒ ☒ ☒
Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus:	☐
Markieren Sie das richtige Feld neu:	☒

Hinweise zu Lesen – Aufgabe 1

Aufgabe

Sie lesen einen längeren Text aus dem persönlichen Lebensbereich (z. B. einen Blogbeitrag oder einen Erlebnisbericht) und sollen bei sechs Aussagen entscheiden, ob sie richtig oder falsch sind. Dazu müssen Sie den Inhalt des Textes genau verstehen, aber nicht jedes Wort. Planen Sie für die Bearbeitung dieser Aufgabe ca. 10 Minuten ein.

Vorgehen

1. Legen Sie die beiden Kandidatenblätter am besten nebeneinander.
2. Lesen Sie zuerst die ersten paar Sätze des Textes und fragen Sie sich: Was ist das Thema dieses Textes?

Beispiel:

Thema des Textes (oben im Text unterstrichen): Brieftasche verloren

3. Lesen Sie aufmerksam den Text.
4. Lesen Sie nun das Beispiel (0). Es zeigt Ihnen, wie Sie die Aufgabe lösen sollen. Markieren Sie die Schlüsselwörter in der Aussage und suchen Sie nun die entsprechende Stelle im Text. Bestätigen Sie, dass die Aussage richtig ist.
5. Lesen Sie dann die Aufgaben 1 – 6 und gehen Sie gleich vor wie beim Beispiel.

Beispiel:

6 Susanne konnte dem Finder persönlich für seine Ehrlichkeit danken.

Richtig

Falsch

Markieren Sie die Schlüsselwörter in der Aussage und suchen Sie nun die entsprechende Stelle im Text.

Nun weiß ich leider gar nicht, wie ich dem ehrlichen Finder danken kann. Vielleicht liest er ja diesen Blogeintrag oder es liest ihn jemand, dem er die Geschichte erzählt hat: „Vielen, vielen Dank, lieber Finder!“

6. Kreuzen Sie an, ob die Aussage richtig oder falsch ist.

6 Susanne konnte dem Finder persönlich für seine Ehrlichkeit danken.

Richtig

~~Falsch~~

7. Überprüfen Sie Ihre Antworten noch einmal kurz und übertragen Sie die Lösungen in den letzten 5 Minuten auf den Antwortbogen.

Tipps

- Es empfiehlt sich, die Nummern der Aufgaben (1 – 6) neben den Text zu schreiben. So finden Sie die relevanten Stellen leichter wieder.
- Die Reihenfolge der Aufgaben ist gleich wie die Reihenfolge der Informationen im Text.

Teil 1		
	Richtig	Falsch
1	☒	☐
2	☒	☐
3	☐	☒
4	☐	☒
5	☒	☐
6	☐	☒

Punkte

Für jede richtig gelöste Aufgabe des Moduls *Lesen* bekommen Sie einen Messpunkt, d. h., bei dieser Aufgabe können Sie maximal 6 Messpunkte erreichen.

Hinweise zu Lesen – Aufgabe 2

Aufgabe

Sie lesen zwei kürzere Sachtexte, z. B. aus einer Zeitung, Zeitschrift oder Broschüre, und bearbeiten dazu je drei Auswahlaufgaben. Sie sollen dabei aus drei Antwortvorgaben (a, b, c) die passende Antwort wählen. Um die jeweils erste Aufgabe richtig lösen zu können, müssen Sie die Hauptaussage des Textes erfassen, die beiden anderen Aufgaben fragen wichtige Einzelheiten ab. Dazu müssen Sie den Inhalt des Textes genau verstehen, aber nicht jedes Wort. Planen Sie für die Bearbeitung dieser Aufgabe ca. 20 Minuten ein.

Vorgehen

1. Lesen Sie den ersten Text so, dass Sie die Hauptaussage verstehen.
2. Schauen Sie sich das Beispiel (Aufgabe 0) gut an. Es zeigt Ihnen, wie Sie die Aufgabe lösen sollen.
3. Lesen Sie dann die drei Aufgaben 7 – 9. Dabei erfahren Sie, auf welche Detailinformationen Sie beim intensiven Lesen des Textes achten müssen.

Beispiel:

9 **Damit die Idee auch in anderen Dörfern funktioniert, ...**

- ☐ a benötigt man viel Geld.
- ☐ b braucht man genug Platz für die Technik.
- ☐ c muss die Bevölkerung dafür sein.

4. Lesen Sie nun den Text möglichst genau und suchen Sie nach jenen Textstellen, die Sie zur Beantwortung benötigen. Markieren Sie diese und entscheiden Sie dann, welche Antwortvorgabe (a, b oder c) richtig ist. Beachten Sie: Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung. Gleiche oder ähnliche Wörter im Text und in den Antwortmöglichkeiten bedeuten nicht immer, dass diese Lösung richtig ist.

Die technischen Anlagen könnten an anderen Orten genauso aufgebaut werden – der Raumbedarf ist gering. Man benötigt allerdings vor allem eines: aktive und begeisterte Einwohner!

(Die wichtigsten Informationen sind im Textbeispiel unterstrichen.)

5. Kreuzen Sie das entsprechende Kästchen auf dem Kandidatenblatt an.

9 Damit die Idee auch in anderen Dörfern funktioniert, ...

- ☐ a benötigt man viel Geld.
☐ b braucht man genug Platz für die Technik.
☒ c muss die Bevölkerung dafür sein.

6. Wiederholen Sie das Vorgehen bei Text 2.

7. Überprüfen Sie Ihre Antworten noch einmal kurz und übertragen Sie die Lösungen in den letzten 5 Minuten auf den Antwortbogen.

Tipp

Es kann vorkommen, dass die Reihenfolge der Aufgaben nicht gleich ist wie die Reihenfolge der Informationen im Text.

Punkte

Für jede richtig gelöste Aufgabe des Moduls *Lesen* bekommen Sie einen Messpunkt, d. h., bei dieser Aufgabe können Sie maximal 6 Messpunkte erreichen.

Teil 2			
	a	b	c
7	☐	☒	☐
8	☒	☐	☐
9	☐	☐	☒
10	☐	☒	☐
11	☐	☒	☐
12	☐	☐	☒

Hinweise zu Lesen – Aufgabe 3

Aufgabe

Sie lesen sieben alltägliche Situationen und zehn Anzeigen. Anschließend müssen Sie entscheiden, welche Anzeige zu welcher Situation passt. Jede Anzeige kann nur einmal verwendet werden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. Planen Sie für die Bearbeitung dieser Aufgabe ca. 10 Minuten ein.

Vorgehen

1. Legen Sie die beiden Kandidatenblätter am besten nebeneinander.
2. Lesen Sie dann die Situierung gut durch und fragen Sie sich: Was ist das Thema dieser Anzeigen?

Beispiel:

Nach dem Ende Ihres gemeinsamen Deutschkurses möchten einige Ihrer Kolleginnen und Kollegen weiter Deutsch lernen und suchen dafür passende Möglichkeiten.

Thema der zehn Anzeigen: Deutsch lernen

3. Schauen Sie sich das Beispiel (Aufgabe 0) gut an. Es zeigt Ihnen, wie Sie die Aufgabe lösen sollen.
4. Lösen Sie dann die Aufgaben 13 – 19. Lesen Sie die Situationen und unterstreichen Sie die Schlüsselwörter.

Beispiel:

13 Leon möchte im Sommer im Tourismus-Bereich arbeiten, um sein Deutsch zu verbessern. Anzeige: ____

5. Überfliegen Sie dann die zehn Anzeigen und suchen Sie die Anzeigen, die zur beschriebenen Situation passen:

Sprachschule ORION sucht engagierte Trainer und Trainerinnen (Vollzeit)

- Kurszeiten von 8:00–17:00 h
- Niveaus A1–C1
- allgemeine und berufsbezogene Sprachkurse (z. B. Deutsch für den Tourismus)

Bewerbungen an: office@deutschintensiv.de

Job & Sprache-Net

Wir bieten Jobs für Deutschlernende in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Perfektionieren Sie Ihre Sprachkenntnisse und sammeln Sie Erfahrungen in den Arbeitsbereichen Hotel und Restaurant.

- Dauer: bis zu 3 Monate (Juni–August)
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden übernommen

Informationen: www.jobundsprache-net.com

(Die wichtigsten Informationen sind in den Textbeispielen unterstrichen.)

6. Entscheiden Sie: Welche Anzeige passt zu Leon?

e – passt nicht, weil Leon kein Deutsch-Trainer ist, sondern Deutsch lernen möchte.

d – passt, weil Leon in einem deutschsprachigen Land (= Deutschland, Österreich und in der Schweiz) **im Tourismus-Bereich** (= Hotel und Restaurant) **arbeiten und dabei sein Deutsch verbessern kann** (= Perfektionieren Sie Ihre Sprachkenntnisse).

7. Wenn Sie die richtige Anzeige gefunden haben, schreiben Sie den Buchstaben der Anzeige hinter die Situation.

13 Leon möchte im Sommer im Tourismus-Bereich arbeiten, um sein Deutsch zu verbessern. Anzeige: d

8. Überprüfen Sie Ihre Antworten noch einmal kurz und übertragen Sie die Lösungen in den letzten 5 Minuten auf den Antwortbogen.

Tipps

- Entscheiden Sie sich nicht zu schnell für eine Anzeige, nur weil der Text ein paar Wörter enthält, die auch in der Situation vorkommen oder die zur Situation zu passen scheinen.
- Es hilft Ihnen, wenn Sie die gewählte Anzeige abhaken oder durchstreichen. Da jede Anzeige nur einmal verwendet werden kann, gilt: Je mehr Sie bereits gelöst haben, desto weniger Anzeigen bleiben für die restlichen Situationen.

Teil 3											
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	o
13	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒
15	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐
16	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
17	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
18	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
19	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐

Punkte

Für jede richtig gelöste Aufgabe des Moduls *Lesen* bekommen Sie einen Messpunkt, d. h., bei dieser Aufgabe können Sie maximal 7 Messpunkte erreichen.

Hinweise zu Lesen – Aufgabe 4

Aufgabe

Sie lesen sieben kurze Kommentare, die sich auf ein aktuelles, kontroverses Thema beziehen, und müssen entscheiden, ob die Personen eine Pro- oder Kontra-Position vertreten. Planen Sie für die Bearbeitung der Aufgabe ca. 15 Minuten ein.

Vorgehen

1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und die Situierung gut durch, damit Sie wissen, welches Thema in den Meinungsäußerungen behandelt wird.

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Verbot von Videospielen, in denen viel Gewalt vorkommt (sogenannte „Killerspiele“).

Sie kennen jetzt den Inhalt der Meinungsäußerungen: Verbot von „Killerspielen“

2. Schauen Sie sich das Beispiel (Aufgabe 0) gut an. Es zeigt Ihnen, wie Sie die Aufgabe lösen sollen.
3. Lesen Sie dann den ersten Kommentar.

Beispiel:

20 Ich könnte mir vorstellen, dass ein Verbot die gegenteilige Wirkung hätte, denn ein verbotenes Spiel ist doch noch interessanter als ein nicht verbotenes! Außerdem ist es gar nicht möglich, alle „Killerspiele“ abzuschaffen, weil es davon schon viel zu viele gibt. Mein Fazit: Warum „Killerspiele“ verbieten, wenn es im Endeffekt sowieso alle spielen und das Ganze gerade durch ein Verbot noch interessanter wird?
Stefan, 19, Graz

(Die wichtigsten Informationen sind im Textbeispiel unterstrichen.)

4. Entscheiden Sie, ob eine Person für ein Verbot ist, und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

20 Stefan

☐ Ja

☒ Nein

Stefan denkt, dass ein Verbot „Killerspiele“ noch interessanter machen würde. Außerdem ist er der Meinung, dass es bereits zu viele Spiele dieser Art gibt und ein Verbot deshalb sinnlos wäre. Kreuzen Sie also an, dass die Person gegen ein Verbot ist.

5. Wiederholen Sie das Vorgehen für die Aufgaben 21 – 26.

6. Überprüfen Sie Ihre Antworten noch einmal kurz und übertragen Sie die Lösungen in den letzten 5 Minuten auf den Antwortbogen.

Punkte

Für jede richtig gelöste Aufgabe des Moduls *Lesen* bekommen Sie einen Messpunkt, d. h., bei dieser Aufgabe können Sie maximal 7 Messpunkte erreichen.

Hinweise zu Lesen – Aufgabe 5

Aufgabe

Sie lesen einen Informationstext (z. B. eine Hausordnung oder Anleitung) und müssen vier Aufgaben lösen, indem Sie die passende aus je drei Antwortmöglichkeiten auswählen. Planen Sie für die Bearbeitung dieser Aufgabe ca. 10 Minuten ein.

Vorgehen

1. Lesen Sie die Situierung und die Überschrift gut durch, damit Sie wissen, worum es geht.

Sie informieren sich über die Hausordnung des Dresdner Berufsbildungszentrums BZW, in dem Sie einen Kurs gebucht haben.

HAUSORDNUNG

Unterrichtszeiten: Die vereinbarten Unterrichtszeiten sind verbindlich. Ist die Lehrperson zehn Minuten nach Unterrichtsbeginn nicht da, informiert die Klassenvertretung das Sekretariat.

Thema: Hausordnung des Dresdner Berufsbildungszentrums BZW

2. Lesen Sie die Aufgaben 27 – 30 gut durch und unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter. Wenn Sie die drei Antwortmöglichkeiten (a, b, c) lesen, sehen Sie, welche Details im Text zum Lösen der Aufgabe wichtig sind.

Beispiel:

- 29 Um die verschließbaren Fächer benutzen zu können, muss man ...

- a) einen Schlüssel im Sekretariat verlangen.
b) einmalig 50,- Euro zahlen.
c) Schüler sein oder im BZW arbeiten.

3. Suchen Sie die Stelle im Text, an der Sie Informationen zu dieser Aufgabe finden. Lesen Sie die Textstelle genau durch und unterstreichen Sie die wichtigsten Informationen. Entscheiden Sie dann, ob a, b oder c die korrekte Lösung ist.

Diebstahl: Es empfiehlt sich, Wertsachen und Bargeld sorgfältig aufzubewahren. Die Schule stellt den Lernenden und Mitarbeitenden kostenlos Schließfächer zur Verfügung. Für verlorene Schlüssel wird eine Gebühr von Euro 50,- erhoben. Die Schule übernimmt für Diebstähle keine Haftung.

4. Kreuzen Sie die richtige Lösung auf dem Kandidatenblatt an.

- 29 Um die verschließbaren Fächer benutzen zu können, muss man ...

- a) einen Schlüssel im Sekretariat verlangen.
b) einmalig 50,- Euro zahlen.
☒ c) Schüler sein oder im BZW arbeiten.

Teil 4	
20	☐ Ja ☒ Nein
21	☐ Ja ☒ Nein
22	☒ Ja ☐ Nein
23	☐ Ja ☒ Nein
24	☒ Ja ☐ Nein
25	☐ Ja ☒ Nein
26	☒ Ja ☐ Nein

5. Überprüfen Sie Ihre Antworten noch einmal kurz und übertragen Sie die Lösungen in den letzten 5 Minuten auf den Antwortbogen.

Teil 5			
27	☐ a	☐ b	☒ c
28	☒ a	☐ b	☐ c
29	☐ a	☐ b	☒ c
30	☒ a	☐ b	☐ c

Tipps

- Die Aufgaben stehen meist nicht in der Reihenfolge, in der die entsprechenden Inhalte im Text vorkommen.
- Die Zwischenüberschriften können Ihnen helfen, die gesuchten Informationen schneller zu finden.
- Konzentrieren Sie sich auf Textstellen, die für die Lösung relevant sind. Sie müssen diese genau verstehen, aber nicht jedes Wort.
- Gleiche oder ähnliche Wörter im Text und in den Antwortmöglichkeiten bedeuten nicht immer, dass diese Lösung richtig ist.

Punkte

Für jede richtig gelöste Aufgabe des Moduls *Lesen* bekommen Sie einen Messpunkt, d. h., bei dieser Aufgabe können Sie maximal 4 Messpunkte erreichen.

Bewertung des Moduls Lesen

Die Messpunkte, die Sie im Modul *Lesen* erreicht haben, werden mithilfe einer Tabelle in Ergebnispunkte umgerechnet. Es gibt maximal 100 Ergebnispunkte. Sie müssen mindestens 60 Ergebnispunkte erreichen, um das Modul *Lesen* zu bestehen.

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50

MP	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
EP	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

4.2 Kommentar zu Hören

Allgemeines zu Hören

Im Modul *Hören* gibt es vier Aufgaben, in welchen verschiedene Formen des Verstehens getestet werden:

- **Ankündigungen, Durchsagen und Anweisungen verstehen**
Bei **Aufgabe 1** müssen Sie fünf kurze Texte in ihrer Gesamtaussage sowie in bestimmten Details verstehen, um zu jedem Text zwei Aufgaben lösen zu können. Sie hören die Texte zweimal.
- **Als Zuschauer/-in/Zuhörer/-in im Publikum verstehen**
Bei **Aufgabe 2** hören Sie einen längeren Text und müssen die Hauptpunkte sowie wichtige Einzelheiten verstehen, um für fünf Aufgaben jeweils die richtige aus drei Antwortmöglichkeiten auswählen zu können. Sie hören den Text einmal.
- **Gespräche zwischen kompetenten Sprechenden der Zielsprache**
Bei **Aufgabe 3** müssen Sie aus einem Dialog bestimmte Details und Hauptpunkte heraushören, um für sieben Aussagen zum Text zu entscheiden, ob diese richtig oder falsch sind. Sie hören den Dialog einmal.
- **Radiosendungen und Tonaufnahmen verstehen**
Bei **Aufgabe 4** hören Sie eine Diskussion im Radio zwischen drei Personen und müssen acht Aussagen jeweils einer der drei Personen zuordnen. Sie hören den Text zweimal.

Texte

Die Aufgaben im Modul *Hören* umfassen folgende Texte:

- beschreibende Kurztex te
- vortragsähnlicher Monolog
- Alltagsdialog
- Diskussion

Die Hörtexte aller Aufgaben werden von österreichischen, deutschen und Schweizer Sprecherinnen und Sprechern gesprochen. Die Aussprache der Sprecher/-innen entspricht der jeweiligen überregionalen Standardvarietät, d. h., die Personen sprechen mit einer leichten Färbung, die typisch für das jeweilige Land ist. Sie müssen jedoch keine Dialekte verstehen, um die Aufgaben richtig lösen zu können.

Punkte

Bei den vier Aufgaben des Moduls *Hören* können insgesamt maximal 100 Punkte erreicht werden. Sie brauchen mindestens 60 Punkte, um zu bestehen.

Zum Ablauf

Zunächst erhalten Sie die Kandidatenblätter und den Antwortbogen zum Modul *Hören* sowie von der Prüfungsinstitution gestempeltes Konzeptpapier. Sie dürfen Kandidatenblätter und Antwortbogen erst nach Aufforderung der/des Prüfenden umdrehen. Tragen Sie alle erforderlichen Daten auf dem Antwortbogen ein und schreiben Sie Ihren Namen auf Kandidatenblätter und Konzeptpapier. Die Kandidatenblätter sind geheftet, Sie können sie aber zur leichteren Bearbeitung trennen.

Anschließend wird der Tonträger gestartet, der alle Situationsangaben, Pausen (zum Lesen der Aufgaben) und Hörtexte enthält. Wenn es vor Beginn des Moduls Ihrerseits Fragen z. B. zum Ablauf gibt, kann die Aufsichtsperson den Tonträger stoppen. Fragen zu Wortschatz oder Grammatik dürfen nicht gestellt werden.

Sie markieren Ihre Lösungen auf den Kandidatenblättern und übertragen sie am Ende auf den Antwortbogen zum Modul *Hören*. Für das Übertragen Ihrer Lösungen stehen Ihnen 5 Minuten innerhalb der Prüfungszeit zur Verfügung.

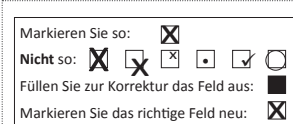
Die Stimme in der Audio-Aufnahme weist Sie nach der letzten Aufgabe auf das Übertragen der Lösungen auf den Antwortbogen hin. Nach dem letzten Gong und der Ansage „Ende des Moduls *Hören*“ dürfen Sie nicht mehr weiterarbeiten – alle Unterlagen, auch das Konzeptpapier, werden eingesammelt und in den Gesamtbogen eingelegt.

Zeit

Das Modul *Hören* dauert ca. 40 Minuten. Die Audio-Aufnahme läuft ohne Unterbrechung durch.

Tipp

Bewertet werden ausschließlich die Lösungen auf dem Antwortbogen. Markieren Sie die gewählten Antworten so, wie in den Anweisungen auf dem Antwortbogen beschrieben. Dies gilt besonders auch für eventuelle Korrekturen, die Sie vornehmen möchten. Wenn Sie Ihre Lösung noch einmal ändern wollen, malen Sie das Kästchen vollständig aus und kreuzen Sie ein anderes an.



Hinweise zu Hören – Aufgabe 1

Aufgabe

Sie hören fünf kurze Texte. Diese Texte können u. a. Durchsagen am Bahnhof oder in der Bibliothek, Kurzmeldungen im Radio oder Nachrichten auf dem Anrufbeantworter sein. Sie hören jeden Text zweimal und sollen jeweils eine Richtig/Falsch-Aufgabe zur allgemeinen Situation und eine Auswahlaufgabe zu wichtigen Einzelheiten lösen.

Vorgehen

1. Sie haben 10 Sekunden Zeit, um das Beispiel (Aufgaben 01 und 02) zu lesen. Hören Sie dann gut zu. Das Beispiel zeigt Ihnen, wie Sie die Aufgaben lösen sollen.
2. Sie haben nun wieder 10 Sekunden Zeit, um die Aufgaben 1 und 2 zu Text 1 zu lesen und die wichtigsten Wörter zu unterstreichen.

Beispiel:

Text 1

1 Der Termin von Frau Stein wird verschoben.

☐ Richtig

☐ Falsch

2 Frau Stein soll ...

- ☐ a) die Chipkarte mitbringen.
- ☐ b) zehn Euro bezahlen.
- ☐ c) zurückrufen.

3. Sie hören dann den Text zum ersten Mal. Hören Sie bereits beim Einleitungssatz gut zu, damit Sie wissen, um welche Situation es sich handelt (z. B. eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter).
4. Hören Sie den Text und konzentrieren Sie sich auf jene Stellen, die für die Entscheidung „Ist die Aussage richtig oder falsch?“ wichtig sind.

Ausschnitt aus dem Transkript:

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Hallo Frau Stein, hier ist die Praxis Dr. Becker. Es geht um Ihre Grippe-Impfung. Frau Dr. Becker muss zu einer Operation. Könnten Sie vielleicht auch am Freitag um 14 Uhr kommen? Das ist dann noch in diesem Quartal. (...)

(Lösungsrelevante Textstellen sind hier im Transkript unterstrichen.)

5. Entscheiden Sie während des ersten Hörens, ob die Aussage richtig oder falsch ist, und kreuzen Sie das entsprechende Kästchen auf dem Kandidatenblatt an. Wenn Sie nicht ganz sicher sind, lassen Sie das Kästchen vorläufig frei.

Text 1

- 1 Der Termin von Frau Stein wird verschoben.

☒ Richtig

☐ Falsch

6. Hören Sie weiter gut zu, um anschließend entscheiden zu können, welche der drei möglichen Antworten (a, b oder c) bei Aufgabe 2 richtig ist. Um die richtige Lösung zu finden, müssen Sie nicht jedes Wort verstehen.

Ausschnitt aus dem Transkript:

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. (...) Sie müssten also die zehn Euro Praxisgebühr nicht zahlen. Geben Sie mir bitte heute noch Bescheid, ob Sie Zeit haben? Ach, und noch etwas. Ihre Chipkarte ist bei uns, Sie haben sie letztes Mal bei uns vergessen. Danke und auf Wiederhören.

(Lösungsrelevante Textstellen sind hier im Transkript unterstrichen.)

7. Kreuzen Sie das entsprechende Kästchen (a, b oder c) auf dem Kandidatenblatt an.

Text 1

- 2 Frau Stein soll ...

☐ a) die Chipkarte mitbringen.

☐ b) zehn Euro bezahlen.

☒ c) zurückrufen.

8. Sie hören den Text nun ein zweites Mal. Überprüfen Sie dabei Ihre Antworten und ergänzen Sie Fehlendes.
9. Wiederholen Sie das Vorgehen bei den Texten 2 – 5.
10. Übertragen Sie die Lösungen in den letzten 5 Minuten auf den Antwortbogen.

Punkte

Für jede richtig gelöste Aufgabe des Moduls *Hören* bekommen Sie einen Messpunkt, d. h., bei dieser Aufgabe können Sie maximal 10 Messpunkte erreichen.

Teil 1					
	Richtig	Falsch		Richtig	Falsch
1	☒	☐	7	☐	☒
2	☐ a	☐ b	8	☐ a	☒ b
3	☒ Richtig	☒ Falsch	9	☒ Richtig	☒ Falsch
4	☐ a	☒ b	10	☒ a	☐ b
5	☒ Richtig	☒ Falsch			
6	☐ a	☐ b			

Hinweise zu Hören – Aufgabe 2

Aufgabe

Sie hören einen längeren Text (z. B. einen Vortrag, eine Begrüßung oder eine Ankündigung) und sollen dazu fünf Auswahlaufgaben lösen. Sie hören den Text einmal.

Vorgehen

1. Sie haben 60 Sekunden Zeit, um die Situierung und die einzelnen Aufgaben auf dem Kandidatenblatt durchzulesen. Schon beim Lesen sehen Sie, worum es geht und auf welche Informationen Sie besonders achten müssen.

Beispiel:

Sie nehmen an einer Führung durch das Münchner Stadtmuseum teil.

Nun wissen Sie, dass es sich bei dem Hörtext um eine Führung in einem Museum handelt.

2. Unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter in den Aufgaben 11 – 15.
3. Hören Sie gut zu, um entscheiden zu können, welche der drei möglichen Antworten (a, b oder c) richtig ist. Sie müssen dazu nicht jedes Wort verstehen, sondern nur bestimmte Aussagen.

Ausschnitt aus dem Transkript:

Im Anschluss sollten Sie einen der schönen Biergärten besuchen, die es hier überall gibt. Wir haben zwar hier rund um das Stadtmuseum auch einige moderne Cafés und schicke Restaurants, aber die finden Sie ja in jeder Stadt. Doch jetzt erst einmal zu unserer Ausstellung, bitte folgen Sie mir hier entlang ...

(Lösungsrelevante Textstellen sind hier im Transkript unterstrichen.)

- 15 Der Museumsführer empfiehlt den Teilnehmern einen ...

- ☐ a Restaurantbesuch.
☐ b Cafébesuch.
☒ c Biergartenbesuch.

4. Hören Sie genau zu, was die Person sagt. Wenn Sie ein Wort hören, das auch in einer möglichen Lösung vorkommt, bedeutet das noch nicht, dass Sie diese ankreuzen müssen.

Beispiel: Der Sprecher erwähnt auch „moderne Cafés“ und „schicke Restaurants“, ergänzt jedoch, dass diese nichts Besonderes sind, da sie auch in anderen Städten zu finden sind.

5. Übertragen Sie die Lösungen in den letzten 5 Minuten auf den Antwortbogen.

Teil 2			
	a	b	c
11	☐	☐	☒
12	☐	☒	☐
13	☒	☐	☐
14	☐	☐	☒
15	☐	☐	☒

Punkte

Für jede richtig gelöste Aufgabe des Moduls *Hören* bekommen Sie einen Messpunkt, d. h., bei dieser Aufgabe können Sie maximal 5 Punkte erreichen.

Hinweise zu Hören – Aufgabe 3

Aufgabe

Sie hören ein längeres Gespräch zwischen zwei Personen, die sich über alltägliche Themen und besondere Erlebnisse, z. B. über ein Fest oder Erlebnisse am Wochenende, unterhalten. Dabei sollen Sie sieben Richtig/Falsch-Aufgaben lösen. Sie hören den Text einmal.

Vorgehen

1. Sie haben 60 Sekunden Zeit, um die Situierung und alle sieben Aussagen zu lesen. Schon beim Lesen sehen Sie, worum es geht und auf welche Informationen Sie besonders achten müssen.

Beispiel:

Sie sind an einer Bushaltestelle und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über ein Fest unterhalten.

Nun wissen Sie, dass die beiden Personen über ein Fest sprechen.

2. Unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter in den Aufgaben 16 – 22.

Beispiel:

20 Nadia hat zusammen mit dem Musiker gespielt.

☐ Richtig

☐ Falsch

3. Hören Sie den Text und konzentrieren Sie sich auf jene Stellen, die für die Entscheidung „Ist die Aussage richtig oder falsch?“ wichtig sind. Sie müssen dazu nicht jedes Wort verstehen, sondern nur bestimmte Aussagen.

Ausschnitt aus dem Transkript:

Nadia: Nun, ich glaub, ich hätte besser nix gesagt, denn so nach circa zwei Stunden am Klavier brauchte der Pianist eine Pause, und da er ja jetzt wusste, dass ich auch Klavier spiele, meinte er, ich solle mich doch während seiner Pause an seinen Platz setzen und ein bisschen was vorspielen ...

Florian: Oh nein ...

Nadia: Ja, das habe ich auch gedacht, aber irgendwie hat er mich überredet. Ich setz mich also ans Klavier, und da konnte ich gar nicht mehr anders, als was zu spielen ...

(Lösungsrelevante Textstellen sind hier im Transkript unterstrichen.)

4. Entscheiden Sie während des Hörens, ob die Aussage richtig oder falsch ist, und kreuzen Sie das entsprechende Kästchen auf dem Kandidatenblatt an.

Beispiel:

20 Nadia hat zusammen mit dem Musiker gespielt.

☐ Richtig

☒ Falsch

Nadia hat Klavier gespielt, während der Pianist eine Pause gemacht hat. Somit haben die beiden nie zusammen gespielt. Die Aussage ist falsch.

5. Übertragen Sie die Lösungen in den letzten 5 Minuten auf den Antwortbogen.

Punkte

Für jede richtig gelöste Aufgabe des Moduls *Hören* bekommen Sie einen Messpunkt, d. h., bei dieser Aufgabe können Sie maximal 7 Messpunkte erreichen.

Hinweise zu Hören – Aufgabe 4

Aufgabe

Sie hören ein Gespräch oder eine Diskussion im Radio zwischen einer Moderatorin/einem Moderator und zwei Gästen zu einem Thema des alltäglichen Lebens und müssen acht Aussagen den drei Personen zuordnen. Sie hören den Text zweimal.

Vorgehen

1. Sie haben 60 Sekunden Zeit, um die Situierung, das Beispiel sowie alle acht Aussagen zu lesen. Schon beim Lesen sehen Sie, worum es geht und auf welche Informationen Sie besonders achten müssen.

Beispiel:

Der Moderator der Radiosendung „Diskussion am Abend“ diskutiert mit den Eltern Dana Schneider und Florian Bader zum Thema „Sollen kleine Kinder in die Kinderkrippe gehen?“.

Nun wissen Sie, dass in der Radiosendung darüber gesprochen wird, ob Kinder in eine Kinderkrippe gehen sollten.

Teil 3		
16	☐ Richtig	☒ Falsch
17	☒ Richtig	☐ Falsch
18	☐ Richtig	☒ Falsch
19	☒ Richtig	☐ Falsch
20	☐ Richtig	☒ Falsch
21	☐ Richtig	☒ Falsch
22	☒ Richtig	☐ Falsch

- Lesen Sie auch die Namen der Gesprächsteilnehmenden aufmerksam. So wissen Sie, welche Stimme zu welcher Person gehört.
- Sehen Sie sich auch das Beispiel (Aufgabe 0) an und hören Sie gut zu. Es zeigt Ihnen, wie Sie die Aufgaben lösen sollen.
- Unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter in den Aufgaben 23 – 30.

Beispiel:

25 Es ist möglich, Kinder zu haben und auch zu arbeiten.

☐ a ☐ b ☐ c

- Entscheiden Sie während des ersten Hörens, welche Person was sagt.

Ausschnitt aus dem Transkript:

Moderator: ... Aber: Ist es denn nicht eher eine finanzielle Frage, Kinder in die Kinderkrippe zu schicken, damit die Eltern arbeiten können? Herr Bader, wie ist denn das bei Ihnen?

Florian Bader: Es ist weniger eine finanzielle Frage als einfach die Tatsache, dass weder meine Frau noch ich drei Jahre aus dem Beruf aussteigen können. (...)

Dana Schneider: Warum haben Sie überhaupt Kinder, wenn Ihnen Ihre Karriere so wichtig ist? Kinder sollten doch das Wichtigste in Ihrem Leben sein. Da kann man doch auf ein paar Jahre Karriere verzichten.

Florian Bader: Das mag sein. Aber muss man wirklich das eine für das andere aufgeben oder austauschen? Warum kann man nicht beides haben? Meine Frau war als Kind selber in der Kinderkrippe und es hat ihr nicht geschadet. Unsere Kinder gehen gern in die Krippe, (...)

(Lösungsrelevante Textstellen sind hier im Transkript unterstrichen.)

- Kreuzen Sie das entsprechende Kästchen (a, b oder c) auf dem Kandidatenblatt an. Wenn Sie nicht ganz sicher sind, lassen Sie das Kästchen vorläufig frei.

Beispiel: Der Moderator stellt die Frage, ob es möglich ist, Kinder zu haben und gleichzeitig zu arbeiten. Dana Schneider ist der Meinung, dass Eltern ein paar Jahre auf ihre Karriere verzichten und weniger arbeiten sollten. Florian Bader hingegen denkt, dass es durchaus möglich ist, Kinder und Arbeit miteinander zu vereinbaren. Die Aussage „Es ist möglich, Kinder zu haben und auch zu arbeiten.“ wird also von Herrn Bader getätigt.

25 Es ist möglich, Kinder zu haben und auch zu arbeiten.

☐ a ☐ b ☒ c

- Sie hören den gesamten Text ein zweites Mal. Überprüfen Sie dabei Ihre Antworten und ergänzen Sie Fehlendes.
- Übertragen Sie die Lösungen in den letzten 5 Minuten auf den Antwortbogen.

Punkte

Für jede richtig gelöste Aufgabe des Moduls *Hören* bekommen Sie einen Messpunkt, d. h., bei dieser Aufgabe können Sie maximal 8 Messpunkte erreichen.

Bewertung des Moduls Hören

Die Messpunkte, die Sie im Modul *Hören* erreicht haben, werden mithilfe einer Tabelle in Ergebnispunkte umgerechnet. Es gibt maximal 100 Ergebnispunkte. Sie müssen mindestens 60 Ergebnispunkte erreichen, um das Modul *Hören* zu bestehen.

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50

MP	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
EP	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

Teil 4			
	a	b	c
23	☐	☒	☐
24	☐	☐	☒
25	☐	☐	☒
26	☒	☐	☐
27	☐	☒	☐
28	☐	☐	☒
29	☐	☐	☒
30	☐	☒	☐

4.3 Kommentar zu Schreiben

Allgemeines zu Schreiben

Das Modul *Schreiben* besteht aus drei Aufgaben mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

- **Interaktion: Persönliche Mitteilung zur Kontaktpflege**
Bei **Aufgabe 1** müssen Sie ein persönliches E-Mail (ca. 80 Wörter) schreiben und dabei drei verschiedene Sprachhandlungen realisieren.
- **Produktion: Persönliche Meinung zu einem Thema äußern**
Bei **Aufgabe 2** müssen Sie eine schriftliche Meinungsäußerung (ca. 80 Wörter) zu einem vorgegebenen Thema verfassen.
- **Interaktion: Persönliche Mitteilung zur Handlungsregulierung**
Bei **Aufgabe 3** müssen Sie ein formelles E-Mail (ca. 40 Wörter) verfassen. Dabei müssen Sie die vorgegebene Situation berücksichtigen.

Punkte

Bei den drei Aufgaben des Moduls *Schreiben* können Sie insgesamt maximal 100 Punkte erreichen. Sie brauchen mindestens 60 Punkte, um zu bestehen.

Zum Ablauf

Zunächst erhalten Sie die Kandidatenblätter und die Schreibvorlage zum Modul *Schreiben* sowie von der Prüfungsinstitution gestempeltes Konzeptpapier. Sie dürfen Kandidatenblätter und Schreibvorlage erst nach Aufforderung der/des Prüfenden umdrehen. Tragen Sie alle erforderlichen Daten auf der Schreibvorlage ein und schreiben Sie Ihren Namen auf Kandidatenblätter und Konzeptpapier. Die Kandidatenblätter und die Schreibvorlage sind geheftet, Sie können sie aber zur leichteren Bearbeitung trennen. Dann beginnt die Prüfungszeit von 60 Minuten.

Alle Aufgabenstellungen sind auf den Kandidatenblättern erklärt. Fragen zu Wortschatz oder Grammatik dürfen während der gesamten Prüfung nicht gestellt werden. Sie können selbst entscheiden, mit welcher Aufgabe Sie beginnen wollen. Die bei den einzelnen Aufgaben angegebene Bearbeitungszeit dient nur zur Orientierung.

Die Texte verfassen Sie direkt auf der Schreibvorlage. Falls Sie die Texte zunächst auf Konzeptpapier verfassen, planen Sie für das Übertragen auf die Schreibvorlage ausreichend Zeit innerhalb der Prüfungszeit ein.

Die Aufsichtsperson weist Sie nach 55 Minuten auf das Ende der Prüfungszeit hin. Nach der Bearbeitungszeit von 60 Minuten dürfen Sie nicht mehr weiterarbeiten – alle Unterlagen, auch das Konzeptpapier, werden eingesammelt und in den Gesamtbogen eingelegt.

Zeit

Insgesamt haben Sie für die Bearbeitung der drei Aufgaben des Moduls *Schreiben* 60 Minuten Zeit.

Tipps

- Machen Sie sich vor dem Schreiben der Texte nur einige wichtige Notizen und schreiben Sie auf keinen Fall den gesamten Text vor. Dadurch würden Sie zu viel Zeit verlieren. Bearbeiten Sie die drei Aufgaben zügig und teilen Sie sich Ihre Zeit gut ein.
- Planen Sie Zeit zum Durchlesen ein. Manche Fehler, die beim spontanen Schreiben passieren, können Sie durch Nachdenken und Abrufen der Regeln korrigieren.
- Es ist wichtig, dass Sie leserlich schreiben, damit es bei der Bewertung der Texte nicht zu Missverständnissen kommt. Wenn Sie in Ihrem Text Fehler finden oder etwas korrigieren möchten, streichen Sie das Wort/den Satz oder Textteil durch und schreiben Sie das neue Wort/den neuen Satz oder Textteil hin.
- Schreiben Sie Ihre Texte beim Üben unter realen Prüfungsbedingungen – halten Sie sich an die vorgegebene Arbeitszeit und probieren Sie aus, wie Sie sich die Zeit am besten einteilen.

Hinweise zu Schreiben – Aufgabe 1

Aufgabe

Sie sollen ein persönliches E-Mail (ca. 80 Wörter) schreiben und dabei drei verschiedene Sprachhandlungen realisieren (z. B. ein Ereignis beschreiben, etwas begründen und einen Vorschlag machen). Planen Sie für die Bearbeitung dieser Aufgabe ca. 20 Minuten ein.

Vorgehen

1. Lesen Sie zunächst die Situierung gut durch. Hier erfahren Sie, worum es geht.

Beispiel:

*Sie haben vor einer Woche Ihren Geburtstag gefeiert.
Eine Freundin/Ein Freund von Ihnen konnte nicht zu Ihrer Feier kommen, weil sie/er krank war.*

Nun wissen Sie, dass Ihre Freundin/Ihr Freund nicht an Ihrer Geburtstagsfeier teilnehmen konnte.

2. Lesen Sie die drei Punkte, auf die Sie in Ihrem E-Mail eingehen müssen.

- Beschreiben Sie: Wie war die Feier?
- Begründen Sie: Welches Geschenk finden Sie besonders toll und warum?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.

3. Lesen Sie die Aufgabenstellung. Hier erfahren Sie, was Sie tun sollen.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

4. Wenn Sie möchten, können Sie sich zu den Punkten zuerst Notizen machen. Schreiben Sie aber nicht den ganzen Text zweimal – das kostet Zeit und beim Abschreiben passieren auch oft Fehler.

Ein Beispiel für Notizen:

- Beschreiben Sie: Wie war die Feier?

- lustig, gute Musik, verschiedene Spiele
- leckere Torte
- viele Freunde, Familie

5. Gehen Sie nun in Ihrem E-Mail auf alle drei Punkte ein und schreiben Sie ca. 80 Wörter. Berücksichtigen Sie dabei die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).
6. Lesen Sie Ihren Text am Schluss noch einmal durch. Suchen und korrigieren Sie eventuelle Fehler und kontrollieren Sie, ob Sie alle Punkte behandelt haben.

Punkte

Sie können bei Aufgabe 1 maximal 40 Punkte erreichen.

Bewertung

Ihr Text wird von zwei ausgebildeten ÖSD-Bewertenden beurteilt. In den Bewertungskriterien (siehe Seiten 161 und 163) steht genau, worauf bei der Bewertung geachtet wird.

Die Bewertenden lesen Ihren Text und markieren alle Stellen, an denen etwas nicht in Ordnung ist. Am Rand vermerken sie ein Korrekturzeichen, das zeigt, bei welchem Kriterium es einen Fehler oder Mangel gibt.

Bei ihrer Beurteilung achten die Bewertenden auf folgende Punkte:

- **Haben Sie alle Vorgaben ausreichend behandelt?**
Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?

(Kriterium „Erfüllung“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: A für „Aufgabe“ bzw. K für „Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit“)

In diesem Kriterium wird bewertet, ob und in welchem Umfang die Aufgabenstellung erfüllt wurde. Des Weiteren wird bewertet, ob die Merkmale der Textsorte umgesetzt und das richtige Register gewählt wurden, d. h., inwieweit der Text soziolinguistisch angemessen ist. Die Aufgabe ist erfüllt, wenn alle drei Leitpunkte und die damit verbundenen Sprachfunktionen – beschreiben, begründen, einen Vorschlag machen – berücksichtigt wurden. Der Text sollte als E-Mail zu erkennen sein und Sie sollten sich situations- und partneradäquat ausdrücken, beispielsweise durch eine informelle Anrede und Grußformel.

- **Ist Ihr Text gut aufgebaut und gegliedert?**

(Kriterium „Kohärenz (Textaufbau)“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: T)

In diesem Kriterium werden der Textaufbau sowie die Textkohärenz bewertet. Die sinnvolle Anordnung der Sprachfunktionen sollte durch dementsprechende Verknüpfung unterstützt werden. Zu einem gut aufgebauten Text auf Niveau B1 gehört auch ein abwechslungsreicher Satzbau, d. h., die Satzanfänge sollten variieren und nicht mehrheitlich mit „Ich“ bzw. dem Subjekt beginnen.

- **Benutzen Sie die richtigen Ausdrücke und Wörter?**

(Kriterium „Wortschatz (Lexik)“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: L)

In diesem Kriterium werden das Wortschatzspektrum und die Wortschatzbeherrschung bewertet. Der Wortschatz wird unter verschiedenen Aspekten betrachtet: Einerseits sollen Sie unter Beweis stellen, dass Sie über ein differenziertes und angemessenes Spektrum an Wörtern und Ausdrücken verfügen. Andererseits sollen Sie zeigen, dass Sie den Wortschatz auch richtig anwenden können. Übernehmen Sie keine Wendungen oder ganzen Sätze vom Kandidatenblatt; dies führt zu Punkteabzug.

- **Ist Ihr Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?**

(Kriterium „Strukturen“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: F; F_G = Morphologie/Grammatik, F_→ = Syntax/Wortposition im Satz, F_O = Orthografie, Interpunktion)

In diesem Kriterium wird die Beherrschung von grammatischen Strukturen, insbesondere von Morphologie, Syntax, Orthografie und Interpunktion bewertet. Wie beim Wortschatz so sind auch bei den Strukturen sowohl das Spektrum als auch die Beherrschung zu bewerten.

Mustertext

Hier finden Sie ein Beispiel dafür, wie ein solches E-Mail aussehen kann. Der Text wurde von zwei ÖSD-Bewertenden korrigiert.

E-Mail

(Aufgabenstellung siehe Seite 55)

	So markieren die Bewertenden die Fehler
Liebe Reneta, ich bin traurig, dass du nicht <u>zum Beispiel</u> gekommen bist. Es war eine wirklich gute Party mit viel <u>Freunde</u>. Wir haben viel Alkohol getrunken und laut Musik <u>gehören</u>. Die Party hat um 10 Uhr begonnen und um 6 Uhr <u>beendet</u>. Es war wirklich wunderschön. Meine Freunde haben mir ein Geschenk <u>geschenkt</u> – <u>Sony Playstation Portable</u>. Es war das perfekte Geschenk. Ich bin ein großer Fan von Spielen <u>aber ich hatte nicht genug Geld</u> <u>um einen früher</u> zu kaufen. Wann treffen wir uns? Wir haben uns <u>von</u> 3 Monate <u>nicht getroffen</u>. Wir müssen nächste <u>Wochenende uns</u> treffen. Hast du denn frei <u>Zeit</u>? Schreib mir bald. Grüsse B.*	L F_G F_G F_G L L F_G F_O F_O F_G F_→ L F_G F_G F_G F_→ F_G F_O TL: 107 W.

* Der Name wurde vom ÖSD-Team abgekürzt.

Bewertung**Punkte**

Wurden alle Vorgaben ausreichend behandelt? Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?	
Erfüllung (max. 10 Punkte)	
Der Text ist mit 107 Wörtern ausführlicher als gefordert. Die drei Leitpunkte und die damit verbundenen Sprachfunktionen (beschreiben, begründen, Vorschlag machen) werden angemessen behandelt. Die Textsorte E-Mail ist durch eine geeignete informelle Anrede und die Grußformel gut erkennbar (<i>Liebe Reneta; Grüsse</i>). Der Text ist situations- und partneradäquat.	10 Punkte A
Ist der Text gut aufgebaut und gegliedert?	
Kohärenz (T) (max. 10 Punkte)	
Die Gliederung ist effektiv (einleitende Bezugnahme auf die Situierung: <i>ich bin traurig, dass du nicht ...</i> und Verabschiedung: <i>Schreib mir bald. Grüsse</i>). Die Verknüpfung der Sätze durch <i>dass, und, aber</i> ist überwiegend angemessen. Die Satzanfänge variieren allerdings nur gelegentlich: Dreimal wird ein Satz mit <i>Es war</i> eingeleitet.	7,5 Punkte B
Wurden die richtigen Ausdrücke und Wörter benutzt?	
Wortschatz (L) (max. 10 Punkte)	
Das Wortschatzspektrum ist angemessen (<i>laut Musik hören; wirklich wunderschön; das perfekte Geschenk; Fan von; genug Geld</i>). Allerdings gibt es einige Fehlgriffe, die den Lesefluss stören (<i>zum Beispiel gekommen; beendet; von 3 Monate</i>). Weitere Fehler stören den Lesefluss nicht (<i>ein Geschenk geschenkt</i>).	5 Punkte C
Ist der Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?	
Strukturen [F _G (Morphologie), F _→ (Syntax), F _O (Orthografie, Interpunktion)] (max. 10 Punkte)	
Das Spektrum an Strukturen ist angemessen (<i>ich bin traurig, dass; Wir haben viel Alkohol getrunken; Die Party hat um 10 Uhr begonnen; Es war das perfekte Geschenk; Schreib mir bald</i>). Es gibt einige Regelverstöße, die die Kommunikation jedoch nicht behindern: Partizipien: <i>gehören; getroffen</i> Genus von Pronomen: <i>einen früher zu kaufen</i> Adjektivdeklinaton: <i>mit viel Freunde; nächste Wochenende; frei Zeit</i> Wortstellung: <i>um einen früher zu kaufen</i>	7,5 Punkte B
Insgesamt bekommt dieser Text 30 von 40 Punkten.	
30	

Hinweise zu Schreiben – Aufgabe 2

Aufgabe

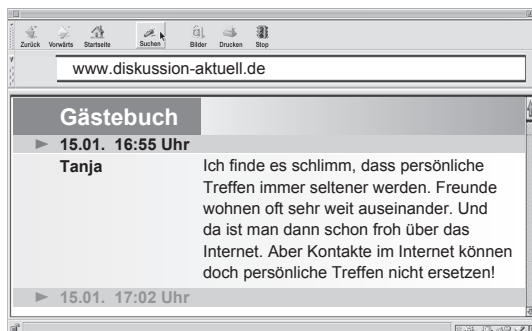
Ausgehend von einem kurzen Text, z. B. einem Gästebucheintrag, sollen Sie zu einem vorgegebenen Thema Stellung nehmen. Planen Sie für die Bearbeitung dieser Aufgabe ca. 25 Minuten ein.

Vorgehen

1. Lesen Sie zunächst die Situierung gut durch. Hier erfahren Sie, worum es geht.

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Persönliche Kontakte und Internet“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

2. Lesen Sie nun den vorgegebenen Text, damit Sie wissen, auf welches Thema Sie in Ihrer Meinungsäußerung eingehen müssen. Sie müssen dabei nicht ausdrücklich auf den vorgegebenen Beitrag reagieren.



3. Lesen Sie die Aufgabenstellung unter dem Gästebucheintrag. Hier erfahren Sie, was Sie tun sollen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

4. Wenn Sie möchten, können Sie sich zuerst Notizen machen. Schreiben Sie aber nicht den ganzen Text zweimal – das kostet Zeit und beim Abschreiben passieren auch oft Fehler.

– Kontakte im Internet

- Pro: einfach, schnell; Kontakt auch mit Freunden/Familien, die weit weg wohnen
- Contra: unpersönlich, gefährlich

5. Schreiben Sie nun einen Diskussionsbeitrag von ca. 80 Wörtern und äußern Sie Ihre eigene Meinung.
6. Lesen Sie Ihren Text am Schluss noch einmal durch. Suchen und korrigieren Sie eventuelle Fehler und kontrollieren Sie, ob Ihr Text in einem neutralen Register verfasst ist.

Punkte

Sie können bei Aufgabe 2 maximal 40 Punkte erreichen.

Bewertung

Ihr Text wird von zwei ausgebildeten ÖSD-Bewertenden beurteilt. In den Bewertungskriterien (siehe Seiten 161 und 163) steht genau, worauf bei der Bewertung geachtet wird.

Die Bewertenden lesen Ihren Text und markieren alle Stellen, an denen etwas nicht in Ordnung ist. Am Rand vermerken sie ein Korrekturzeichen, das zeigt, bei welchem Kriterium es einen Fehler oder Mangel gibt.

Bei ihrer Beurteilung achten die Bewertenden auf folgende Punkte:

- **Haben Sie alle Vorgaben ausreichend behandelt?**
Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?

(Kriterium „Erfüllung“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: A für „Aufgabe“ bzw. K für „Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit“)

In diesem Kriterium wird bewertet, ob und in welchem Umfang die Aufgabenstellung erfüllt wurde. Des Weiteren wird bewertet, ob die Merkmale der Textsorte umgesetzt und das richtige Register gewählt wurden, d. h., inwieweit der Text soziolinguistisch angemessen ist. Die Aufgabe ist erfüllt, wenn der Text als Meinungsäußerung erkennbar ist und sich auf das Thema der Situierung und des Input-Textes bezieht. Eine konkrete Bezugnahme auf die einzelnen Aussagen des Input-Textes ist nicht erforderlich. Da es sich um einen Text für ein öffentliches Internetforum handelt, sollte er in einem neutralen Register formuliert sein.

- **Ist Ihr Text gut aufgebaut und gegliedert?**

(Kriterium „Kohärenz (Textaufbau)“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: T)

In diesem Kriterium werden der Textaufbau sowie die Textkohärenz bewertet. Die Meinungsäußerung sollte durch passende Verknüpfungen unterstützt werden. Zu einem gut aufgebauten Text auf Niveau B1 gehört auch ein abwechslungsreicher Satzbau, d. h., die Satzanfänge sollten variieren und nicht mehrheitlich mit „Ich“ bzw. dem Subjekt anfangen.

- **Benutzen Sie die richtigen Ausdrücke und Wörter?**

(Kriterium „Wortschatz (Lexik)“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: L)

In diesem Kriterium werden das Wortschatzspektrum und die Wortschatzbeherrschung bewertet. Der Wortschatz wird unter verschiedenen Aspekten betrachtet: Einerseits sollen Sie unter Beweis stellen, dass Sie über ein differenziertes und angemessenes Spektrum an Wörtern und Ausdrücken verfügen. Andererseits sollen Sie zeigen, dass Sie den Wortschatz auch richtig anwenden können. Übernehmen Sie keine Wendungen oder ganzen Sätze vom Kandidatenblatt; dies führt zu Punkteabzug.

- **Ist Ihr Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?**

(Kriterium „Strukturen“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: F; F_G = Morphologie/Grammatik, F_→ = Syntax/Wortposition im Satz, F_O = Orthografie, Interpunktion)

In diesem Kriterium wird die Beherrschung von grammatischen Strukturen, insbesondere von Morphologie, Syntax, Orthografie und Interpunktion bewertet. Wie beim Wortschatz so sind auch bei den Strukturen sowohl das Spektrum als auch die Beherrschung zu bewerten.

Mustertext

Hier finden Sie ein Beispiel dafür, wie eine solche Meinungsäußerung aussehen kann. Der Text wurde von zwei ÖSD-Bewertenden korrigiert.

Meinungsäußerung

(Aufgabenstellung siehe Seite 55)

	So markieren die Bewertenden die Fehler
Wie Tanja finde ich es schade, dass persönliche Treffen immer seltener werden. In eine_ Welt, wo die Leute immer <u>sich</u>→ beeilen, haben wir immer weniger Zeit für unsere Freunde. Wir laufen <u>die ganze</u> Tag von ein_ Teil von <u>die</u> Stadt zu ein_ ander_ und wir sehen nich_, dass wir_ auf diese Art_ persönliche Kontakten verlieren. Nat<u>ur</u>lich glaube ich nicht, dass _ Internet nur <u>schlimm</u> ist; zum Beispiel_ ist es sehr wichtig <u>wann</u> Menschen sehr weit weg wohnen, in ein <u>Paar</u> Sekunden <u>kommt</u> ein E-Mail von Rom<u>e</u> nach Melbourne, von Los Angeles nach Wien <u>an</u>. Was wir nich_ vergessen <u>sollen</u>_ ist, dass persönliche Treffen <u>können</u>→ nich_ ersetzt werden. J.*	F_G F_→ F_G F_G F_G F_G F_G F_O F_O F_O F_G F_O F_G L F_O F_O F_G F_O F_O L F_W F_G F_O F_O F_O F_→ F_W TL: 106 W.

* Der Name wurde vom ÖSD-Team abgekürzt.

Bewertung

Punkte

Wurden alle Vorgaben ausreichend behandelt? Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?	
Erfüllung (max. 10 Punkte)	
Mit 106 Wörtern ist der Text ausführlicher als gefordert. Die schriftliche Meinungsäußerung ist angemessen: Der Text nimmt das Thema der Vorlage auf und geht darauf ein (Wie Tanja finde ich es schade, ...; Natürlich glaube ich nicht, ...). Das Register ist situationsadäquat (haben wir immer weniger Zeit; Wir laufen; Was wir nich vergessen sollen).	10 Punkte A

Ist der Text gut aufgebaut und gegliedert?	
Kohärenz (T) (max. 10 Punkte)	
Der Text ist durchgängig effektiv und klar gegliedert. Einleitung und Abschluss sind erkennbar und die Übergänge zwischen den Argumenten sind gelungen (<i>Wie Tanja finde ich es schade, ...; Natürlich glaube ich nicht, dass Internet nur schlimm ist; Was wir nicht vergessen sollen ist ...</i>). Die Verknüpfungsmittel <i>dass, und, wenn</i> werden durchgängig angemessen eingesetzt. Der Satzbau ist abwechslungsreich.	10 Punkte A
Wurden die richtigen Ausdrücke und Wörter benutzt?	
Wortschatz (L) (max. 10 Punkte)	
Das Wortschatzspektrum ist überwiegend angemessen (<i>sich beeilen; auf diese Art</i>). Allerdings führt die Übernahme der Wörter <i>schlimm</i> und <i>ersetzen</i> sowie eines ganzen Teilsatzes (<i>dass persönliche Treffen immer seltener werden</i>) aus der Vorlage zu Punkteabzug. Die Beherrschung ist weitestgehend korrekt (<i>finde ich es schade; sich beeilen; Was wir nicht vergessen sollen ist dass</i>). Vereinzelt tauchen Fehlgriffe auf, die den Lesefluss aber nicht stören.	7,5 Punkte B
Ist der Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?	
Strukturen [F _G (Morphologie), F _S (Syntax), F _O (Orthografie, Interpunktion)] (max. 10 Punkte)	
Das Spektrum ist angemessen; komplexe Strukturen sind vorhanden (<i>Wie Tanja finde ich es schade, dass; Natürlich glaube ich nicht, dass; zum Beispiel, ist es sehr wichtig; Was wir nicht vergessen sollen ist dass</i>). Stellenweise treten gehäufte Regelverstöße auf, die aber den Lesefluss nicht stören: Flexion: <i>ein Teil von die Stadt zu ein ander</i> Modus: <i>sollen statt sollten</i> Wortstellung: <i>dass persönliche Treffen können nicht ersetzt werden</i> Orthografie: <i>Natürlich; Paar; nich; können</i> Es gibt zahlreiche Interpunktionsfehler.	7,5 Punkte B
Insgesamt bekommt dieser Text 35 von 40 Punkten.	
35	

Hinweise zu Schreiben – Aufgabe 3

Aufgabe

Sie sollen ein der vorgegebenen Situation angemessenes, zusammenhängendes formelles E-Mail (ca. 40 Wörter) schreiben. Planen Sie für die Bearbeitung dieser Aufgabe ca. 15 Minuten ein.

Vorgehen

1. Lesen Sie zunächst die Situierung gut durch. Hier erfahren Sie, worum es geht.

Ihre Kursleiterin, Frau Müller, hat Sie zu einem Gespräch über Ihre persönlichen Lernziele eingeladen. Zu dem Termin können Sie aber nicht kommen.

2. Lesen Sie dann die Aufgabenstellung unter der Situierung. Hier erfahren Sie, was Sie tun sollen.

Schreiben Sie an Frau Müller. Entschuldigen Sie sich *höflich* und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).
Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

3. Wenn Sie möchten, können Sie sich zuerst Notizen machen. Schreiben Sie aber nicht den ganzen Text zweimal – das kostet Zeit und beim Abschreiben passieren auch oft Fehler.

Ein Beispiel für Notizen:

– Warum nicht kommen?

- Mutter krank
- musste sie ins Krankenhaus bringen

4. Schreiben Sie nun ein formelles E-Mail von ca. 40 Wörtern und berücksichtigen Sie dabei die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).
5. Lesen Sie Ihren Text am Schluss noch einmal durch. Suchen und korrigieren Sie eventuelle Fehler und kontrollieren Sie, ob Sie alle Punkte behandelt haben.

Punkte

Sie können bei Aufgabe 3 maximal 20 Punkte erreichen.

Bewertung

Ihr Text wird von zwei ausgebildeten ÖSD-Bewertenden beurteilt. In den Bewertungskriterien (siehe Seiten 161 und 163) steht genau, worauf bei der Bewertung geachtet wird.

Die Bewertenden lesen Ihren Text und markieren alle Stellen, an denen etwas nicht in Ordnung ist. Am Rand vermerken sie ein Korrekturzeichen, das zeigt, bei welchem Kriterium es einen Fehler oder Mangel gibt.

Bei ihrer Beurteilung achten die Bewertenden auf folgende Punkte:

- **Haben Sie alle Vorgaben ausreichend behandelt?
Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?**

(Kriterium „Erfüllung“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: A für „Aufgabe“ bzw. K für „Kommunikative und soziolinguistische Angemessenheit“)

In diesem Kriterium wird bewertet, ob und in welchem Umfang die Aufgabenstellung erfüllt wurde. Bei Aufgabe 3 wird neben der inhaltlichen auch die soziolinguistische Angemessenheit bewertet. Unter inhaltlicher Angemessenheit ist zu verstehen, ob die Sprachfunktionen – sich entschuldigen und begründen/berichten – erfüllt wurden. Die Mitteilung ist soziolinguistisch angemessen, wenn Sie zeigen, dass Sie Ihre Kommunikationspartnerin/Ihren Kommunikationspartner angemessen höflich ansprechen und Ihr Anliegen höflich vorbringen können. Der Text sollte als E-Mail erkennbar sein.

- **Ist Ihr Text gut aufgebaut und gegliedert?**

(Kriterium „Kohärenz (Textaufbau)“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: T)

In diesem Kriterium werden der Textaufbau sowie die Textkohärenz bewertet. Die sinnvolle Anordnung der Sprachfunktionen sollte durch passende Verknüpfungen unterstützt werden. Zu einem gut aufgebauten Text auf Niveau B1 gehört auch ein abwechslungsreicher Satzbau, d. h., die Satzanfänge sollten variieren und nicht mehrheitlich mit „Ich“ bzw. dem Subjekt beginnen.

- **Benutzen Sie die richtigen Ausdrücke und Wörter?**

(Kriterium „Wortschatz (Lexik)“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: L)

In diesem Kriterium werden das Wortschatzspektrum und die Wortschatzbeherrschung bewertet. Der Wortschatz wird unter verschiedenen Aspekten betrachtet: Einerseits sollen Sie unter Beweis stellen, dass Sie über ein differenziertes und angemessenes Spektrum an Wörtern und Ausdrücken verfügen. Andererseits sollen Sie zeigen, dass Sie den Wortschatz auch richtig anwenden können. Übernehmen Sie keine Wendungen oder ganzen Sätze vom Kandidatenblatt; dies führt zu Punkteabzug.

- **Ist Ihr Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?**

(Kriterium „Strukturen“, Korrekturzeichen bei der Bewertung: F; F_G = Morphologie/Grammatik, $F_{\rightarrow}$ = Syntax/Wortposition im Satz, F_O = Orthografie, Interpunktion)

In diesem Kriterium wird die Beherrschung von grammatischen Strukturen, insbesondere von Morphologie, Syntax, Orthografie und Interpunktion bewertet. Wie beim Wortschatz so sind auch bei den Strukturen sowohl das Spektrum als auch die Beherrschung zu bewerten.

Mustertext

Hier finden Sie ein Beispiel dafür, wie ein solches E-Mail aussehen kann. Der Text wurde von zwei ÖSD-Bewertenden korrigiert.

E-Mail

(Aufgabenstellung siehe Seite 55)

	So markieren die Bewertenden die Fehler
Liebe Frau Müller,	
<u>Es tut mir leid, dass ich zu Ihrem Gespräch über Ihre persönlichen Lernziele nicht kommen kann. Ich muss an diesem Tag in Deutschland meine Mutter besuchen. Sie ist im Krankenhaus Krank und muss operiert werden.</u>	F ₀ A! L F ₀
Mit <u>Freundlichen Grüßen</u> _ J. M.*	F ₀ F ₆ F ₀ TL: 43 W.

* Der Name wurde vom ÖSD-Team abgekürzt.

Bewertung

Punkte

Wurden alle Vorgaben ausreichend behandelt? Sind Stil und Register angemessen bzw. adressatengerecht?	
Erfüllung (max. 4 Punkte)	
Mit 43 Wörtern ist der Text angemessen lang. Die Mitteilung ist durch die gewählten Grußformeln in soziokultureller/soziolinguistischer Hinsicht voll angemessen. Inhaltlich ist der Text überwiegend angemessen. Aus dem ersten Satz ergibt sich allerdings ein gravierender Bezugsfehler (<u>über Ihre persönlichen Lernziele</u>). Aus diesem Grund kann hier nicht die volle Punktezahl vergeben werden.	3 Punkte B
Ist der Text gut aufgebaut und gegliedert?	
Kohärenz (T) (max. 4 Punkte)	
Die Textgliederung ist effektiv und der Einsatz von Verknüpfungsmitteln ist durchgängig angemessen (<i>Es tut mir leid, dass ...; meine Mutter ... Sie ...</i>). Angesichts der Kürze des Textes ist eine Variation des Satzbaus nur begrenzt möglich. Die vorliegende Mitteilung setzt dies aber in angemessener Weise um.	4 Punkte A
Wurden die richtigen Ausdrücke und Wörter benutzt?	
Wortschatz (L) (max. 6 Punkte)	
Das Spektrum ist flexibel und differenziert (<i>meine Mutter besuchen; Krankenhaus; muss operiert werden</i>). Es gibt nur einen Fehlgriff, der den Lesefluss jedoch nicht stört (<i>im Krankenhaus Krank</i>).	6 Punkte A
Ist der Text grammatikalisch und orthografisch korrekt?	
Strukturen [F ₆ (Morphologie), F ₇ (Syntax), F ₀ (Orthografie, Interpunktion)] (max. 6 Punkte)	
Die Strukturen sind flexibel und differenziert eingesetzt (<i>dass ich ... nicht kommen kann; muss operiert werden</i>). Es gibt vier Fehler in Orthografie und Interpunktion: <i>Es; Krank; Freundlichen</i> ; fehlerhafte Kommasetzung nach Grußformel	6 Punkte A
Insgesamt bekommt dieser Text 19 von 20 Punkten.	
19	

4.4 Kommentar zu Sprechen

Allgemeines zu Sprechen

Das Modul *Sprechen* wird in der Regel als Paarprüfung abgelegt. In Ausnahmefällen, wenn sich nur eine Person zur Prüfung anmeldet oder die Zahl der Teilnehmenden ungerade ist, findet eine Einzelprüfung statt. Die Prüfung wird immer von zwei ausgebildeten ÖSD-Prüfenden geleitet. Bei der Paarprüfung sprechen Sie je nach Aufgabe mit einer/einem anderen Prüfungsteilnehmenden oder einer/einem Prüfenden.

Bei der Einzelprüfung spricht eine/einer der Prüfenden mit Ihnen, die/der zweite Prüfende moderiert das Gespräch, hört aber dann nur zu und macht sich Notizen.

Punkte

Bei den drei Aufgaben des Moduls *Sprechen* können Sie insgesamt maximal 100 Punkte erreichen. Sie brauchen mindestens 60 Punkte, um zu bestehen.

Zum Ablauf

1. Prüfungsvorbereitung

Sie haben vor Beginn der Prüfung 15 Minuten Zeit, um sich vorzubereiten. Sie bekommen dazu die Kandidatenblätter zu *Sprechen* sowie von der Prüfungsinstitution gestempeltes Konzeptpapier. Sie bereiten sich im Beisein einer Aufsichtsperson auf das Gespräch vor. Sie dürfen kein Wörterbuch und keine anderen Hilfsmittel benutzen.

Während der Vorbereitungszeit können Sie die Informationen auf den Kandidatenblättern lesen und Ideen sammeln. Diese können Sie auf dem Konzeptpapier, das Sie bekommen haben, notieren. Ihre Notizen dürfen Sie zwar zur Prüfung mitnehmen, Sie sollen aber bei der Prüfung möglichst frei sprechen und nicht einfach nur die Notizen vorlesen.

Schreiben Sie Ihren Namen auf alle Kandidatenblätter sowie das Konzeptpapier und geben Sie diese am Ende der Prüfung ab. Nach dem Ende der Vorbereitungszeit werden Sie in den Prüfungsraum begleitet.

2. Prüfungsgespräch

a. Einstiegsphase

Eine Prüfende/Ein Prüfender begrüßt Sie und stellt sich und die Kollegin/den Kollegen vor. Sie/Er bittet auch Sie, sich kurz vorzustellen. Diese kurze Begrüßungs- und Einleitungsphase wird nicht bewertet.

b. Prüfungsphase

Das eigentliche Prüfungsgespräch wird als Tonaufnahme aufgezeichnet und besteht aus drei Teilen:

Aufgabe 1: Gemeinsam etwas planen

Aufgabe 2: Ein Thema präsentieren

Aufgabe 3: Über ein Thema sprechen

Die Prüfung hat je nach Aufgabe den Charakter eines informellen Gesprächs, einer monologischen Präsentation oder einer Meinungsäußerung/Rückmeldung.

Es ist wichtig, dass Sie je nach Situation ein lebendiges, natürliches Gespräch führen. Besonders bei Aufgabe 1 sollen Sie sich Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner zuwenden und auf deren/dessen Beiträge eingehen. Beide Personen sollen ungefähr gleich lang und gleich oft zu Wort kommen, damit ein abwechslungsreiches Gespräch entsteht.

Wenn das Prüfungsgespräch zu Ende ist und Sie den Prüfungsraum wieder verlassen haben, bewerten die beiden Prüfenden Ihre Leistung und entscheiden gemeinsam, wie viele Punkte Sie erhalten.

Zeit

Das gesamte Prüfungsgespräch dauert 10 bis 15 Minuten, abhängig davon, ob eine Paar- oder Einzelprüfung durchgeführt wird.

Hinweise zu Sprechen – Aufgabe 1

Aufgabe: Gemeinsam etwas planen

Sie sollen gemeinsam mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner etwas planen und sich im Prüfungsgespräch über unterschiedliche Vorschläge unterhalten.

Bei einer Paarprüfung sprechen Sie mit einer Person, die mit Ihnen zusammen die Prüfung macht, bei einer Einzelprüfung sprechen Sie mit einer/einem Prüfenden. Das Gespräch soll ca. 3 Minuten dauern.

Vorgehen

1. Vorbereitungszeit: Lesen Sie die Informationen zu Aufgabe 1 auf dem Kandidatenblatt und überlegen Sie dann, welche Vorschläge Sie machen möchten.
Beachten Sie auch die vier Leitpunkte, die besprochen werden sollen.

Beispiel:

*Ein Teilnehmer aus dem Deutschkurs hatte einen Unfall und liegt im Krankenhaus.
Diese Woche möchten Sie ihn besuchen und ein Geschenk von der ganzen Gruppe mitbringen.
Nächste Woche kann er das Krankenhaus verlassen. Da er allein lebt, wird er Hilfe brauchen.
Überlegen Sie, wie Sie ihn unterstützen können.*

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Besuch im Krankenhaus und Hilfe planen

- Wann besuchen? (Tag, Uhrzeit?)
- Wie hinkommen?

2. Notieren Sie in der Vorbereitungszeit Stichwörter zu den Vorschlägen oder Fragen, die Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner besprechen wollen.

Ein Beispiel für Notizen:

- | | |
|---------------------------------|--|
| • Wann besuchen? (Tag, Uhrzeit) | am Mittwoch, nach dem Deutschkurs, 14:00 Uhr; oder am Wochenende (Samstag/Sonntag) |
| • Wie hinkommen? | mit dem Bus; ist billig; Haltestelle direkt vor Krankenhaus |

3. Prüfungsphase: Sie spielen nun die Situation. Stellen Sie sich vor, dass Sie zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner wirklich einen Besuch im Krankenhaus planen. Entscheiden Sie vor dem Gespräch, ob Sie zueinander „du“ oder „Sie“ sagen wollen.
4. Machen Sie Vorschläge und hören Sie sich die Vorschläge Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners an. Sagen Sie, wie Ihnen ihre/seine Vorschläge gefallen (z. B. „Das ist eine gute Idee ... / Ja, du hast recht, das ist ... / Das finde ich nicht so gut, weil ... / Ich möchte lieber ...“). Überlegen Sie gemeinsam, was am besten ist, und diskutieren Sie darüber, was Sie machen werden. Am Ende des Gesprächs sollen Sie Antworten auf die wichtigsten Fragen haben: z. B. Wann besuchen? (Tag, Uhrzeit?) – Wie hinkommen? – Was mitnehmen? – Wie kann man helfen? (vom Krankenhaus abholen, einkaufen ...). Darüber hinaus können Sie aber auch eigene Ideen einbringen. Zu einem Konsens muss es dabei nicht unbedingt kommen.

Bewertung

Nach dem Prüfungsgespräch wird (in Ihrer Abwesenheit) die Bewertung vorgenommen. Dabei achten die Prüfenden auf folgende Punkte:

- Erfüllen Sie Aufgabe 1 inhaltlich angemessen?

(Kriterium „Erfüllung“, max. 8 Punkte für Aufgabe 1)

Sie sollen gemeinsam mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner ein Vorhaben planen, auf Vorschläge eingehen und Ihre eigene Meinung äußern. Das Gespräch soll möglichst natürlich sein, d. h., Sie sollen so sprechen, wie es in der Situation passend ist. Die Leitfragen auf dem Kandidatenblatt dienen als Impuls und sollen Sie dabei unterstützen, Aspekte zu finden, über die Sie sprechen können. Es ist nicht wichtig, dass alle Fragen abgearbeitet werden. Sie können auch weitere Aspekte ergänzen.

Wenn Sie nicht viel sagen, keine eigenen Vorschläge machen, immer nur mit „Ja“ oder „Nein“ antworten, auf Fragen und Vorschläge nicht reagieren, oder wenn ein Gespräch mit Ihnen nur schwer möglich ist, bekommen Sie für diese Aufgabe weniger Punkte.

- **Erfüllen Sie Aufgabe 1 kommunikativ angemessen?**

(Kriterium „Interaktion“, max. 4 Punkte für Aufgabe 1)

Sie müssen während der Diskussion nicht unbedingt die Gesprächsführung übernehmen. Angemessene sprachliche Reaktionen, gelungene Sprecherwechsel und Eingehen auf Ihre Gesprächspartnerin/Ihren Gesprächspartner sind entscheidend. Kommen Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner schnell zu einer Einigung, führt dies nicht automatisch zu Punkteabzug.

- **Benutzen Sie die richtigen Ausdrücke und Wörter?
Verfügen Sie über einen umfangreichen Wortschatz?**

(Kriterium „Wortschatz, Register“, max. 8 Punkte für Aufgabe 1)

Die Wörter, die Sie verwenden, sollen für die Situation passend und differenziert sein. Das Register soll der Situierung entsprechen. In Aufgabe 1 können z. B. umgangssprachliche Wendungen angebracht sein. Wenn Sie häufig die gleichen Wörter verwenden oder Ihre Wortwahl unpassend bzw. missverständlich ist, erhalten Sie weniger Punkte.

- **Machen Sie Fehler beim Sprechen?**

(Kriterium „Strukturen“, max. 8 Punkte für Aufgabe 1)

In diesem Kriterium wird die Beherrschung von Grammatik (Morphologie, Syntax etc.) bewertet, sowohl hinsichtlich des Spektrums als auch der Korrektheit. Sie müssen nicht fehlerfrei sprechen, aber Sie müssen einige Grammatikregeln gut beherrschen. Sie sollen z. B. verschiedene Tempusformen und Adjektive richtig verwenden können. Für die volle Punktezahl wird keine fehlerfreie Produktion erwartet. Die Fehler, die Sie machen, sollten allerdings das Verständnis nicht beeinträchtigen.

- **Ist die Art und Weise, in der Sie sprechen, flüssig und verständlich?**

(Kriterium „Aussprache“, max. 16 Punkte für alle Aufgaben)

Das, was Sie sagen, sollte gut verständlich sein. Sie erhalten weniger Punkte, wenn Sie systematische Aussprachefehler machen, besonders dann, wenn sie zu Missverständnissen führen (z. B. keine Unterscheidung zwischen kurzem und langem Vokal wie bei Stadt ↔ Staat). Auch die Betonung der Wörter und die Satzmelodie sollten richtig sein. Man soll zum Beispiel erkennen, ob Sie gerade eine Frage gestellt oder eine Aussage gemacht haben. Wenn Sie einen fremdsprachlichen Akzent haben, führt das nicht zu Punkteabzug.

Hinweise zu Sprechen – Aufgabe 2

Aufgabe: Ein Thema präsentieren

Bei Aufgabe 2 präsentieren Sie ein Thema. Sie führen in das Thema ein, erzählen über die Situation in Ihrem Heimatland, nennen Vor- und Nachteile, Ihre eigene Meinung und schließen die Präsentation ab.

Die Präsentation soll ca. 3 Minuten dauern.

Vorgehen

1. Vorbereitungszeit: Sie können aus zwei Themen eines wählen. Lesen Sie die Aufgabenstellungen zu den zwei Themen kurz durch.
2. Wählen Sie dann ein Thema aus. Stellen Sie sich dabei folgende Fragen:
 - Kenne ich das Thema schon, z. B. aus dem Kurs oder aus einem Buch?
 - Finde ich das Thema interessant?
 - Fällt mir spontan etwas ein, was ich dazu sagen könnte?

Hier folgt ein Beispiel zu Thema 2 „Sehen Kinder zu viel fern?“ (siehe Seite 59):

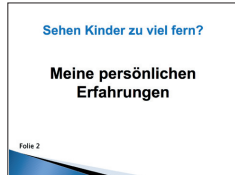
3. Lesen Sie in der Vorbereitungszeit die Arbeitsanweisungen genau durch und notieren Sie sich Stichwörter zu den fünf abgebildeten Folien. Achten Sie darauf, Ihre Präsentation zu strukturieren, eigene Erfahrungen einzubringen, die Situation im Heimatland mit Beispielen darzustellen, Vor- und Nachteile zu erläutern, die persönliche Meinung zum Thema zu äußern und am Ende den Vortrag entsprechend abzuschließen.

Beispiel:

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



- Thema „Sehen Kinder zu viel fern?“
- Präsentation besteht aus ...
- Zuerst über persönliche Erfahrungen sprechen, danach ...
- Dann über Vor- und Nachteile ...
- Zum Schluss ...

als Kind:

- wenige Fernsehprogramme
- viel an der frischen Luft und bei Freunden
- Fernsehen nicht vermisst

als Mutter:

- Kinder sehen jeden Tag nach der Schule fern
- 2–3 Stunden am Tag

4. In der Prüfungsphase sollen Sie Ihre Präsentation frei vortragen. Sie können Ihre Notizen aus der Vorbereitung benutzen, sollen aber nicht vom Blatt ablesen.
5. Während Ihrer Präsentation hören die/der zweite Prüfungsteilnehmende sowie die Prüfenden gut zu und machen sich Notizen. Nach Abschluss Ihrer Präsentation beginnt Aufgabe 3 für die zweite Prüfungsteilnehmende/den zweiten Prüfungsteilnehmenden, die/der Ihnen eine Rückmeldung zur Präsentation gibt und Ihnen eine Frage dazu stellt. Eine/Einer der Prüfenden stellt Ihnen ebenfalls eine Frage.

Tipps

- Achten Sie darauf, dass Ihre Präsentation logisch aufgebaut ist und die Zuhörenden Ihnen gut folgen können.
- Sagen Sie ein paar Sätze zu jeder Folie.

Bewertung

Nach dem Prüfungsgespräch wird (in Ihrer Abwesenheit) die Bewertung vorgenommen. Dabei achten die Prüfenden auf folgende Punkte:

- **Erfüllen Sie Aufgabe 2 inhaltlich angemessen?**

(Kriterium „Erfüllung“, max. 12 Punkte für Aufgabe 2)

Die Präsentation sollte eine erkennbare Struktur mit Einleitung, einzelnen thematischen Aspekten und Schluss (Dank) haben. Sie sollen sich zu allen fünf Folien äußern, jedoch können die Äußerungen zu den Folien unterschiedlich ausfallen. Wenn z. B. vor dem Dank eine Zusammenfassung erfolgt (*Ich bin der Meinung, dass ...*) oder eine Frage an die Zuhörenden gerichtet wird (*Haben Sie noch Fragen?*), kann das als Abschluss der Präsentation gewertet werden. Punkte werden z. B. abgezogen, wenn Sie eine Folie (inhaltlich) zu knapp behandeln oder Ihre Aussagen nicht nachvollziehbar sind.

- **Ist der Aufbau Ihrer Präsentation passend?**

(Kriterium „Kohärenz“, max. 4 Punkte für Aufgabe 2)

Der Aufbau Ihrer Präsentation soll logisch und verständlich sein. Sie sollten Sätze angemessen verknüpfen und dabei unterschiedliche Nebensatzstrukturen anwenden. Außerdem sollten Sie darauf achten, unterschiedliche Satzanfänge zu verwenden.

- **Benutzen Sie die richtigen Ausdrücke und Wörter?**
Verfügen Sie über einen umfangreichen Wortschatz?

(Kriterium „Wortschatz, Register“, max. 12 Punkte für Aufgabe 2)

Die Wörter, die Sie verwenden, sollen für die Situation passend und differenziert sein. Das Register soll der Situierung entsprechen. In Aufgabe 2 sollten Sie ein neutrales Register wählen. Wenn Sie häufig die gleichen Wörter verwenden oder Ihre Wortwahl unpassend bzw. missverständlich ist, erhalten Sie weniger Punkte.

- **Machen Sie Fehler beim Sprechen?**

(Kriterium „Strukturen“, max. 12 Punkte für Aufgabe 2)

In diesem Kriterium wird die Beherrschung der Grammatik (Morphologie, Syntax etc.) bewertet, sowohl hinsichtlich des Spektrums als auch der Korrektheit. Sie müssen nicht fehlerfrei sprechen, aber Sie müssen einige Grammatikregeln gut beherrschen. Sie sollen z. B. verschiedene Tempusformen und Adjektive richtig verwenden können. Für die volle Punktezahl wird keine fehlerfreie Produktion erwartet. Die Fehler, die Sie machen, sollten allerdings das Verständnis nicht beeinträchtigen.

- **Ist die Art und Weise, in der Sie sprechen, flüssig und verständlich?**

(Kriterium „Aussprache“, max. 16 Punkte für alle Aufgaben)

Das, was Sie sagen, sollte gut verständlich sein. Sie erhalten weniger Punkte, wenn Sie systematische Aussprachefehler machen, besonders dann, wenn sie zu Missverständnissen führen (z. B. keine Unterscheidung zwischen kurzem und langem Vokal wie bei Stadt ↔ Staat). Auch die Betonung der Wörter und die Satzmelodie sollten richtig sein. Man soll zum Beispiel erkennen, ob Sie gerade eine Frage gestellt oder eine Aussage gemacht haben. Wenn Sie einen fremdsprachlichen Akzent haben, führt das nicht zu Punkteabzug.

Hinweise zu Sprechen – Aufgabe 3

Aufgabe: Über ein Thema sprechen

Sie und die/der zweite Prüfende, die/der bei der Präsentation zugehört hat, geben Rückmeldung zum Gehörten und stellen Fragen. Nach der eigenen Präsentation beantworten Sie die Fragen der Zuhörenden. Die Aufgabe dauert ca. 2 Minuten.

Vorgehen

1. Hören Sie während der Präsentation der/des zweiten Prüfungsteilnehmenden gut zu und machen Sie sich Notizen.
2. Im Anschluss an die Präsentation äußern Sie Ihre Meinung dazu und stellen eine Frage zur Präsentation. Die/ Der zweite Prüfende stellt ebenfalls eine Frage.
In der Einzelprüfung bekommen Sie von einer/einem Prüfenden mindestens zwei Fragen gestellt. Die Rückmeldung entfällt dabei.
3. Wenn Sie präsentiert haben, müssen Sie die Fragen, die Ihnen gestellt werden, beantworten.
4. Nach dem Prüfungsgespräch geben Sie die Kandidatenblätter sowie das Konzeptpapier ab.

Bewertung

Nach dem Prüfungsgespräch wird (in Ihrer Abwesenheit) die Bewertung vorgenommen. Dabei achten die Prüfenden auf folgende Punkte:

- **Erfüllen Sie Aufgabe 3 inhaltlich angemessen?**

(Kriterium „Erfüllung“, max. 16 Punkte für Aufgabe 3)

Sie sollen in ein bis zwei Sätzen Ihre Meinung zu der vorangegangenen Präsentation Ihrer Partnerin/Ihres Partners äußern und ihr/ihm eine Frage dazu stellen. Wenn Sie die Rückmeldung vergessen, sollten Sie stattdessen mehrere interessierte Fragen stellen.

Vertreten Sie auf Rückfragen die gleiche Meinung wie in Ihrer Präsentation. Sollten Sie Ihre Meinung ändern, achten Sie darauf, dies auch zu begründen.

- **Ist die Art und Weise, in der Sie sprechen, flüssig und verständlich?**

(Kriterium „Aussprache“, max. 16 Punkte für alle Aufgaben)

Das, was Sie sagen, sollte gut verständlich sein. Sie erhalten weniger Punkte, wenn Sie systematische Aussprachefehler machen, besonders dann, wenn sie zu Missverständnissen führen (z. B. keine Unterscheidung zwischen kurzem und langem Vokal wie bei Stadt ↔ Staat). Auch die Betonung der Wörter und die Satzmelodie sollten richtig sein. Man soll zum Beispiel erkennen, ob Sie gerade eine Frage gestellt oder eine Aussage gemacht haben. Wenn Sie einen fremdsprachlichen Akzent haben, führt das nicht zu Punkteabzug.

5. Modellsätze ÖSD Zertifikat B1

5.1 Modellsatz Erwachsene

Kandidatenblätter

Lesen 65 Minuten

Das Modul *Lesen* hat fünf Teile.
Sie lesen mehrere Texte und lösen Aufgaben dazu. Sie können mit jeder Aufgabe beginnen. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Lösungen innerhalb der Prüfungszeit auf den **Antwortbogen** zu schreiben.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: Sind die Aussagen ☐ Richtig oder ☐ Falsch ?



The screenshot shows a web browser window with the address bar empty. The page title is "SusannesAlltagsBlog.at" with the subtitle "Mein Alltag, meine Gedanken, mein Leben ...". The date of the post is "Donnerstag, den 23. Juni". The main text of the blog post describes a lost wallet and a surprising discovery. The text is as follows:

Donnerstag, den 23. Juni

Was mir heute passiert ist, das glaubt mir keiner: Als ich zu Mittag nichts ahnend in der Küche beim Kochen stand, läutete mein Handy. Eine Frauenstimme erklärte mir, dass meine Brieftasche in der Bankfiliale abgegeben worden war und ich sie dort abholen könnte. Mir wurde ganz heiß – mir war noch gar nicht aufgefallen, dass sie fehlte. Und ich hatte ja auch noch relativ viel Bargeld eingesteckt! Schnell holte ich meine Handtasche hervor und suchte nach der Brieftasche. Es stimmte! Auch nach längerem Kramen in der Tasche konnte ich sie nicht finden. Mein Geld war tatsächlich verschwunden! Ich machte mich also auf den Weg zur Bank und überlegte, wo ich meine Brieftasche liegen gelassen hatte: Sicherlich im Supermarkt an der Kassa. Jedenfalls kam ich bei der Bank an und war schon gespannt darauf zu erfahren, wo meine Brieftasche gefunden worden war und natürlich, ob etwas fehlte. Die Bankangestellte teilte mir mit, dass ein junger Mann die Brieftasche abgegeben hatte. Er hatte sie auf dem Parkplatz vor dem Supermarkt gefunden und wollte sie eigentlich ins Fundbüro bringen – wie man es in so einem Fall eben macht. Der Weg dorthin war für ihn zu weit und so suchte er nach einer anderen Möglichkeit, mir die Brieftasche zurückzugeben. Das muss man sich einmal vorstellen: Er war so clever, dass er auf der Bankomatkarte nach meinem und dem Namen meiner Bank suchte ... Die Bank würde ja die Kontaktdaten zu meinem Namen haben und könnte mich so anrufen. Er fuhr in die nächste Filiale meiner Bank und dank der Computervernetzung der Filialen konnte meine Telefonnummer schnell herausgefunden werden. Da stand ich nun mit meiner Brieftasche, die mir beim Verlassen des Supermarktes aus der Handtasche gerutscht sein muss. Zum Glück war alles noch da! Ich bin sooo froh, dass diese Episode so gut ausgegangen ist. Nun weiß ich leider gar nicht, wie ich dem ehrlichen Finder danken kann. Vielleicht liest er ja diesen Blogeintrag oder es liest ihn jemand, dem er die Geschichte erzählt hat: „Vielen, vielen Dank, lieber Finder!“

Bis bald,
eure Susanne

noch **Teil 1**

Beispiel

- | | | | |
|----------|--|---|---------------------------------|
| 0 | Zu Mittag klingelte Susannes Telefon. | ☒ Richtig | ☐ Falsch |
| 1 | Erst durch den Anruf bemerkte Susanne das Fehlen ihrer Briefftasche. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 2 | Susanne glaubte, die Briefftasche beim Bezahlen vergessen zu haben. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 3 | Der Finder hatte die Briefftasche ins Fundbüro gebracht. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 4 | Die Telefonnummer der Bank war in der Briefftasche. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 5 | In Susannes Briefftasche fehlte nichts. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 6 | Susanne konnte dem Finder persönlich für seine Ehrlichkeit danken. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |

Teil 2 Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a, ☐ b oder ☐ c.

Das Dorf Feldheim in Brandenburg macht sich unabhängig von Öl und Kohle.

Ein Dorf für grüne Energie

war es, zu zeigen, dass es möglich ist, ein Dorf komplett mit erneuerbaren Energien zu ver-

Seit Kurzem deckt das Dorf seinen kompletten Strombedarf und drei Viertel des Wärmebedarfs durch moderne Energien. „Das funktioniert mithilfe einer modernen Anlage für Bio-Gas“, erklärt der Diplom-Physiker Eckhard Meier. „Da kommen Abfall von den Tieren, Getreide und Holz rein und werden erwärmt. Ein Motor verbrennt das Gas und erzeugt dabei Wärme. Der Motor treibt dann einen Generator an, der Strom produziert.“

Entstanden ist die Idee des „Bio-Energiedorfs“ an der Universität Göttingen. Ziel der Wissenschaftler

sorgen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Tatsächlich: Die Bio-Gasanlage erzeugt jährlich doppelt so viel Strom wie die Gemeinde verbraucht. Der Rest wird in das Stromnetz abgegeben und kostenlos anderen Dörfern zur Verfügung gestellt. Passt das Konzept auch für andere Dörfer? „Im Prinzip schon“, meint Eckhard Meier. Die technischen Anlagen könnten an anderen Orten genauso aufgebaut werden – der Raumbedarf ist gering. Man benötigt allerdings vor allem eines: aktive und begeisterte Einwohner!

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Die Bio-Gasanlage ...

- ☐ a gehört Eckhard Meier.
- ☐ b gibt es seit einem Dreivierteljahr.
- ☒ c produziert Strom und Wärme.

7 In diesem Text geht es um ...

- ☐ a die neue Technologie von Eckhard Meier.
- ☐ b die umweltfreundliche Stromproduktion in Feldheim.
- ☐ c einen Studiengang an der Universität Göttingen.

8 Die Wissenschaftler wollten zeigen, dass ...

- ☐ a ein ganzes Dorf von modernen Energien leben kann.
- ☐ b eine Bio-Gasanlage mehr Strom produziert, als ein Dorf braucht.
- ☐ c man größere Mengen Strom sparen kann.

9 Damit die Idee auch in anderen Dörfern funktioniert, ...

- ☐ a benötigt man viel Geld.
- ☐ b braucht man genug Platz für die Technik.
- ☐ c muss die Bevölkerung dafür sein.

noch **Teil 2**

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a, ☐ b oder ☐ c.

Mit der Rundfahrt «Zeitreise per Velo*» können Touristen das Städtchen Murten und seine Geschichte sportlich neu entdecken.

Die Tour startet am Bahnhof von Murten, wo die sportlichen Teilnehmer auf das eigene oder ein gemietetes Velo steigen.

Die weniger sportlichen und jene, die es schon immer ausprobieren wollten, steigen aufs Elektro-Velo. Dieses kann ebenfalls am Bahnhof gemietet werden.

Vom Bahnhof führt der Weg auf den historischen Hügel, wo Karl der Kühne sein Hauptquartier aufbaute, bevor sein Heer im Jahr 1476 besiegt wurde. Die Sportlichen kommen bei der Fahrt auf den Hügel ins Schwitzen, während die E-Biker ganz einfach den Elektromotor nutzen.

Tour durch Murten Geschichte

Oben angekommen kann man die wunderbare Aussicht auf den Murtensee genießen.

Nach einer kurzen Pause geht es weiter nach

Merlach. Dort steht ein Denkmal für Soldaten, die in der Schlacht bei Murten 1476 umgekommen sind.

Danach geht die Fahrt zum Hafen und in die Altstadt.

Unterwegs erfahren die Velofahrer vieles über die Region.

«Mit der Velorundfahrt für Gruppen wollen wir unser Angebot für aktive Radfahrer erweitern», sagt der Geschäftsführer von Murten Tourismus. Damit soll sowohl das Gebiet für Velo-Touristen interessant gemacht als auch der Trend zum E-Bike unterstützt werden.

* Velo = Schweizer Standard für „Fahrrad“

aus einer Schweizer Broschüre

10 In diesem Text geht es darum, dass ...

- ☐ a die Geschichte von Murten neu erzählt wird.
- ☐ b es ein neues Tourismus-Angebot gibt.
- ☐ c man in Murten neue Velo-Wege bauen will.

11 Für die Rundfahrt ...

- ☐ a braucht man ein eigenes Velo.
- ☐ b muss man nicht sportlich sein.
- ☐ c sollte man mit der Bahn anreisen.

12 Der Geschäftsführer von Murten Tourismus will, dass ...

- ☐ a es in Murten mehr Stadtführungen für Gruppen gibt.
- ☐ b die Leute normale Velos statt Elektro-Velos benutzen.
- ☐ c mehr Velo-Touristen in die Region kommen.

Teil 3 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen **a** bis **j** aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Nach dem Ende Ihres gemeinsamen Deutschkurses möchten einige Ihrer Kolleginnen und Kollegen weiter Deutsch lernen und suchen dafür passende Möglichkeiten.

Beispiel

0 Mario möchte in Wien einen Sommersprachkurs besuchen. Anzeige: i

13 Leon möchte im Sommer im Tourismus-Bereich arbeiten, um sein Deutsch zu verbessern. Anzeige: ____

14 Giovanna sucht deutsche Hörbücher, damit sie unterwegs Deutsch lernen kann. Anzeige: ____

15 Mirjeta hat keine Zeit für einen Kurs, möchte sich aber regelmäßig über Neuigkeiten aus Deutschland informieren. Anzeige: ____

16 Maria möchte am Computer Deutsch lernen. Anzeige: ____

17 Susan liest am liebsten Literatur, wenn die Texte nicht zu schwierig sind. Anzeige: ____

18 Miroslav will den schriftlichen Ausdruck verbessern, weil er im Studium viel schreiben muss. Anzeige: ____

19 Juan kann nur am Abend einen Kurs besuchen. Anzeige: ____

a

Neu im Verlagsprogramm:
Schweizer Autoren, leicht gemacht
 Nach 100 Lernstunden schon literarische Kurzgeschichten, Romane und Gedichte lesen? Kein Problem!
 Die Reihe «Schweizer Autoren, leicht gemacht» bietet Deutschlernern vereinfachte Originalversionen für uneingeschränktes Lesevergnügen.
www.schweizer-leseverlag.ch

b

Trainingsprogramm Deutsch
 Sie wollen Ihre Sprachkenntnisse verbessern, haben aber keine Zeit für Kurse?
 Dann lernen Sie Deutsch im Internet!
 Unser Lernportal bietet Ihnen gratis:
 – 10 Kurslektionen für Anfänger und Fortgeschrittene
 – Erklärungen zur Grammatik
 – alle Übungen online verfügbar
www.sprachenlernen.de

noch **Teil 3**

DEUTSCH IN DER SCHWEIZ

Unser Angebot:

- Intensivkurse mit 20–30 Wochenstunden
- Schreibkurse (auch als Fernstudium!)
- Sommerkurse für Jugendliche und Erwachsene (mit Freizeitprogramm)
- Kurs: Deutsch im Hotel

Wir bieten nur Tageskurse an!

www.deutschinderschweiz.ch

Job & Sprache-Net

Wir bieten Jobs für Deutschlernende in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Perfektionieren Sie Ihre Sprachkenntnisse und sammeln Sie Erfahrungen in den Arbeitsbereichen Hotel und Restaurant.

- Dauer: bis zu 3 Monate (Juni-August)
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden übernommen

Informationen: www.jobundsprache-net.com

Sprachschule ORION sucht engagierte Trainer und Trainerinnen (Vollzeit)

- Kurszeiten von 8:00–17:00 h
- Niveaus A1–C1
- allgemeine und berufsbezogene Sprachkurse (z. B. Deutsch für den Tourismus)

Bewerbungen an: office@deutschintensiv.de

Deutsch erLesen

Das Magazin *Deutsch erLesen* richtet sich an Deutschinteressierte im In- und Ausland. Es erscheint einmal im Monat und enthält aktuelle Originalartikel aus der deutschen Presse. Deutschland erfahren & Deutsch lernen!

Bestellen Sie noch heute Ihr Probeexemplar: info@deutsch-erlesen.de

Verlag für deutsche Literatur sucht Lektor/Lektorin

für die Auswahl und Korrektur von Werken junger deutscher Autoren. Unser Verlagsprogramm umfasst Romane, Gedichtbände und Hörbücher. Schicken Sie Ihre Bewerbung an: junge-literatur@berlin.de

Deutsch in Linz

Deutsch-Intensivkurse

Mo bis Fr von 9:30–13:00 h und von 14:00–17:00 h

Kurse für Berufstätige

Für Berufstätige und Vielbeschäftigte bieten wir flexible Kurszeiten an (Termine nach Wunsch).

Online-Einstufungstest auf:

www.deutschinlinz-schule.at

Sprache und Kultur in Wien

Deutschkurse ganzjährig!
Spezialangebote für den Sommer.
Infos unter:
www.sprache-kultur@aon.at

Neues Computerprogramm von DIGITAL LEARNING

Für Büromanagement und Buchhaltung in englischer und deutscher Sprache. Ab sofort im Buchhandel erhältlich. Infos: software@digital-learning.net

Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot?**

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Verbot von Videospielen, in denen viel Gewalt vorkommt (sogenannte „Killerspiele“).

Beispiel		20 Stefan	☐ Ja	☐ Nein	24 Jonny	☐ Ja	☐ Nein		
0	Niko	☒ Ja	☐ Nein	21 Dagmar	☐ Ja	☐ Nein	25 Robert	☐ Ja	☐ Nein
		22 Kathleen	☐ Ja	☐ Nein	26 Marinette	☐ Ja	☐ Nein		
		23 Marius	☐ Ja	☐ Nein					

LESERBRIEFE

Beispiel Man hat bis jetzt nicht wissenschaftlich gezeigt, dass sogenannte Gewaltspiele einen Einfluss auf das Verhalten von Jugendlichen haben? So ein Blödsinn! Ist doch logisch, dass so massive Bilder die Gedanken beeinflussen! Für mich ist klar: Durch solche Spiele kann viel Unglück und Schaden entstehen, die müssen weg!
Niko, 52, Saarbrücken

20 Ich könnte mir vorstellen, dass ein Verbot die gegenteilige Wirkung hätte, denn ein verbotenes Spiel ist doch noch interessanter als ein nicht verbotenes! Außerdem ist es gar nicht möglich, alle „Killerspiele“ abzuschaffen, weil es davon schon viel zu viele gibt. Mein Fazit: Warum „Killerspiele“ verbieten, wenn es im Endeffekt sowieso alle spielen und das Ganze gerade durch ein Verbot noch interessanter wird?
Stefan, 19, Graz

21 Wer entscheidet letztlich darüber, welche Spiele man nicht braucht? Dürfen diese Menschen dann auch darüber entscheiden, welche Bücher, Filme oder Musik wir nicht brauchen? Viel wichtiger ist es doch, dass Kinder und Jugendliche lernen, selbst zwischen virtueller und realer Gewalt zu unterscheiden!
Dagmar, 23, Leipzig

22 „Töten auf Probe“ soll erlaubt sein? Das bedeutet: Mal schnell zu üben, wie man jemanden umbringt, ist eine Freizeitbeschäftigung. Wie zynisch kann man sein? Nicht jeder wird zum Glück zum Monster, der sich mit so viel Gewalt und Zerstörung beschäftigt. Die Einstellung dahinter ist aber Ausdruck einer unglaublichen Gleichgültigkeit. Das muss man stoppen, und zwar schnell.
Kathleen, 49, Cuxhaven

23 Ich spiele sogenannte „Killerspiele“ wie CaDu seit bald drei Jahren regelmässig. Ich habe eine kleine Tochter, eine Frau und einen Job und spiele für den Ausgleich. Nur weil es mal dazu kommt, dass einer auf dieser Welt das Spiel als Realität sieht und durchdreht, müssen dann all die anderen ein Verbot hinnehmen? Es wäre besser, die Altersbeschränkung auf 18 Jahre festzulegen und sie auch strikt einzuhalten.
Marius, 34, St. Gallen

24 „Killerspiele“ machen schnell aggressiv und man wird davon abhängig. Außerdem besteht die Gefahr, dass jemand nicht mit solchen Spielen umgehen kann und zum Nachahmungstäter wird. Das sind nur zwei Gründe, warum man gegen diese Spiele endlich etwas tun sollte.
Jonny, 21, Berlin

25 In dieser Diskussion fehlt immer die genaue Kenntnis! Meistens ist es bei sogenannten „Killerspielen“ nämlich so, dass man in einem Team spielt. Ein solches Spiel stärkt also den Teamgeist. Ausserdem steht die Taktik im Vordergrund und nicht eine bestimmte Methode, jemanden umzubringen. So wird das taktische bzw. logische Denken gefördert!
Robert, 18, Winterthur

26 Ich denke, dass gewisse Situationen oder Dinge einen Menschen dazu bringen können, etwas zu tun, das er sonst nicht tun würde. Das kann gerade bei sogenannten „Killerspielen“ der Fall sein. Deshalb scheint mir ein Verbot sinnvoll zu sein, auch wenn so ein Verbot allein wahrscheinlich nicht viel nützt, denn „Killerspiele“ sind ja nur eine „Inspirationsquelle“ für Gewalt.
Marinette, 38, Frankfurt

Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Sie informieren sich über die Hausordnung des Dresdner Berufsbildungszentrums BZW, in dem Sie einen Kurs gebucht haben.

27 Schüler ...

- [a] dürfen keine Fahrräder mit zur Schule bringen.
- [b] dürfen ihre Fahrräder auf den Schulhof stellen.
- [c] müssen ihre Fahrräder in einen speziellen Raum stellen.

28 Für die Klassenräume des BZW gilt:

- [a] Schüler dürfen keine Poster aufhängen.
- [b] Schüler müssen dort selber aufräumen.
- [c] Schüler können dort nach dem Unterricht lernen.

29 Um die verschließbaren Fächer benutzen zu können, muss man ...

- [a] einen Schlüssel im Sekretariat verlangen.
- [b] einmalig 50,- Euro zahlen.
- [c] Schüler sein oder im BZW arbeiten.

30 Das Trinken von Alkohol ...

- [a] kann von der Schulleitung genehmigt werden.
- [b] muss der Lehrperson gemeldet werden.
- [c] ist ohne Ausnahme verboten.

HAUSORDNUNG

Unterrichtszeiten: Die vereinbarten Unterrichtszeiten sind verbindlich. Ist die Lehrperson zehn Minuten nach Unterrichtsbeginn nicht da, informiert die Klassenvertretung das Sekretariat.

Ordnung: In sämtlichen Räumen und Anlagen unserer Schule ist auf Ordnung und Sauberkeit zu achten. Schulräume, Einrichtungen und Anlagen sind sorgfältig zu benutzen. Außerhalb der Unterrichtszeiten dürfen sich Lernende nicht in den Klassenräumen aufhalten. Es ist untersagt, in den Klassenräumen etwas an die Wände zu kleben oder zu schreiben und Schulmöbel in andere Räume zu bringen. Mitarbeitende und Lernende, die Schäden feststellen, melden diese dem Sekretariat.

Störungen: Mitarbeitende und Lernende sorgen dafür, dass der Schulbetrieb nicht gestört wird.

Alkohol- und Drogenkonsum: Der Konsum von Alkohol, illegalen Drogen sowie anderen psychoaktiven Substanzen ist auf dem gesamten Schulareal und während schulischer Veranstaltungen (einschließlich aller Pausen) verboten. In Ausnahmefällen kann die Schulleitung den Konsum von Alkohol erlauben.

Rauchen: Rauchen ist nur im Freien beziehungsweise in den dafür vorgesehenen Zonen gestattet. Wir bitten darum, die aufgestellten Aschenbecher zu benutzen.

Diebstahl: Es empfiehlt sich, Wertsachen und Bargeld sorgfältig aufzubewahren. Die Schule stellt den Lernenden und Mitarbeitenden kostenlos Schließfächer zur Verfügung. Für verlorene Schlüssel wird eine Gebühr von Euro 50,- erhoben. Die Schule übernimmt für Diebstähle keine Haftung.

Fundgegenstände: Fundgegenstände bitte im Sekretariat abgeben.

Parkplätze: Auf dem Schulareal stehen keine Gratis-Autoparkplätze zur Verfügung. Fahrräder müssen in den dafür vorgesehenen Fahrradkeller gebracht und abgeschlossen werden. Mopeds und Motorräder sind auf dem Schulareal nicht erlaubt.

Kandidatenblätter

Hören 40 Minuten

Das Modul *Hören* hat vier Teile.
Sie hören mehrere Texte und lösen Aufgaben dazu.

Lesen Sie jeweils zuerst die Aufgaben und hören Sie dann den Text dazu.

Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen** zu übertragen.
Dazu haben Sie nach dem Hörverstehen fünf Minuten Zeit.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

- 01** Frank schlägt Jan vor, nach Sizilien zu fliegen. ☒ Richtig ☐ Falsch
- 02** Wo möchte Frank am liebsten übernachten?
- ☐ a) bei Verwandten
 - ☐ b) im Hotel
 - ☒ c) im Zelt

Text 1

- 1** Der Termin von Frau Stein wird verschoben. ☐ Richtig ☐ Falsch
- 2** Frau Stein soll ...
- ☐ a) die Chipkarte mitbringen.
 - ☐ b) zehn Euro bezahlen.
 - ☐ c) zurückrufen.

Text 2

- 3** Herr Thomas informiert Frau Brahms über neue Versicherungstarife. ☐ Richtig ☐ Falsch
- 4** Herr Thomas ...
- ☐ a) möchte, dass Frau Brahms einen neuen Vertrag abschließt.
 - ☐ b) braucht Zeugnisse von Frau Brahms.
 - ☐ c) ruft später noch einmal an.

Text 3

- 5** Sie hören Veranstaltungstipps für München. ☐ Richtig ☐ Falsch
- 6** Auf der Autobahn gibt es Stau wegen ...
- ☐ a) einer Baustelle.
 - ☐ b) des Berufsverkehrs.
 - ☐ c) eines Unfalls.

Text 4

- 7** Sie hören eine Information für eine Reisegruppe. ☐ Richtig ☐ Falsch
- 8** Welcher Zug fällt aus? Der Zug nach ...
- ☐ a) Bern.
 - ☐ b) Genf.
 - ☐ c) Lausanne.

Text 5

- 9** Das Wetter wird im Osten Deutschlands besser. ☐ Richtig ☐ Falsch
- 10** Vorausgesagt werden ...
- ☐ a) Gewitter an der Elbe.
 - ☐ b) Temperaturen unter 10 Grad.
 - ☐ c) starke Regenfälle im Westen.

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a, ☐ b oder ☐ c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Führung durch das Münchner Stadtmuseum teil.

11 Das Museum ist ...

- ☐ a sehr voll.
- ☐ b teilweise geschlossen.
- ☐ c ziemlich leer.

12 Was zeigt der Museumsführer den Touristen?

- ☐ a alle Ausstellungen
- ☐ b die Hauptausstellung
- ☐ c die Sonderausstellungen

13 Wo ist der Treffpunkt am Nachmittag?

- ☐ a am Eingang
- ☐ b an der Garderobe
- ☐ c im Café

14 Die Ausstellung beschäftigt sich mit ...

- ☐ a dem Oktoberfest.
- ☐ b der bayrischen Küche.
- ☐ c der Geschichte Münchens.

15 Der Museumsführer empfiehlt den Teilnehmern einen ...

- ☐ a Restaurantbesuch.
- ☐ b Cafébesuch.
- ☐ c Biergartenbesuch.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen ☐ Richtig oder ☐ Falsch ?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind an einer Bushaltestelle und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über ein Fest unterhalten.

- | | | |
|--|----------------------------------|---------------------------------|
| 16 Bei dem Fest wurde der Geburtstag von Annas Mann gefeiert. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 17 Nadia ist vom Haus der Gastgeber begeistert. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 18 Nadia arbeitet beim Fernsehen. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 19 Das Essen war ausgezeichnet. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 20 Nadia hat zusammen mit dem Musiker gespielt. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 21 Nadia hat auch Jazz gespielt. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 22 Das Fest dauerte bis nach 12 Uhr nachts. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.

Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Diskussion am Abend“ diskutiert mit den Eltern Dana Schneider und Florian Bader zum Thema „Sollen kleine Kinder in die Kinderkrippe gehen?“.

		Moderator	Dana Schneider	Florian Bader
Beispiel				
0	Für kleine Kinder sind die ersten drei Jahre sehr wichtig.	☐ a	☒ b	☐ c
23	Kinder lernen soziales Verhalten erst ab einem bestimmten Alter.	☐ a	☐ b	☐ c
24	Für den Erfolg im Beruf ist es wichtig, immer zu arbeiten.	☐ a	☐ b	☐ c
25	Es ist möglich, Kinder zu haben und auch zu arbeiten.	☐ a	☐ b	☐ c
26	In der Krippe lernen Kinder andere Dinge als zu Hause.	☐ a	☐ b	☐ c
27	In Krippen müssen Erzieherinnen viele Kinder gleichzeitig betreuen.	☐ a	☐ b	☐ c
28	Kinder sollen lernen, sich auch mal alleine zu beschäftigen.	☐ a	☐ b	☐ c
29	Manche Kindertagesstätten haben zu wenig Geld.	☐ a	☐ b	☐ c
30	Auch Familien mit wenig Geld sollen Kinder haben können.	☐ a	☐ b	☐ c

Kandidatenblätter

Schreiben 60 Minuten

Das Modul *Schreiben* hat drei Teile.

In den **Aufgaben 1** und **3**
schreiben Sie E-Mails.

In **Aufgabe 2**
schreiben Sie einen Diskussionsbeitrag.

Sie können mit jeder Aufgabe beginnen.
Schreiben Sie Ihre Texte auf die
Antwortbogen.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden
Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder
Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben vor einer Woche Ihren Geburtstag gefeiert.

Eine Freundin/Ein Freund von Ihnen konnte nicht zu Ihrer Feier kommen, weil sie/er krank war.

- Beschreiben Sie: Wie war die Feier?
- Begründen Sie: Welches Geschenk finden Sie besonders toll und warum?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).

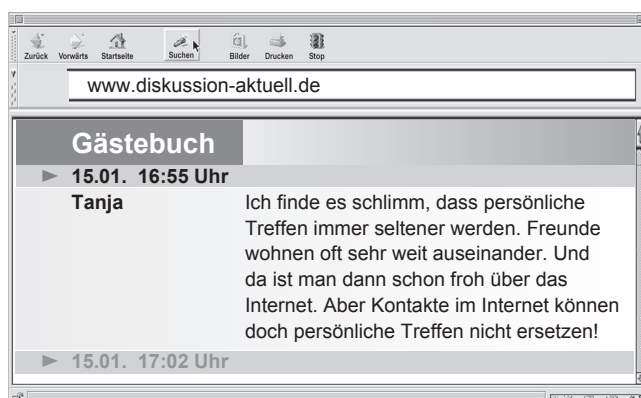
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Persönliche Kontakte und Internet“ gesehen.

Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

Ihre Kursleiterin, Frau Müller, hat Sie zu einem Gespräch über Ihre persönlichen Lernziele eingeladen.

Zu dem Termin können Sie aber nicht kommen.

Schreiben Sie an Frau Müller. Entschuldigen Sie sich *höflich* und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Kandidatenblätter

Sprechen 15 Min. für zwei Teilnehmende

Das Modul *Sprechen* hat drei Teile.

In **Teil 1** planen Sie etwas gemeinsam mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner (circa 3 Minuten).

In **Teil 2** präsentieren Sie ein Thema (circa 3 Minuten). Wählen Sie ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

In **Teil 3** sprechen Sie über Ihr Thema und das Ihrer Partnerin/Ihres Partners (circa 2 Minuten).

Ihre Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten. Sie bereiten sich allein vor. Sie dürfen sich zu jeder Aufgabe Notizen machen. In der Prüfung sollen Sie frei sprechen.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen Dauer: circa drei Minuten

*Ein Teilnehmer aus dem Deutschkurs hatte einen Unfall und liegt im Krankenhaus.
Diese Woche möchten Sie ihn besuchen und ein Geschenk von der ganzen Gruppe mitbringen.
Nächste Woche kann er das Krankenhaus verlassen. Da er allein lebt, wird er Hilfe brauchen.
Überlegen Sie, wie Sie ihn unterstützen können.*

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Besuch im Krankenhaus und Hilfe planen

- Wann besuchen? (Tag, Uhrzeit?)
- Wie hinkommen?
- Was mitnehmen?
- Wie kann man helfen?
(vom Krankenhaus abholen, einkaufen ...)
- ...

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Wählen Sie ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

Sie sollen Ihren Zuhörerinnen und Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 1

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

„Papa, ich will ein Handy!“
Brauchen Kinder Mobiltelefone?

Folie 1



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Brauchen Kinder Mobiltelefone?
Meine persönlichen Erfahrungen

Folie 2

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Brauchen Kinder Mobiltelefone?
Die Rolle von Handys in meinem Heimatland

Folie 3

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Brauchen Kinder Mobiltelefone?
Vor- und Nachteile & Meine Meinung

Folie 4



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörerinnen und Zuhörern.

Brauchen Kinder Mobiltelefone?
Abschluss & Dank

Folie 5

Teil 3 – siehe nächste Seite unten

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Sie sollen Ihren Zuhörerinnen und Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 2

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

„Mama, es ist gerade so lustig ...
... nur noch 5 Minuten!“

Sehen Kinder zu viel fern?



Folie 1

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Sehen Kinder zu viel fern?

Meine persönlichen Erfahrungen

Folie 2

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Sehen Kinder zu viel fern?

Die Situation in meinem Heimatland

Folie 3

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Sehen Kinder zu viel fern?



Vor- und Nachteile & Meine Meinung

Folie 4

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörerinnen und Zuhörern.

Sehen Kinder zu viel fern?

Abschluss & Dank

Folie 5

Teil 3 Über ein Thema sprechen Dauer: circa zwei Minuten

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Gesprächspartnerin/des Gesprächspartners und der/des Prüfenden.

Nach der Präsentation Ihrer Partnerin/Ihres Partners:

- Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihrer Partnerin/Ihres Partners (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihrer Partnerin/Ihres Partners.

5.2 Modellsatz Jugendliche

Kandidatenblätter

Lesen 65 Minuten

Das Modul *Lesen* hat fünf Teile.
Du liest mehrere Texte und löst Aufgaben dazu. Du kannst mit jeder Aufgabe beginnen.
Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergiss bitte nicht, deine Lösungen innerhalb der Prüfungszeit auf den **Antwortbogen** zu schreiben.

Bitte schreibe deutlich und verwende keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wähle: Sind die Aussagen ☐ Richtig oder ☐ Falsch ?



AnnasAlltagsBlog.de

Mittwoch, den 20. August

Hi liebe Blogleser,

tut mir leid, dass ich mich erst heute wieder melde; gestern bin ich leider nicht mehr zum Schreiben gekommen – ich war einfach viel zu müde! Ich war mit meiner Schwester Lisa und unseren Eltern in einem Zoo in Leipzig. Lisa hatte schon mal einen Schulausflug dorthin gemacht, wollte aber zu ihrem Geburtstag unbedingt nochmals hin ... und jetzt weiß ich auch, weshalb ...

In diesem Zoo gibt es nämlich eine Art künstlichen tropischen Regenwald, der ziemlich groß ist und aus vielen Bäumen, Pflanzen und anderem Urwald-Grünzeug besteht. Sogar ein Urwaldflüsschen gibt's, auf dem man eine kleine Bootstour machen kann ... aber da meine Mutter so schnell seekrank wird, ließen wir das dann lieber bleiben und hielten Ausschau nach den Tieren.

Leider haben wir kaum welche gesehen, was wohl daran liegt, dass viele von ihnen nachtaktiv sind und tagsüber irgendwo gut versteckt schlafen. Ganz anders die beiden Äffchen, die über unseren Köpfen herumturnten und sich immer wieder neugierig den Leuten näherten. Auch ein Krokodil, zwei Wasserschildkröten und ein Nilpferd haben wir entdeckt. Die lagen aber nur recht müde herum und ließen sich von nichts und niemandem aus der Ruhe bringen ...

Nach dem Dschungel haben wir uns auch noch die anderen Zootiere angesehen, z. B. die Giraffen, Elefanten, Zebras, Löwen und Pinguine. Fasziniert sahen Lisa und ich zu, wie eine Tierpflegerin die Pinguine fütterte – in kürzester Zeit waren alle Fische verschlungen! Aber am allertollsten fanden wir eindeutig die Bären, besonders die kleinen, die einander hinterherliefen und miteinander spielten ... sooo süß! Denen hätte ich echt stundenlang zusehen können!

Insgesamt waren wir am Vor- und Nachmittag über sechs Stunden im Zoo und sind davon sicherlich etwa vier Stunden herumgelaufen. Am Schluss haben mir die Beine total wehgetan, und ich war extrem froh, als wir auf dem Heimweg waren. Trotzdem war es ein genialer Tag!

Hoffentlich habt ihr auch alle so tolle Ferien wie ich! ☺

Tschüs für heute und bis morgen!

Anna

noch **Teil 1**

Beispiel

- | | | | |
|----------|---|---|---------------------------------|
| 0 | Anna entschuldigt sich für die Verspätung ihres Blog-Beitrages. | ☒ Richtig | ☐ Falsch |
| 1 | Anna erzählt von einem Ausflug mit ihrer Familie. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 2 | Als Anna mit dem Boot fuhr, wurde ihr schlecht. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 3 | Die kleinen Affen interessierten sich für die Zoo-Besucher. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 4 | Anna und Lisa durften die Pinguine füttern. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 5 | Anna beobachtete den ganzen Nachmittag die jungen Bären. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 6 | Anna wäre gerne länger im Zoo geblieben. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |

Teil 2 Arbeitszeit: 20 Minuten

Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Rund vierzig Romane, Krimis, Sachbücher und Comics in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden

sollen dazu dienen, in einem Projekt Kinder und Jugendliche zum Lesen zu bringen. Jedes Jahr werden ausgewählte, neu erschienene Bücher in zwei gleichen Rucksäcken auf die Reise zu zahlreichen Schulklassen geschickt. Die Bücher-Rucksäcke bleiben etwa fünf Wochen in jeder Klasse. Während der «Lesefieberwochen» dürfen die Schülerinnen und Schüler die Bücher frei benutzen. Das heisst, sie sollen während des Unterrichts Zeit für die Lektüre erhalten und sie dürfen die Bücher auch nach Hause nehmen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie viel Spass Lesen machen kann.

«Lesefieber» Eine spannende Leseaktion für die Schule

Und wie gehen die Rucksäcke auf die Reise?

Das geht so:

Jede Lehrperson wählt
– nach Zufallsprinzip –

zwei Bücher aus den Rucksäcken aus, ohne den Schülern den Titel zu verraten. Am Ende der Projektwochen wird den Schülern gesagt, um welche Bücher es sich handelt. Die zwei Kinder oder Jugendlichen, welche als Erste diese Bücher gelesen haben, sollen die Rucksäcke in die nächste Klasse bringen. Die Lehrperson sucht den Kontakt zu einer anderen Schulklasse und verabredet einen Termin für die Übergabe. Das Projekt, an dem Schulen kostenlos teilnehmen können, wird im ganzen Land mit zunehmendem Erfolg durchgeführt, seit es 2000 in der deutschsprachigen Schweiz von Lehrpersonen gestartet wurde.

aus einer Schweizer Zeitung

Beispiel**0 Am Projekt nehmen ...**

- [a] Schulen aus deutschsprachigen Ländern teil.
☒ [b] Schulen gratis teil.
 [c] zweitausend Schulen teil.

7 In diesem Text geht es darum, dass Schüler ...

- [a] Freude am Lesen bekommen sollen.
 [b] in anderen Schulklassen Bücher vorstellen.
 [c] neue Bücher geschenkt bekommen.

8 Die Lehrperson ...

- [a] bestimmt, welche Klasse als nächstes die Bücher bekommt.
 [b] nennt zwei Bücher, die alle Schüler lesen müssen.
 [c] lässt die Schüler entscheiden, wer die Bücher weitergibt.

9 Die Bücher ...

- [a] müssen in der Schule gelesen werden.
 [b] sind aktuelle Neuerscheinungen.
 [c] werden vom Lehrer im Unterricht besprochen.

noch **Teil 2**

Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a, ☐ b oder ☐ c.

Sportunterricht mal anders erlebten die Schüler der siebten Klasse der Ferdinand-Hüttner-Schule beim Projekttag „Neue Sporterfahrung“. Einen Vormittag lang lernten sie die Grundlagen von Rollstuhl-Basketball und Blinden-Fußball kennen.

Im Basketball sind die Schüler eigentlich recht fit. Dribbeln, den Ball fangen und gezielt werfen – alles kein Problem. Doch heute trifft selten ein Schüler den Korb. Kein Wunder, denn im Rollstuhl übers Spielfeld zu fahren und dabei den Ball unter Kontrolle zu halten, ist mühevoll und anstrengend für die 18 Jugendlichen.

Beim Projekttag der Schule steht genau diese Erfahrung im Mittelpunkt. Man möchte, dass die Jugendlichen ein Gefühl

dafür bekommen, welche Leistungen behinderte Sportler erbringen.

In der größeren Turnhalle der Schule wird Fußball gespielt. Die meisten Schüsse der 14 Spieler laufen allerdings ins Leere. Den Ball zu treffen, ist schließlich

ziemlich schwierig, wenn man nichts sieht. Für das Blindenfußballtraining hat der Lehrer große, mit dunkler Folie abgeklebte Skibrillen vorbereitet. Die ungewöhnliche Situation, plötzlich nichts mehr sehen zu können, ist für das Team völlig neu.

„Ihr müsst genau hinhören. Sonst könnt ihr den Ball nicht hören“, erklärt der Trainer Tobias Heim. Er spielt als Blindenfußballer in der Nationalmannschaft.

Projekttag Behindertensport

aus einer deutschen Zeitung

10 In diesem Text geht es darum, dass Schüler ...

- ☐ a bei einem Projekt behinderte Sportler kennenlernen.
- ☐ b Sportarten für Behinderte ausprobieren.
- ☐ c zusammen mit Behinderten Sport machen.

11 Beim Projekttag haben die Schüler ...

- ☐ a kein Problem gehabt, im Rollstuhl Basketball zu spielen.
- ☐ b erlebt, wie Basketball für Behinderte ist.
- ☐ c schlecht gespielt, weil sie selten Sport machen.

12 Beim Fußballtraining ...

- ☐ a bekommen die Schüler Tipps von einem Profi.
- ☐ b haben die Schüler Spaß daran, blind zu spielen.
- ☐ c spielen die Schüler in einer verdunkelten Turnhalle.

Teil 3 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen **a** bis **j** aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wähle: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Du kannst **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel kannst du nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreibe **0**.

Für die Sommermonate suchen Jugendliche passende Sport- und Freizeitmöglichkeiten.

Beispiel

0 Carmen (17) möchte verschiedene Sportarten kennenlernen. Anzeige: b

13 Tierfreundin Lena (12) möchte ihren Urlaub wieder mit Pferden verbringen. Anzeige: ____

14 Paul (11) interessiert sich für Wandertouren und möchte auch klettern. Anzeige: ____

15 Jennifer (14) möchte Sport machen und ihre Englischkenntnisse verbessern. Anzeige: ____

16 Sandra (14) möchte in ihrer Freizeit anfangen, Italienisch zu lernen. Anzeige: ____

17 Peter (14) verbringt heiße Sommertage am liebsten am Wasser. Anzeige: ____

18 Christian (13) klettert am liebsten in Sporthallen. Anzeige: ____

19 Pia (12) möchte in den Sommerferien gerne tanzen lernen. Anzeige: ____

Gemeinsam Natur und Berge erleben
Wandern, Klettern, Waldabenteuer und mehr

a **Jugend-Alpinclub** sucht erfahrene Camp-Leiter ab 18 Jahren für Kinder und Jugendliche von 5 bis 12 Jahren.
Nichtraucher bevorzugt!
Italienischkenntnisse von Vorteil
Melde dich bei: office@alpinclub.net

Sport kann dein Leben verändern

Du möchtest mehr Bewegung in deinen Alltag bringen und suchst eine neue Herausforderung?
Dann komm am 1. Juli in die Sportarena Feldkirch!

Wir informieren über verschiedene Sportarten, und du probierst sie gleich aus!

Nähere Infos unter:
www.sportarena-feldkirch.net

noch **Teil 3****Training für Körper und Geist**

Wir bieten dir in einem 3-wöchigen Programm ein vielfältiges Sportangebot kombiniert mit Englisch-, Italienisch- und Französisch-Kursen. Vormittags: Sprachunterricht (Mo-Fr, 9-12 Uhr) Achtung: Vorkenntnisse notwendig! Nachmittags: Fahrradtouren, Tennis und Klettern. Informiere dich unter +49 59 800 22.

c

Feriencamp am Mondsee
für Jugendliche von 14–18

Segeln, Rudern, Mountainbiken und sogar Freestyle-Biken – erfahrene Trainer und Sportlehrer zeigen dir, wie es geht! Termine im Juli und August auf Anfrage

www.campferien.at

d

Abenteuer in den Bergen

Ein besonderes Erlebnis für Kids von 8–14 Jahren

Übernachtung in einer Berghütte, tägliche Reitausflüge und Freizeitprogramm mit Lagerfeuer am Abend

Gute Reitkenntnisse werden vorausgesetzt.
E-Mail an: sandra.berger@reiterhofziller.at

e

Tanzstudio NalaMike

Wir sind wieder da!

Kurse für Street Dance, Breakdance und Hip-Hop. Sehr beliebt ist auch das Angebot für Ballett-Basics, Body Work und Afro Dance.

Die Vielfalt ist groß. Komm und überzeug dich selbst!

Kursbeginn: 15. Oktober

Anmeldung: nala.mike@tanzstudio.net

f

Erlebnisferien für junge Leute

Du suchst in deinen Ferien eine neue Herausforderung, bist sportlich und gerne draußen? Dann komm ins Abenteuer-Camp für 15–18-Jährige!

Wir bieten dir Klettersteige verschiedener Schwierigkeitsgrade und aufregende Schlauchboot-Fahrten auf der Isel.
Info unter: abenteuer@reisen.eu

g

Ramba Zamba für Mädchen und Jungs

Tanzen wie die Stars in den Musikvideos?

Wir zeigen dir, wie's geht!

Von Hip-Hop bis Breakdance (Anfänger bis Fortgeschrittene)

2-wöchiger Tanzkurs im August

Tagesprogramm mit Mittagssnack

Anmeldung unter: office@rambazamba.com

h

Spiel und Spaß beim Lernen – Sprachenwoche in Salzburg

Kinder und Jugendliche können bei uns Englisch, Italienisch und/oder Französisch lernen. Günstige Wochenpauschale: 6 Übernachtungen mit Vollpension 5 Lerneinheiten pro Tag à 50 Minuten
www.sprachferien.salzburg.at

i

Natur einmal ganz anders!

Erlebnis „Wald und Berge“ für 6–12-jährige Buben Abenteuer, Spiel und Bewegung an der frischen Luft sowie Tiere und Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung erleben!

Programm: Geländespiele, Kletterwand, Wandern
Informationen unter: 0699/8003422

j

Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lies die Texte 20 bis 26. Wähle: Ist die Person **für ein Verbot von Handys an Schulen?**

In einem Internetforum liest du Kommentare zur Benutzung von Mobiltelefonen an Schulen.

Beispiel		20 Günther	Ja	Nein	24 Hannah	Ja	Nein
0	Sebastian		Ja	<input checked="" type="text" value="Nein"/>	25 Julia	Ja	Nein
		21 Corinne	Ja	Nein	26 Katja	Ja	Nein
		22 Rüdiger	Ja	Nein			
		23 Max	Ja	Nein			

LESERBRIEFE

Beispiel Ich gehe selber noch zur Schule und meiner Meinung nach ist es so: Solange die Handys leise gestellt sind und die Schüler sich daran halten, sie während der Stunde nicht zu benutzen, ist alles in Ordnung.

Sebastian, 14, Erfurt

20 Klar ist es so, dass Handys im Unterricht stören, denn leider vergessen viele Schüler immer wieder, ihr Handy vor den Schulstunden auszuschalten. Deshalb finde ich, die Schulen sollten die Regel einführen, dass Handys zu Hause bleiben müssen. So können sich die Kinder dann auch viel besser aufs Lernen konzentrieren.

Günther, 52, Mannheim

21 Momentan scheint es so, als ob Handys bei Schülern ein Mittel wären, um bei anderen Eindruck zu machen. In dem Alter ist das aber keine gute Sache. In der Schule sollte die Aufmerksamkeit dem Unterrichtsstoff gelten. Was die Kinder nach dem Unterricht machen, ist dann ihre freie Entscheidung.

Corinne, 37, Zürich

22 Es kommt ganz darauf an, manche machen ja viel Unsinn damit. Wenn ich aber eine ganze Stunde auf meine Tochter warten muss, weil sie das Handy in der Schule nicht einschalten darf, finde ich das nicht akzeptabel. Das ist uns letzstens so passiert. Da muss die Schule unbedingt eine Lösung finden ...

Rüdiger, 47, Essen

23 Natürlich gehen wir zur Schule, um was zu lernen, und nicht, um SMS zu schreiben oder Handy-Videos

auszutauschen. Aber wir Schüler dürfen bald wählen und andere wichtige Dinge entscheiden – und dann wollen uns die Lehrer eine so einfache Sache wie das Handy verbieten? Wie sollen wir denn dann den richtigen Umgang damit lernen? Vielleicht sollte man mal eine Umfrage unter Schülern machen, was sie davon halten. Ob die meisten wohl für ein Verbot wären? Das möchte ich bezweifeln ...

Max, 15, Wien

24 Also, in der Schule braucht man das Handy doch gar nicht! Man kann ja zu Hause seinen Freunden SMS schreiben und telefonieren. Und in der Schule sieht man sie ja sowieso. Die Schule ist zum Lernen da und nicht zum Telefonieren!

Hannah, 16, Salzburg

25 Natürlich verstehe ich, dass es die Lehrer stört, wenn im Unterricht mal ein Handy klingelt. Aber ich brauche das Handy nicht zum Telefonieren, sondern um im Unterricht Wörter zu übersetzen oder Begriffe nachzuschauen. Man sollte nicht immer nur die Nachteile der Technik sehen!

Julia, 17, Chemnitz

26 Es gibt Schüler, die hören im Unterricht manchmal gar nicht mehr richtig zu, weil sie mit ihrem Handy spielen. Irgendwie kann ich es ja nachvollziehen: Wenn der Unterricht gerade nicht so spannend ist, habe ich auch manchmal Lust, auf dem Handy rumzuspielen. Aber es wäre besser, wenn man gar nicht auf diese Idee kommen würde, weil man das Handy nicht dabei hat.

Katja, 16, Luzern

Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a, ☐ b oder ☐ c.

Du willst in den Ferien eine Woche in einem Zeltlager für Jugendliche in Salzburg verbringen.

27 Die Jugendlichen dürfen ...

- ☐ a das Camp nicht verlassen, ohne zu fragen.
- ☐ b Tiere ins Camp mitbringen.
- ☐ c ihre Handys jederzeit verwenden.

28 Die Campleitung weist darauf hin, dass die Jugendlichen ...

- ☐ a keine elektronischen Geräte ins Camp bringen dürfen.
- ☐ b kein Feuer im Camp machen dürfen.
- ☐ c nirgendwo auf dem Campgelände rauchen dürfen.

29 Die Campleitung verbietet ...

- ☐ a das Trinken von Alkohol.
- ☐ b mehrmaliges Duschen am Tag.
- ☐ c Lautsein zur Schlafenszeit.

30 Beim Essen ...

- ☐ a können die Jugendlichen Reste in jeden Müllcontainer werfen.
- ☐ b müssen die Jugendlichen die Verhaltensregeln beachten.
- ☐ c sollen die Jugendlichen keine Essensreste übrig lassen.

CAMPORDNUNG

Lieber Teilnehmer/Liebe Teilnehmerin!

Du bekommst diese Campordnung zugeschickt, damit du dich schon jetzt über die Regeln unseres Zelt-Camps informieren kannst. Die Anweisungen der Campleitung sind unbedingt zu befolgen.

Allgemeines

Informiere die Campleitung immer, wenn du den Zeltplatz verlassen möchtest.

Hilf mit, die Gemeinschaftszelte, Duschen und WCs sowie das gesamte Campgelände sauber zu halten.

Schalte dein Mobiltelefon bei gemeinsamen Aktivitäten unbedingt aus.

Vierbeinige Freunde müssen zu Hause bleiben.

Leben und Verhalten im Camp

Nimm Rücksicht auf andere Campbewohner.

Betritt ein fremdes Zelt nur, wenn du eingeladen bist.

Nachtruhe ist von 23.00 Uhr bis 7.00 Uhr. In dieser Zeit ist Spielen und Lärmen nicht erlaubt.

Starke alkoholische Getränke sind im Camp generell verboten. Leichte alkoholische Getränke (wie Bier) dürfen nur über 16-Jährige konsumieren.

Achte bei den Mahlzeiten auf gutes Benehmen.

Entsorge biologischen Abfall nur in den dafür vorgesehenen Behältern.

Spare Wasser und Energie und schalte beim Verlassen der Gemeinschaftszelte immer das Licht aus.

Besondere Hinweise

Für den Verlust von Gegenständen oder für Schäden an mitgebrachten elektronischen Geräten (Handys, CD-Player etc.) übernimmt die Campleitung keine Haftung.

Das Rauchen ist auf dem gesamten Campgelände streng verboten.

Offenes Feuer ist nur an dafür vorgesehenen und speziell gekennzeichneten Stellen erlaubt.

Bei groben Verletzungen der Campordnung kann dich die Campleitung nach Hause schicken.

Wenn sich alle an diese Regeln halten, werden wir im Zelt-Camp eine schöne Zeit verbringen.
Die Campleitung

Kandidatenblätter

Hören 40 Minuten

Das Modul *Hören* hat vier Teile.
Du hörst mehrere Texte und löst Aufgaben dazu.

Lies jeweils zuerst die Aufgaben und höre dann den Text dazu.

Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergiss bitte nicht, deine Lösungen auf den **Antwortbogen** zu übertragen.
Dazu hast du nach dem Hörverstehen fünf Minuten Zeit.

Bitte schreibe deutlich und verwende keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1

Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text löse zwei Aufgaben.
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

- 01** Frau Mayerhofer informiert über das neue Sportprogramm.
- ☐ Richtig ☒ Falsch
- 02** Im Lehrerzimmer ...
- ☐ a kann man sich für das Sportfest anmelden.
☒ b bekommen die Gewinner einen Preis.
☐ c gibt es Informationen zum Sportfest.

Text 1

- 1** Jasmin ruft wegen der Party ihres Bruders an.
- ☐ Richtig ☐ Falsch
- 2** Jasmin wird ...
- ☐ a einen Kuchen backen.
☐ b jemanden mitbringen.
☐ c später kommen.

Text 2

- 3** Du hörst das Wetter für die nächsten zwei Wochen.
- ☐ Richtig ☐ Falsch
- 4** Übermorgen ...
- ☐ a wird es heiß.
☐ b bleibt es kühl.
☐ c wird es regnen.

Text 3

- 5** Thomas und Marc treffen sich in München.
- ☐ Richtig ☐ Falsch
- 6** Thomas muss Geld mitbringen für ...
- ☐ a den Eintritt zum Olympiapark.
☐ b eine Stadtrundfahrt.
☐ c Zugticket und Verpflegung.

Text 4

- 7** Heute gelten besondere Öffnungszeiten.
- ☐ Richtig ☐ Falsch
- 8** Die Badegäste sollen ...
- ☐ a sich umziehen gehen.
☐ b das Restaurant verlassen.
☐ c vergessene Gegenstände abholen.

Text 5

- 9** „Song oder Gong“ ist eine Musiksendung.
- ☐ Richtig ☐ Falsch
- 10** Wenn man den „Gong“ hört, ...
- ☐ a bekommt man eine Aufgabe.
☐ b darf man sich ein Lied wünschen.
☐ c soll man im Studio anrufen.

Teil 2

Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text **einmal**. Dazu löse fünf Aufgaben.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a, ☐ b oder ☐ c.

Lies jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du nimmst an einer Wander-Tour teil und hörst die Informationen zu Beginn der Tour.

- | | |
|---|---|
| 11 Am ersten Tag ... | ☐ a wird am Abend gemeinsam gegessen.
☐ b gibt es eine kurze Wanderung nach Altstätten.
☐ c geht die Gruppe zu einem Grillfest. |
| 12 Wer keine Wanderschuhe hat, ... | ☐ a muss wieder nach Hause fahren.
☐ b darf einen Tag nicht mitwandern.
☐ c sollte sich Wanderschuhe kaufen. |
| 13 Das Essen werden die Jugendlichen ... | ☐ a morgens selber vorbereiten.
☐ b abends für den nächsten Tag bekommen.
☐ c für die ganze Woche in Eichberg erhalten. |
| 14 Die Jugendlichen sollen ... | ☐ a beim Wandern gut auf ihre Rucksäcke aufpassen.
☐ b sich beim Wandern nicht von der Gruppe entfernen.
☐ c ihre Rucksäcke von Andy kontrollieren lassen. |
| 15 Auf den Wanderungen sollen die Jugendlichen ... | ☐ a Tiere und Pflanzen beobachten.
☐ b ihr Handy ausschalten.
☐ c ihren Abfall mitnehmen. |

Teil 3

Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch **einmal**. Dazu löse sieben Aufgaben.

Wähle: Sind die Aussagen ☐ Richtig oder ☐ Falsch ?

Lies jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du sitzt in der Straßenbahn und hörst, wie sich eine Schülerin und ein Schüler, Klara und Julian, unterhalten.

- | | | |
|---|----------------------------------|---------------------------------|
| 16 Julian interessiert sich für Sprachen. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 17 Klara hat bei einem zweisprachigen Theaterstück mitgemacht. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 18 Die Klassen 9/1 und 9/2 waren mit Platz 25 zufrieden. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 19 Klara hat einer Mitschülerin mit dem Text geholfen. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 20 Klaras Klasse war viel besser als alle anderen Gruppen. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 21 Eine Klasse aus Hannover hatte wunderschöne Kostüme an. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 22 Klaras Klasse fährt diesen Sommer nach Spanien. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |

Teil 4

Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion **zweimal**. Dazu löse acht Aufgaben.

Ordne die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lies jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Pro und Kontra“ diskutiert mit dem Schulsprecher Andreas Firning und der Mathematik- und Biologielehrerin Helena Dreuer über Schuluniformen.

	Moderatorin Helena Dreuer Andreas Firning		
Beispiel			
0 In den meisten Schulen gibt es keine Uniformen mehr.	☒	☐	☐
23 Die Schüler des Boltzmann-Gymnasiums haben sich zu sehr mit Marken beschäftigt.	☐	☐	☐
24 In Deutschland sind die Eltern für die Schulkleidung ihrer Kinder verantwortlich.	☐	☐	☐
25 Mit einer Schuluniform kann man keinen eigenen Stil entwickeln.	☐	☐	☐
26 Durch die Uniformen fühlen sich die Schüler als Gemeinschaft.	☐	☐	☐
27 Schuluniformen kosten viel Geld.	☐	☐	☐
28 Die Schüler sind stolz auf ihre Schulgemeinschaft.	☐	☐	☐
29 Die Schüler passen jetzt im Unterricht besser auf.	☐	☐	☐
30 Kleidung ist unter den Schülern kein so wichtiges Thema mehr.	☐	☐	☐

Kandidatenblätter

Schreiben 60 Minuten

Das Modul *Schreiben* hat drei Teile.

In den **Aufgaben 1** und **3**
schreibst du E-Mails.

In **Aufgabe 2**
schreibst du einen Diskussionsbeitrag.

Du kannst mit jeder Aufgabe beginnen.
Schreibe deine Texte auf die
Antwortbogen.

Bitte schreibe deutlich und
verwende keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder
Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Arbeitszeit: 20 Minuten

Letzte Woche fand an deiner Schule ein Sporttag statt.

Eine Schulfreundin/Ein Schulfreund von dir konnte leider nicht dabei sein, weil sie/er krank war.

- Beschreibe: Wie war der Sporttag?
- Begründe: Was hat dir besonders gut gefallen?
- Mache einen Vorschlag für ein Treffen.

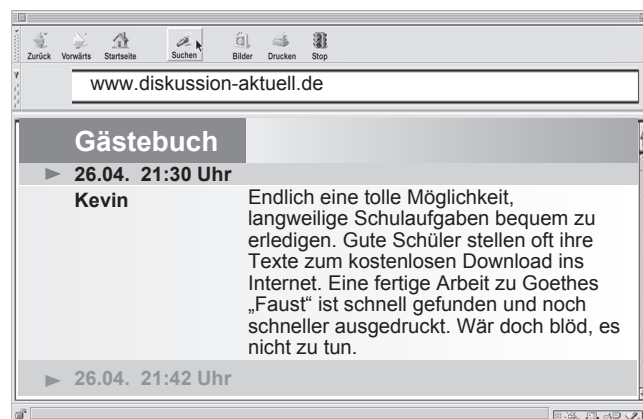
Schreibe eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreibe etwas zu allen drei Punkten.

Achte auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 Arbeitszeit: 25 Minuten

Du hast in einer Online-Jugendzeitschrift einen Artikel zum Thema „Fertige Hausaufgaben aus dem Internet?“ gelesen. Im Diskussionsforum der Zeitschrift findest du folgende Meinung:



Schreibe nun deine Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

Deine Sprachkursleiterin, Frau Wolmer, hat für die Gruppe einen Kinobesuch geplant.

Du kannst aber leider nicht mitkommen.

Schreibe an Frau Wolmer. Entschuldige dich *höflich* und berichte, warum du nicht mitkommen kannst.

Schreibe eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergiss nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Kandidatenblätter

Sprechen 15 Min. für zwei Teilnehmende

Das Modul *Sprechen* hat drei Teile.

In **Teil 1** planst du etwas gemeinsam mit deiner Partnerin/deinem Partner (circa 3 Minuten).

In **Teil 2** präsentierst du ein Thema (circa 3 Minuten). Wähle ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

In **Teil 3** sprichst du über dein Thema und das deiner Partnerin/deines Partners (circa 2 Minuten).

Deine Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten. Du bereitest dich allein vor. Du darfst dir zu jeder Aufgabe Notizen machen. In der Prüfung sollst du frei sprechen.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen Dauer: circa drei Minuten

*Am Ende des Schuljahres möchte deine Klasse eine Party organisieren.
Da ein Mitschüler die Klasse verlässt, wollt ihr ihm ein Abschiedsgeschenk machen.*

Sprich über die Punkte unten, mach Vorschläge und reagiere auf die Vorschläge deiner Gesprächspartnerin/deines Gesprächspartners.
Plant und entscheidet gemeinsam, was ihr tun möchtet.

Klassenparty planen und Geschenk organisieren

- Wann? Wo?
- Wen noch einladen? (Eltern ...)
- Essen, Getränke? (mitbringen, kaufen ...)
- Geschenk?
- ...

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Wähle ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

Du sollst deinen Zuhörerinnen und Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 1

Stell dein Thema vor.
Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.

Folie 1

„Hab noch keinen Hunger!“

Ohne Frühstück zur Schule?



Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2

Ohne Frühstück zur Schule?

Meine persönlichen Erfahrungen

Berichte von der Situation in deinem Heimatland und gib Beispiele.

Folie 3

Ohne Frühstück zur Schule?

Die Situation in meinem Heimatland

Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.

Folie 4

Ohne Frühstück zur Schule?

Vor- und Nachteile & Meine Meinung



Beende deine Präsentation und bedanke dich bei den Zuhörerinnen und Zuhörern.

Folie 5

Ohne Frühstück zur Schule?

Abschluss & Dank

Teil 3 – siehe nächste Seite unten

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Du sollst deinen Zuhörerinnen und Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 2

Stell dein Thema vor.
Erkläre den Inhalt und
die Struktur deiner
Präsentation.



Berichte von
deiner Situation oder
einem Erlebnis im
Zusammenhang mit
dem Thema.



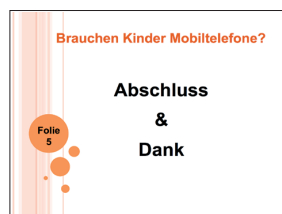
Berichte von der
Situation in deinem
Heimatland und gib
Beispiele.



Nenne die Vor- und
Nachteile und
sag dazu deine
Meinung.
Gib auch Beispiele.



Beende deine
Präsentation und
bedanke dich bei den
Zuhörerinnen und
Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen Dauer: circa zwei Minuten

Nach deiner Präsentation:

Reagiere auf die Rückmeldung und auf Fragen der Gesprächspartnerin/des Gesprächspartners und der/des Prüfenden.

Nach der Präsentation deiner Partnerin/deines Partners:

- Gib eine Rückmeldung zur Präsentation deiner Partnerin/deines Partners (z. B. wie dir die Präsentation gefallen hat, was für dich neu oder besonders interessant war usw.).
- Stell auch eine Frage zur Präsentation deiner Partnerin/deines Partners.

6. Übungssätze ÖSD Zertifikat B1

6.1 Übungssatz Erwachsene

Kandidatenblätter

Lesen 65 Minuten

Das Modul *Lesen* hat fünf Teile.
Sie lesen mehrere Texte und lösen Aufgaben dazu. Sie können mit jeder Aufgabe beginnen. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Lösungen innerhalb der Prüfungszeit auf den **Antwortbogen** zu schreiben.

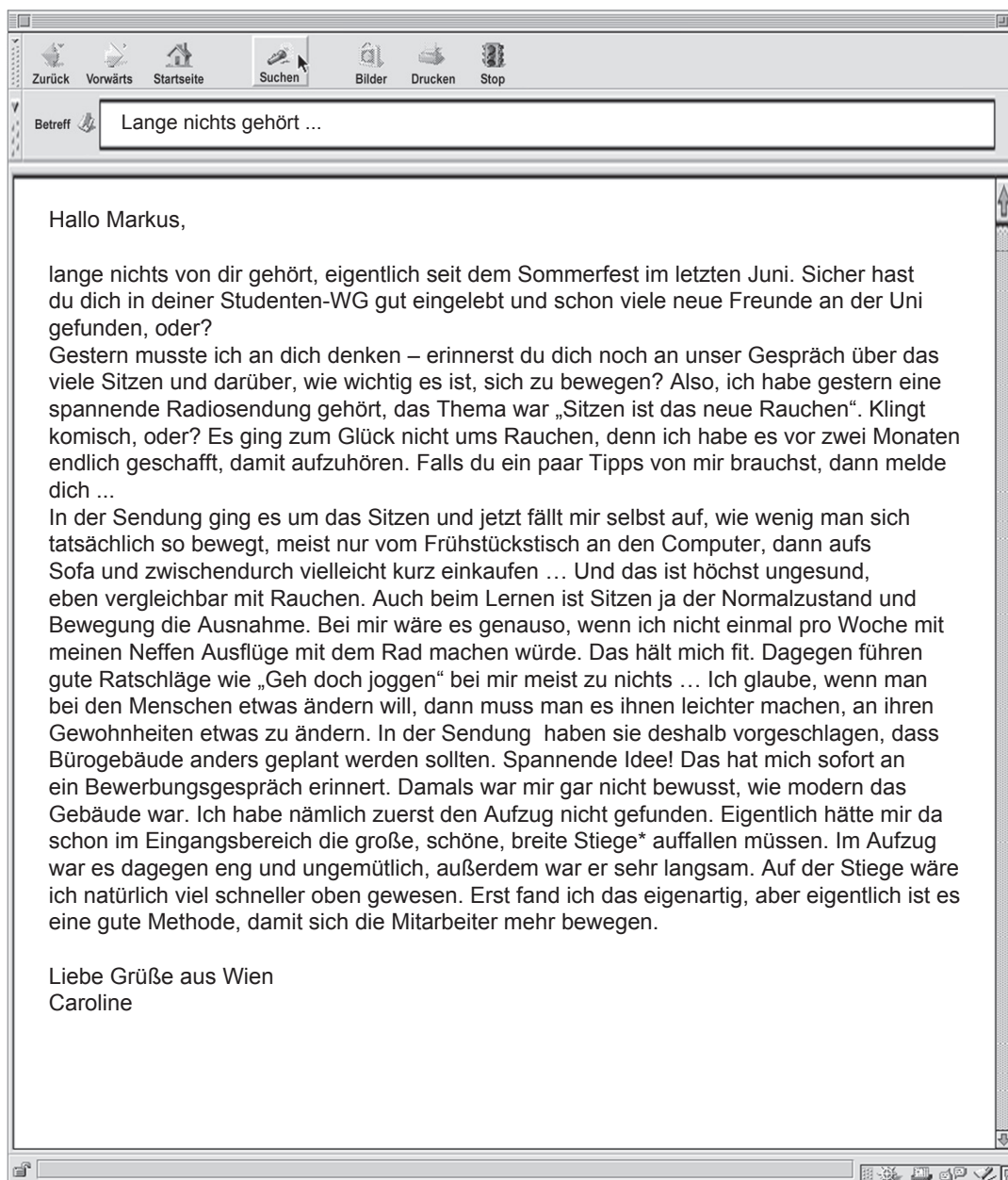
Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: Sind die Aussagen ☐ Richtig oder ☐ Falsch ?



The screenshot shows a web browser window with a toolbar at the top containing icons for 'Zurück', 'Vorwärts', 'Startseite', 'Suchen', 'Bilder', 'Drucken', and 'Stop'. Below the toolbar is a search bar with the text 'Lange nichts gehört ...'. The main content area displays an email message. The email is addressed to 'Markus' and is from 'Caroline'. The text of the email discusses a recent radio broadcast about sitting and the importance of movement, and mentions a job interview at a company where the building is designed to encourage movement.

Betreff: Lange nichts gehört ...

Hallo Markus,

lange nichts von dir gehört, eigentlich seit dem Sommerfest im letzten Juni. Sicher hast du dich in deiner Studenten-WG gut eingelebt und schon viele neue Freunde an der Uni gefunden, oder?

Gestern musste ich an dich denken – erinnerst du dich noch an unser Gespräch über das viele Sitzen und darüber, wie wichtig es ist, sich zu bewegen? Also, ich habe gestern eine spannende Radiosendung gehört, das Thema war „Sitzen ist das neue Rauchen“. Klingt komisch, oder? Es ging zum Glück nicht ums Rauchen, denn ich habe es vor zwei Monaten endlich geschafft, damit aufzuhören. Falls du ein paar Tipps von mir brauchst, dann melde dich ...

In der Sendung ging es um das Sitzen und jetzt fällt mir selbst auf, wie wenig man sich tatsächlich so bewegt, meist nur vom Frühstückstisch an den Computer, dann aufs Sofa und zwischendurch vielleicht kurz einkaufen ... Und das ist höchst ungesund, eben vergleichbar mit Rauchen. Auch beim Lernen ist Sitzen ja der Normalzustand und Bewegung die Ausnahme. Bei mir wäre es genauso, wenn ich nicht einmal pro Woche mit meinen Neffen Ausflüge mit dem Rad machen würde. Das hält mich fit. Dagegen führen gute Ratschläge wie „Geh doch joggen“ bei mir meist zu nichts ... Ich glaube, wenn man bei den Menschen etwas ändern will, dann muss man es ihnen leichter machen, an ihren Gewohnheiten etwas zu ändern. In der Sendung haben sie deshalb vorgeschlagen, dass Bürogebäude anders geplant werden sollten. Spannende Idee! Das hat mich sofort an ein Bewerbungsgespräch erinnert. Damals war mir gar nicht bewusst, wie modern das Gebäude war. Ich habe nämlich zuerst den Aufzug nicht gefunden. Eigentlich hätte mir da schon im Eingangsbereich die große, schöne, breite Stiege* auffallen müssen. Im Aufzug war es dagegen eng und ungemütlich, außerdem war er sehr langsam. Auf der Stiege wäre ich natürlich viel schneller oben gewesen. Erst fand ich das eigenartig, aber eigentlich ist es eine gute Methode, damit sich die Mitarbeiter mehr bewegen.

Liebe Grüße aus Wien
Caroline

* Stiege = österreichischer Standard für „Treppe“

noch **Teil 1**

Beispiel

- | | | | |
|----------|--|---|---------------------------------|
| 0 | Markus hatte im Juni zuletzt Kontakt zu Caroline. | ☒ Richtig | ☐ Falsch |
| 1 | Markus macht eine Lehre. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 2 | Markus ist seit Kurzem Nichtraucher. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 3 | Sitzen ist ähnlich gesundheitsschädlich wie Rauchen. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 4 | Caroline lebt vollkommen ungesund. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 5 | Menschen brauchen Unterstützung, um sportlicher zu werden. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 6 | Vor dem Bewerbungsgespräch ist Caroline die Treppe hinaufgegangen. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |

Teil 2 Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Die Stadt Hamburg vermittelt seit diesem Herbst Zimmer an Studierende, die eine Wohnung suchen. Statt mit Geld bezahlen die jungen Leute für ihr neues Zuhause mit Hilfsarbeiten. Für jeden Quadratmeter des Zimmers arbeiten sie eine Stunde monatlich für ihren Vermieter oder ihre Vermieterin. Welche Arbeiten sie übernehmen, wird vorher genau festgelegt: Sie gießen z. B. die Blumen vor dem Haus oder lesen aus der Zeitung vor. Krankenpflege gehört ausdrücklich nicht zu ihren Pflichten.

„In Hamburg gibt es wenige günstige Wohnungen. Die Mieten steigen jährlich. Und jeden Herbst suchen Tausende neuer Studierender ein bezahlbares Zimmer. Auf der anderen Seite gibt es Menschen, die allein in einer großen Wohnung wohnen

Wohnen in Hamburg

und sich über Gesellschaft freuen“, erklärt Thomas Schmidt, ein Mitarbeiter des Hamburger Wohnungsamtes. Meist bieten ältere Menschen ein Zimmer gegen Hilfe an. Doch auch Alleinerziehende oder Berufstätige, die viel auf Reisen sind, rufen bei Thomas Schmidt an.

Der Erfolg zeigt, dass die Stadt Hamburg auf dem richtigen Weg ist. Oft bleiben die Studierenden bis zum Ende ihres Studiums in der Wohngemeinschaft. „Und wenn es zwischendurch einmal Streit gibt“, meint Thomas Schmidt, „dann helfe ich. Aber das ist nur selten nötig. Es funktioniert gut! Deshalb bieten inzwischen auch viele andere Städte in ganz Deutschland erfolgreich ‚Wohnen gegen Hilfe‘ an.“

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Für diese Art des Wohnens müssen Studierende ...

- ☐ a Erfahrungen mit der Pflege von Pflanzen haben.
- ☒ b ganz bestimmte Aufgaben übernehmen.
- ☐ c sich um kranke Vermieter kümmern.

7 In diesem Text geht es darum, dass das Wohnungsamt Hamburg ...

- ☐ a billige Wohnungen für Wohngemeinschaften sucht.
- ☐ b einen neuen Service für Wohnungssuchende anbietet.
- ☐ c gegen zu hohe Wohnungsmieten in der Stadt kämpft.

8 Vermieter interessieren sich für die Wohngemeinschaften, weil sie ...

- ☐ a die Vorteile des Zusammenwohnens nutzen wollen.
- ☐ b jungen Studierenden gerne helfen möchten.
- ☐ c sich ihre Wohnung nicht mehr leisten können.

9 Thomas Schmidt sagt, dass ...

- ☐ a die Studierenden nach einem Semester ausziehen.
- ☐ b er die Wohngemeinschaften bei Problemen unterstützt.
- ☐ c überall in Deutschland ähnliche Projekte geplant sind.

noch **Teil 2**

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a, ☐ b oder ☐ c.

In einer Studie wurden Schweizerinnen und Schweizer gefragt, wie sie ihre Lebensqualität einschätzen. Das Ergebnis überrascht: Am glücklichsten sind ältere Menschen, die in einer Partnerschaft leben und keine Kinder haben.

Der Psychologe Peter Lorenz bestätigt: «Menschen fühlen sich mit zunehmendem Alter

wohler. Zufrieden sind Menschen auch in jungen Jahren. In der Mitte des Lebens gibt es allerdings ein Tief: Den 30- bis 40-Jährigen sind die Karriere und die Gründung einer Familie sehr wichtig. Doch plötzlich stehen die Kinder im Vordergrund und Zeit für den Partner und persönliche Interessen wie Reisen, Theater, Sport und Lesen fehlt. Deshalb sind die Leute in diesem Alter oft unzufrieden. Mit steigendem Alter

haben die Menschen dann wieder Zeit für ihre Interessen und realisieren, dass nicht nur ewige Jugend mit Fitness und glatter Haut glücklich macht.»

Laut Psychologe Lorenz erhöhen Kinder die Zufriedenheit kaum.

Das Alltagsleben mit Kindern ist oft stressig.

Häufig arbeiten beide Elternteile und die

Tagesplanung ist schwierig. Sich um die Kinder kümmern, einkaufen, den Haushalt machen – immer hat man zu wenig Zeit. Nachwuchs bedeutet aber auch Glück, trotz all dem Stress, den er produziert. Der wichtigste Faktor für ein glückliches Leben ist ein Sozialleben, das funktioniert: Kommunikation, gemeinsame Zeit und Unterstützung im Freundes- und Familienkreis.

Je älter, desto glücklicher

aus einer Schweizer Zeitschrift

10 Im Text geht es darum, ...

- ☐ a was die Lebensqualität verbessert.
- ☐ b wie Junge und Alte miteinander umgehen.
- ☐ c wann man im Leben am zufriedensten ist.

11 Im mittleren Lebensalter ...

- ☐ a sind Menschen mit Familie weniger gestresst.
- ☐ b spielt beruflicher Erfolg eine wichtige Rolle.
- ☐ c ist die Partnerschaft am wichtigsten.

12 Ältere Menschen sind glücklicher, weil sie ...

- ☐ a schon beruflichen Erfolg hatten.
- ☐ b mehr Raum für ihre Hobbys haben.
- ☐ c sich noch jugendlich und fit fühlen.

Teil 3 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen **a** bis **j** aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

In den Sommerferien möchten junge Menschen Geld verdienen und suchen dafür passende Ferienjobs.

Beispiel

0 Tamara spricht mehrere Sprachen und ist sehr kommunikativ.

Anzeige: j

13 Johannes repariert gerne Fahrzeuge und möchte das später zu seinem Beruf machen.

Anzeige: ____

14 Riccardo ist Literaturstudent. Im Sommer besucht er vormittags einen Sprachkurs.

Anzeige: ____

15 Miro ist sehr sportlich und es macht ihm nichts aus, früh aufzustehen.

Anzeige: ____

16 Anne studiert Sport und möchte in den Ferien auf kleine Kinder aufpassen.

Anzeige: ____

17 Florian möchte nachmittags arbeiten. Körperliche Arbeit ist für ihn kein Problem.

Anzeige: ____

18 Yvonne liebt Bücher über alles und sucht einen 8-Stunden-Job für die Ferien.

Anzeige: ____

19 Stella möchte im Sommer Erfahrungen für ihre Ausbildung zur Köchin sammeln.

Anzeige: ____

a

Heckener Racing Motorradzubehör
bietet
technisch interessierten Jugendlichen
gut bezahlte Ferienarbeit für
Verkauf und Werkstatt.

Schicke deine Bewerbung bis 31. Mai
per E-Mail an: ch.rothenspieler@heckener.net
Betreff: Ferienjob

b

EFH Fahrradfachmarkt
braucht Lagermitarbeiter/-in für
Transportarbeiten.
Teilzeitarbeit im Juli/August, täglich 14–18 Uhr.
Beste Bezahlung!
Bewerbungen richten Sie bitte an Frau Allegro
oder rufen Sie uns an: 08456 – 123 987

noch **Teil 3**

Du brauchst einen rasanten Job?

Wir haben ihn!

Xpress Kurierdienst möchte sein junges und dynamisches Team verstärken und sucht für Juli und August Fahrradkuriere mit Freude an der Geschwindigkeit.

Fahrräder und Ausrüstung werden von uns gestellt.

Arbeitsbeginn: morgens ab 5 Uhr

E-Mail bitte an: xpress-kd@hotmail.com

c

Aushilfe gesucht!

Hotel Bergblick sucht für die kommende Sommersaison noch dringend eine Aushilfe (m/w) für die Küche.

Tel.: 0049 786 – 800321

Fragen Sie nach Frau Conrad.

d

Kinderkrippe **MAX&MORITZ** sucht

Vertretung wegen Mutterschaft

(12 Monate ab August)

Sie sind ausgebildete/-r Erzieher/-in und haben ein Herz für kleine Kinder?

Wir bieten ein Arbeitsumfeld, in dem Sie Erfahrung und Persönlichkeit einbringen können. Bewerbungen unter: 089 3344 oder bewerbung@mm.de

e

Sommerzeit – Urlaubszeit – Lesezeit

Du kannst gut mit Menschen umgehen, bist belesen und möchtest in den Ferien ganztags arbeiten?

Dann bist du die perfekte Urlaubsvertretung in unserer Buchhandlung am Alten Markt in Salzburg!

Info unter: heyd@buchhandlung.at

f

Teddy-Sport-Mode

sucht Aushilfe fürs Büro (m/w)

Zeitraum: Juli–August, jeweils von 10–13 Uhr

Aufgabenbereiche: Abrechnung und Ablage

Voraussetzungen: Eigeninitiative und Flexibilität

Sie sind interessiert?

Dann schicken Sie eine

E-Mail an: info@teddy-sport.at

g

Hamburger Grill „**Eddie und Sam**“ sucht für Jahresstelle ehestmöglich Koch/Köchin.

Voraussetzung: Berufserfahrung und Englischkenntnisse

Guter Verdienst!

Bewerben Sie sich bei Eddie Muhr: 05643-6745

h

Wir bieten die ideale Beschäftigung für die Ferien!

Unsere Stadtbibliothek sucht Aushilfe(n) zur Neugestaltung der Lese-Ecke „Kinder- und Jugendbücher“.

Ca. vier Stunden/Tag, freie Zeiteinteilung. Fremdsprachen von Vorteil!

Die Bezahlung erfolgt nach Stunden.

Bewerbungen: m.techner@biblio.net

i

„Junge Leute entdecken die Stadt!“

Du bist kontaktfreudig, ein Sprachtalent und kennst unsere Stadt?

Dann bewirb dich bei der Stadtverwaltung als Jugend-Fremdenführer/-in!

E-Mail an: stadtverwaltung@klu.at

⊗

Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf deutschen Autobahnen?**

Auf deutschen Autobahnen kann man oft so schnell fahren, wie man möchte. Das gefällt nicht allen. In einem Internetforum lesen Sie Kommentare zur Frage „Höchstgeschwindigkeit 120 km/h?“.

Beispiel

0 Mariella ☐ Ja ☒ Nein

20 Fabian ☐ Ja ☐ Nein

21 Christian ☐ Ja ☐ Nein

22 Sophie ☐ Ja ☐ Nein

23 Patrick ☐ Ja ☐ Nein

24 Stefan ☐ Ja ☐ Nein

25 Carola ☐ Ja ☐ Nein

26 Severin ☐ Ja ☐ Nein

LESERBRIEFE

Beispiel Ich fahre oft beruflich nach Deutschland und freue mich jedes Mal, schnell voranzukommen. Bei uns in Österreich sind die Autobahnen leider auf 130 km/h begrenzt – wenn auf der Straße nichts los ist, ist das wirklich langsam! Ich finde, die Deutschen haben ein gutes System, und vielen Ausländern und Deutschen gefällt das. Warum sollte man es also ändern?
Mariella, 34, Klagenfurt

20 Geschwindigkeitsbeschränkungen in Städten und auf Landstraßen sind wichtig und gut, aber auf Autobahnen wären sie meiner Meinung nach eine echte verkehrspolitische Fehlentscheidung. Viele Unfälle passieren doch, weil die Leute auf der rechten Spur viel zu langsam fahren. Ich lasse mich jedenfalls auf vierspurigen Straßen nicht beschränken.
Fabian, 22, Freiberg

21 Ich fahre jährlich 30 000 km Auto, vor allem nachts. Die Strecke Salzburg – Köln schaffe ich deutlich unter sechs Stunden. Mit Tempolimit wäre es sicher eine Stunde mehr. Klar ist es gefährlicher, mit 180 km/h zu fahren, aber wer aufmerksam Auto fährt, minimiert das Risiko und spart Zeit.
Christian, 31, Salzburg

22 Wer gegen das Tempolimit ist, spricht oft von der deutschen Regulierungswut. Vielleicht stimmt es ja, dass die Deutschen normalerweise viel regeln wollen. Doch schauen wir uns mal um: Kaum ein anderes Land hat kein Tempolimit. „Persönliche Freiheit zu entscheiden“ ist ein ziemlich schwaches Argument, denn bei Tempo 200 gefährdet man nicht nur sich selbst, sondern alle anderen mit!
Sophie, 46, Hannover

23 In der Schweiz gilt das maximale Tempo von 120 km/h auf Autobahnen, so habe ich das Autofahren gelernt. Wenn ich dann nach Deutschland komme, bin ich überrascht, dass es eigentlich mehr Staus gibt als bei uns und nicht schneller geht. Ausserdem stresst es mich ziemlich, wenn die ganze Zeit jemand überholt.
Patrick, 52, Zürich

24 Bei Tempo 120 kann man mit Tempomat gelassen fahren. Einen deutlichen Zeitverlust kann ich persönlich nicht feststellen. Ich bin selbst im Außendienst und fahre circa 50 000 km pro Jahr. Mir würde jedenfalls keine Freiheit genommen. Wenn ich mal schnell fahren will, dann geht's auf eine spezielle Trainingsstrecke, wo ich mich mit einem Rennwagen austoben kann, ohne andere zu gefährden.
Stefan, 37, Koblenz

25 Ein Tempolimit ist ideologischer Unsinn, der immer wieder einmal aufgewärmt wird. Wer will, kann ja langsamer fahren. Ich habe kein Problem damit, wenn wir das einzige Land ohne Beschränkungen auf Autobahnen bleiben. Die meisten Unfälle passieren sowieso dort, wo es Tempolimits gibt.
Carola, 28, Pforzheim

26 Seien wir mal ehrlich: Wer schnell fahren will, tut das auch, egal ob es eine Beschränkung gibt oder nicht. So viel Polizei kann man gar nicht bezahlen! In Deutschland wissen wenigstens alle, dass jeden Moment einer mit 200 km/h von hinten angerast kommen kann. Immerhin führt das doch dazu, dass die Leute ordentlich Auto fahren können.
Severin, 48, Bern

Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Sie informieren sich über die Hausordnung eines Fitness-Studios, in dem Sie kürzlich Mitglied geworden sind.

27 Ein Handtuch ...

- [a] kann man an der Rezeption für sieben Euro kaufen.
- [b] soll man für das Training dabeihaben.
- [c] ist in der Sauna nicht unbedingt notwendig.

28 Das Fitness-Studio ...

- [a] schließt an Wochenenden eine halbe Stunde früher als in der Woche.
- [b] verlangt fünf Euro, wenn man seinen Ausweis nicht dabei hat.
- [c] kann bei Verlust einen neuen Ausweis ausstellen.

29 Die Kunden sollen ...

- [a] die Duschen ohne Schuhe betreten.
- [b] die Schuhe wechseln, wenn sie von draußen kommen.
- [c] zum Training keine persönlichen Gegenstände mitbringen.

30 Laut Hausordnung darf man ...

- [a] Essen von zu Hause mitbringen.
- [b] im Studio sein Mobiltelefon benutzen.
- [c] auf den Terrassen rauchen.

FITNESS-STUDIO HAUSORDNUNG

Allgemein:

Die Hausordnung ist für alle Mitglieder und Besucher des Fitness-Studios verbindlich. Beim Betreten des Studios ist der Nutzer verpflichtet, seinen Ausweis an der Rezeption abzugeben. Im Verlustfall kostet der Ersatzausweis € 5,-, es sei denn, der Verlust ist vom Studio zu vertreten.

Nutzung:

Das Studio ist montags bis samstags von 6.00 Uhr bis 24.00 Uhr, sonn- und feiertags von 9.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet. Wir bitten Sie, mit dem Training nicht später als eine halbe Stunde vor Schließen des Studios zu beginnen. Im gesamten Gebäude und auf den Terrassen besteht Rauchverbot. Bitte schalten Sie Ihr Handy aus. Mitgebrachte Speisen und Getränke dürfen nur im Lounge- und Thekenbereich eingenommen werden.

Sauberkeit und Hygiene:

Wir bitten Sie, während des Trainings immer ein Handtuch mit sich zu führen und damit die Auflageflächen an den Geräten abzudecken. Sollten Sie keins dabeihaben, stellen wir Ihnen für € 7,- ein Handtuch zur Verfügung, das nach Gebrauch an der Rezeption abzugeben ist. Benutzen Sie die Sauna bitte nicht, ohne ein Handtuch unterzulegen, um so jegliche Berührung mit den Holzteilen auszuschließen.

Es wird empfohlen, mit festen Schuhen zu trainieren. Bitte tragen Sie in den Trainingsräumen nur Schuhe, die Sie vorher nicht im Freien benutzt haben. Tragen Sie in den Duschen und in der Sauna immer Badeschuhe.

Haftung:

Beim Verlassen des Studios achten Sie bitte darauf, dass Sie keine persönlichen Gegenstände in den Räumen vergessen. Für den Verlust von Gegenständen, die nicht für das Training benötigt werden, übernimmt das Studio keine Haftung.

Kandidatenblätter

Hören 40 Minuten

Das Modul *Hören* hat vier Teile.
Sie hören mehrere Texte und lösen Aufgaben dazu.

Lesen Sie jeweils zuerst die Aufgaben und hören Sie dann den Text dazu.

Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen** zu übertragen.
Dazu haben Sie nach dem Hörverstehen fünf Minuten Zeit.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Frank schlägt Jan vor, nach Sizilien zu fliegen.

☒ Richtig

☐ Falsch

02 Wo möchte Frank am liebsten übernachten?

☐ a bei Verwandten

☐ b im Hotel

☒ c im Zelt

Text 1

1 Der Fernseher von Frau Hüttner wurde repariert.

☐ Richtig

☐ Falsch

2 Sie soll ...

☐ a den Fernseher abholen.

☐ b mit dem Geschäft telefonieren.

☐ c noch 150 Euro bezahlen.

Text 2

3 Die Fahrradtour fällt wegen schlechtem Wetter aus.

☐ Richtig

☐ Falsch

4 Nina ...

☐ a bittet Eva, Getränke einzukaufen.

☐ b holt Eva zu Hause ab.

☐ c möchte lieber essen gehen.

Text 3

5 Bei „Zahltag“ kann man etwas gewinnen.

☐ Richtig

☐ Falsch

6 Die Rechnung ...

☐ a muss einen bestimmten Betrag haben.

☐ b soll per Post gesendet werden.

☐ c wird in der Sendung genannt.

Text 4

7 Der Termin muss verschoben werden.

☐ Richtig

☐ Falsch

8 Herr Reitmann ...

☐ a bekommt Geld zurück.

☐ b muss ab sofort mehr Miete zahlen.

☐ c soll Frau Steger zurückrufen.

Text 5

9 Sie hören eine Werbung für Sehenswürdigkeiten.

☐ Richtig

☐ Falsch

10 Mit dem Citypass kann man ...

☐ a Busse und Bahnen in und um München nutzen.

☐ b Sehenswürdigkeiten gratis besuchen.

☐ c günstig in der Stadt einkaufen.

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a, ☐ b oder ☐ c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einem einwöchigen Sportprogramm teil. Zu Beginn bekommen Sie einige Informationen.

- 11** Die Teilnehmer ...
- ☐ a bekommen täglich Tipps für das Frühstück.
 - ☐ b kochen das Mittag- und Abendessen.
 - ☐ c sind selbst für das Frühstück zuständig.
- 12** Das Frühsportprogramm ...
- ☐ a beginnt um 7:30 Uhr.
 - ☐ b ist freiwillig.
 - ☐ c ist in der Sporthalle.
- 13** Die Teilnehmer müssen sich einen Tag früher anmelden für ...
- ☐ a die Ballsportarten.
 - ☐ b die Radtour.
 - ☐ c die Tennisstunden.
- 14** Abends können die Teilnehmer ...
- ☐ a eine Trainingsstunde halten.
 - ☐ b ein Sportgeschäft besuchen.
 - ☐ c im Hallenbad trainieren.
- 15** Bei der Abschlussfeier gibt es ...
- ☐ a etwas zu essen.
 - ☐ b eine Tanzparty.
 - ☐ c Zertifikate für alle Teilnehmer.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen ☐ Richtig oder ☐ Falsch ?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in der Straßenbahn und hören, wie sich eine Frau und ein Mann, Elena und Fabian, über das Wochenende unterhalten.

- | | | |
|--|----------------------------------|---------------------------------|
| 16 Fabian musste am Wochenende arbeiten. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 17 Elenas Wandertour war anstrengend. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 18 Elena hat in einer Pension übernachtet. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 19 Elena hat sich neue Wanderschuhe gekauft. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 20 Das Wetter in den Bergen war schlecht. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 21 Elena und ihre Schwester haben sich auf der Wanderung verlaufen. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 22 Elenas Cousine hat die nächste Wandertour vorbereitet. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.

Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Im Radio spricht der Moderator der Sendung „Rund um Deutschland“ mit dem Sprachforscher Wolfgang Meyer und mit Angelika Steffens, der Elternsprecherin in der Klasse ihres Sohnes, über das Thema Fremdsprachen.

		Moderator	Wolfgang Meyer	Angelika Steffens
Beispiel				
0 Es ist für Kinder einfach, andere Sprachen zu lernen.	☐ a	☒ b	☐ c	
23 Fremdsprachen sind wichtig für den Beruf.	☐ a	☐ b	☐ c	
24 Die Muttersprache ist für das Erlernen einer Fremdsprache wichtig.	☐ a	☐ b	☐ c	
25 Im Erwachsenenalter ist Fremdsprachenlernen nicht mehr leicht.	☐ a	☐ b	☐ c	
26 Eine zweite Sprache zu lernen, bedeutet für Schüler viel zusätzliche Arbeit.	☐ a	☐ b	☐ c	
27 Fremdsprachen lernen die Kinder am leichtesten, die zweisprachig aufwachsen.	☐ a	☐ b	☐ c	
28 Zweisprachige Kinder vermischen die Sprachen nur in bestimmten Situationen.	☐ a	☐ b	☐ c	
29 Kinder aus verschiedenen Kulturen können auch ohne Sprache kommunizieren.	☐ a	☐ b	☐ c	
30 Auch mit Musik können Kinder Sprachen lernen.	☐ a	☐ b	☐ c	

Kandidatenblätter

Schreiben 60 Minuten

Das Modul *Schreiben* hat drei Teile.

In den **Aufgaben 1** und **3**
schreiben Sie E-Mails.

In **Aufgabe 2**
schreiben Sie einen Diskussionsbeitrag.

Sie können mit jeder Aufgabe beginnen.
Schreiben Sie Ihre Texte auf die
Antwortbogen.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden
Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder
Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben online Deutsch gelernt und berichten Ihrer Freundin/Ihrem Freund darüber.

- Beschreiben Sie: Wie haben Sie gelernt?
- Begründen Sie: Welche Vorteile hat das Lernen mit dem Computer?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.

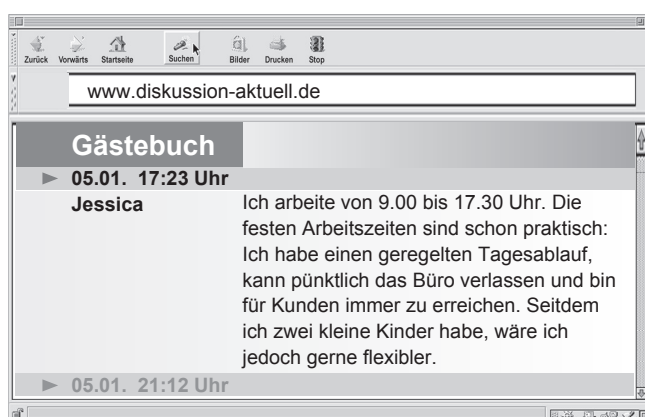
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Feste Arbeitszeiten“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie haben sich für den Kurs „Erfolgreich präsentieren“ angemeldet. Zu dem ersten Termin können Sie aber nicht kommen.

Schreiben Sie an Ihren Kursleiter, Herrn Weber. Entschuldigen Sie sich *höflich* und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Kandidatenblätter

Sprechen 15 Min. für zwei Teilnehmende

Das Modul *Sprechen* hat drei Teile.

In **Teil 1** planen Sie etwas gemeinsam mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner (circa 3 Minuten).

In **Teil 2** präsentieren Sie ein Thema (circa 3 Minuten). Wählen Sie ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

In **Teil 3** sprechen Sie über Ihr Thema und das Ihrer Partnerin/Ihres Partners (circa 2 Minuten).

Ihre Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten. Sie bereiten sich allein vor. Sie dürfen sich zu jeder Aufgabe Notizen machen. In der Prüfung sollen Sie frei sprechen.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen Dauer: circa drei Minuten

Sie haben zusammen an einem Wettbewerb teilgenommen und einen einwöchigen Sprachkurs für zwei Personen in Köln gewonnen. Planen Sie gemeinsam die Reise.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihrer Gesprächspartnerin/Ihres Gesprächspartners.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Reise nach Köln planen

- Wann?
- Wie hinkommen? (Flug, Bahn ...)
- Wo wohnen? (Hotel, bei Familien ...)
- Was mitnehmen?
- ...

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Wählen Sie ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

Sie sollen Ihren Zuhörerinnen und Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 1

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörerinnen und Zuhörern.



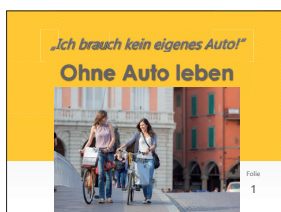
Teil 3 – siehe nächste Seite unten

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Sie sollen Ihren Zuhörerinnen und Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 2

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



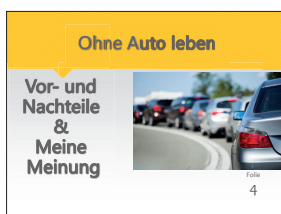
Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörerinnen und Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen Dauer: circa zwei Minuten

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Gesprächspartnerin/des Gesprächspartners und der/des Prüfenden.

Nach der Präsentation Ihrer Partnerin/Ihres Partners:

- Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihrer Partnerin/Ihres Partners (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihrer Partnerin/Ihres Partners.

6.2 Übungssatz Jugendliche

Kandidatenblätter

Lesen 65 Minuten

Das Modul *Lesen* hat fünf Teile.
Du liest mehrere Texte und löst Aufgaben dazu. Du kannst mit jeder Aufgabe beginnen.
Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergiss bitte nicht, deine Lösungen innerhalb der Prüfungszeit auf den **Antwortbogen** zu schreiben.

Bitte schreibe deutlich und verwende keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wähle: Sind die Aussagen ☐ Richtig oder ☐ Falsch ?

The screenshot shows a web-based email client window. The title bar at the top contains icons for navigation: Zurück (Back), Vorwärts (Forward), Startseite (Home), Suchen (Search), Bilder (Images), Drucken (Print), and Stop. Below the title bar is a search bar with the text 'Sportcamp'. The main content area displays an email message. The email is addressed to Robert and is from Mara. The text of the email discusses sports camps for the summer holidays, mentioning a hiking trip in the Alps and a swimming trip in the Tessin. The email ends with 'Liebe Grüsse Mara'.

Hallo Robert,

die Anmeldungen für die Sportcamps in den Sommerferien sind wieder im Internet. Du hast mir ja gesagt, du möchtest da auch mal mitmachen. Ich war ja schon zweimal dabei und habe es immer toll gefunden. Ich freue mich, dass du nun auch mitkommen willst. Das macht so viel Spass und es hat auch immer echt nette Jugendliche aus allen Regionen der Schweiz dabei.

Letztes Jahr hatte ich mich für das Wandern in den Alpen entschieden. Da waren wir eine Woche lang in einer tollen Berghütte auf dem Furkapass. Das Haus war so gross, dass wir alle total viel Platz hatten. Auch die Schlafräume, in denen wir zu viert schliefen, waren so richtig gemütlich. Ich fand das viel lustiger, als alleine zu sein. Die anderen Jugendlichen waren alle super freundlich. Wer wollte, konnte jeden Tag mit einer Sportlehrerin auf eine geführte Wandertour gehen. Diese Aktivität habe ich gerne mitgemacht, obwohl es schon anstrengend war. Nach einer Woche ist man dann so richtig fit! Am Abend haben wir in der Berghütte zusammen gekocht und Karten gespielt. Also beim Wandern wäre ich sofort wieder dabei.

Ich muss sagen, ein anderes Angebot wäre was für dich: Wassersport im Tessin. Da kann man im See schwimmen, Wasserball spielen und segeln – das ist aber wohl nichts für mich, denn ich habe ja etwas Angst vor Wasser!

Und das Tanzcamp in Luzern gibt es wie jedes Jahr ja auch noch. Eine Freundin von mir hat sich dort schon angemeldet und mich gefragt, ob ich mitmachen will. Ich tanze zwar gern, aber im Sommer finde ich andere Angebote wesentlich spannender. Ich habe dir die einzelnen Beschreibungen zu den Sommerkursen angehängt und den Link mit dem Anmeldeformular hast du unten. Schau dir das alles doch mal an und sag mir bis morgen, was dich interessiert. Dann werde ich uns beide zusammen anmelden. Der Anmeldeschluss ist bereits nächste Woche, wir müssen uns also beeilen. Die Kurse sind ja immer schnell ausgebucht.

Liebe Grüsse
Mara

noch **Teil 1**

Beispiel

- | | | | |
|----------|--|---|---------------------------------|
| 0 | Robert möchte zum ersten Mal am Sommercamp teilnehmen. | ☒ Richtig | ☐ Falsch |
| 1 | Mara informiert Robert, wofür sie sich dieses Jahr angemeldet hat. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 2 | Mehrere Jugendliche haben sich in der Hütte ein Zimmer geteilt. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 3 | Mara hat letztes Jahr im Camp eine Wandertour geleitet. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 4 | Mara vermutet, dass das Wassersportangebot Robert gefallen würde. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 5 | Mara würde gern den Tanzkurs besuchen. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 6 | Robert soll sich morgen anmelden. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |

Teil 2 Arbeitszeit: 20 Minuten

Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Die Schüler der Willy-Brandt-Schule freuten sich, in ihrer Projektwoche viel Praktisches zu lernen: Die Gesundheit stand dort im Mittelpunkt und die Schüler beschäftigten sich mit den Fragen, welche

Lebensmittel gesund sind, wie viel Zucker manche Lebensmittel enthalten oder wie man Lebensmittel frisch hält. Ein Koch bereitete mit ihnen zusammen gesunde Gerichte vor, die sie zusammen aßen. Mit den Rezepten gestalteten sie kleine Kochbücher, die auf dem anschließenden Schulfest verkauft wurden. Außerdem standen täglich mindestens zwei Stunden Sport auf dem Programm. „Wichtig ist, dass die Jugendlichen unterschiedliche Sportarten kennenlernen, sodass jeder seinen Lieblingssport findet, den er dann in seiner Freizeit machen kann“, meint der Sportlehrer

Projektwoche in der Schule

Peter Krause. Ärzte und Sanitäter brachten einigen Schülern bei, wie man bei leichten Verletzungen helfen kann, was gegen Bauch- oder Kopfweh hilft, wann man einen Arzt aufsuchen sollte. Diese Schüler

haben anschließend ihr Wissen in kleinen Präsentationen in den Klassen weitergegeben. Außerdem wurde aus Schülern der neunten und zehnten Klassen eine Gruppe von „Schul-Krankenpflegern“ gebildet, die sich ab jetzt während der großen Pausen um die kleinen Verletzungen der Schüler kümmert. Eine Aktion, die von Schülern und Eltern begrüßt wird. Während der Projektwoche wurden alle Aktionen von der Film-Gruppe der Schule festgehalten. Wer Interesse hat, kann das Ergebnis auf der Schul-Homepage bewundern.

aus einem deutschen Online-Magazin

Beispiel

0 Bei dem Projekt ...

- ☐ a wurde alle zwei Stunden etwas anderes gemacht.
- ☐ b hat jeder Schüler seinen Lieblingssport vorgestellt.
- ☒ c konnten die Schüler neue Sportarten ausprobieren.

7 In diesem Text geht es darum, dass Schüler ...

- ☐ a sich intensiv mit Ernährung und Bewegung beschäftigen.
- ☐ b zusammen Ideen für den Sportunterricht sammeln.
- ☐ c Informationen über Gesundheits-Berufe erhalten.

8 Die Schüler haben ...

- ☐ a erfahren, wo man am besten frische Lebensmittel kauft.
- ☐ b gesunde Rezepte in Kochbüchern gesucht.
- ☐ c gemeinsam gesunde Mahlzeiten gekocht.

9 Wenn sich ein Schüler leicht verletzt, ...

- ☐ a wird er zum Arzt gebracht.
- ☐ b wird er von anderen Schülern behandelt.
- ☐ c kann er nach Hause gehen.

noch **Teil 2**

Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a, ☐ b oder ☐ c.

Auch wenn das Internet sicher zu den großartigsten Erfindungen des letzten

Jahrhunderts gehört, so gibt es doch auch so manche Risiken und Probleme mit dem Netz, die man nicht vergessen sollte.

Gute Freunde!

Viele soziale Netzwerke (zum Beispiel: Facebook, Twitter, VZ-Netzwerke etc.) haben eine Funktion, um weitere Daten und Kontakte zu finden. Wenn ein Mitglied sein Passwort zum E-Mail-Account im Netzwerk angibt, werden diese Informationen auch dazu verwendet, Freunde des Mitglieds einzuladen. So kann es passieren, dass man auch als Nicht-Mitglied regelmäßig Einladungs-Mails von sozialen Netzwerken bekommt.

Das Netz

Gesundheit!

Der Computer kann zwar nicht an Schnupfen erkranken, einen Virus kann er aber schon bekommen! Um genau zu sein, kann er Computerviren bekommen – das sind Programme, die über das Internet auf den Computer gelangen und dort dann Passwörter stehlen oder Daten zerstören. Über spezielle Seiten im Netz können Nutzer ihre Geräte auf Viren überprüfen. Wenn ein „kranker“ Computer diese Adresse aufruft, dann erhält der Benutzer eine Warnmeldung und eine Empfehlung zur Entfernung der kaputten Software.

Sicherheit

In jedem Fall sollten Dokumente regelmäßig auf externen Datenträgern gespeichert und Passwörter immer wieder erneuert werden. Außerdem sind sichere Passwörter wichtig, damit diese nicht geknackt werden können.

aus einem österreichischen Jugendmagazin

10 In diesem Text geht es darum, ...

- ☐ a wie sich die Nutzung des Internets entwickelt hat.
- ☐ b auf neue Programme im Internet hinzuweisen.
- ☐ c Gefahren des Internets aufzuzeigen.

11 Um von einem sozialen Netzwerk eine Einladungs-E-Mail zu bekommen, ...

- ☐ a braucht man eine Empfehlung von Freunden.
- ☐ b genügt es, einen Freund im Netzwerk zu haben.
- ☐ c muss man seine persönlichen Daten eintragen.

12 Ein „kranker“ Computer kann ...

- ☐ a das Öffnen bestimmter Seiten verhindern.
- ☐ b persönliche Informationen an andere weitergeben.
- ☐ c Software-Programme von der Festplatte löschen.

Teil 3 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen **a** bis **j** aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wähle: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Du kannst **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel kannst du nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreibe **0**.

Zum Deutschlernen suchen Jugendliche passende Angebote.

Beispiel

0 Aila aus Finnland sucht eine deutschsprachige Brieffreundin, um besser Deutsch zu lernen. Anzeige: a

- | | |
|---|---------------|
| 13 Silke macht manchmal Fehler beim Schreiben. Sie sucht jemanden, der ihr die Regeln gut erklärt. | Anzeige: ____ |
| 14 Emre ist erst seit Kurzem in einer deutschsprachigen Schule. Er möchte schnell Deutsch lernen. | Anzeige: ____ |
| 15 Liam muss nächste Woche ein Referat über die Literatur der letzten 20 Jahre halten und braucht Hilfe bei der Vorbereitung. | Anzeige: ____ |
| 16 Nelson hat einen Deutschkurs besucht und möchte bald die passende Prüfung machen. Er braucht noch ein paar Tipps zur Prüfung. | Anzeige: ____ |
| 17 Merve möchte in den Ferien lernen, fantasievoller zu schreiben. | Anzeige: ____ |
| 18 Corina hat Schwierigkeiten beim Lesen. Sie braucht ein spezielles Lesetraining. | Anzeige: ____ |
| 19 Ferhad soll bald ein Referat auf Deutsch vor seiner Klasse halten. Er ist sehr nervös und sucht Hilfe. | Anzeige: ____ |

Hallo!

Mein Name ist Bettina und ich komme aus Linz in Österreich. Meine Hobbys sind: Sport, Musik und Mathematik. Ich würde mich freuen, wenn du mir schreibst!

Bettina Zöhrer
Verlängerte Kirchengasse 18
4040 Linz

Die Geschichte der Rechtschreibung

„Wie schreibt man das richtig?“ Die Regeln der deutschen Rechtschreibung haben sich in den letzten Jahren immer wieder verändert. Das sieht man besonders gut im Vergleich mit alten Briefen und Texten. Dieser Internet-Text zum Download ist die ideale Vorbereitung für Referate.

PDF: www.schriftdeutsch.at

noch **Teil 3**

Sei doch schlau und merk dir bloß: Nomen stehen immer groß!

Ich habe eine ganze Liste an Merkhilfen zu gutem und richtigem Deutsch für dich. Mit meiner Hilfe gelingt dir sicher ein ganz korrekter Text!

valentin.zemrosser@gmail.com

Germanistik-Student, Universität Wien

- macht Buchbesprechungen, Interpretationen, Werkanalysen etc. mit dir
- kann dir schnell einen Überblick über bestimmte Autoren oder Epochen geben

Spezialgebiet: moderne Texte seit 1945
rudolf.gammeis@gmx.at

Kreativwerkstatt

Wie finde ich den Anfang zu einem Text?
Wie baue ich einen Text auf? Wie mache ich einen Text spannend?

Schreibsommerwochen zum Thema:
Ideen für spannende Texte

19. bis 26. Juli und 2. bis 9. August
info@kreativwerkstatt.ch

DEUTSCHintensivKURS für Jugendliche

Anfänger

- 3-mal die Woche
- nach dem Unterricht
- 2 Stunden
- kostenlos

Wir orientieren uns an deinen Kenntnissen und an den Zielen in deiner Klasse – damit du möglichst bald dem Unterricht folgen kannst.

jbw@deutsch-wien.at

FANTASIEVOLLE FERIEN MIT BÜCHERN

Literaturfreunde aufgepasst! Wer das Lesen liebt, der kann bei uns eine Woche lang lesen, lesen und wieder lesen. Wir haben eine riesige Bibliothek und ihr könnt mit Jugendlichen und Erwachsenen über Texte der gesamten deutschsprachigen Literatur sprechen.

27. Juli bis 03. August
info@literatur-hotel.de

PRÄSENTATIONSTRAINING

Auftreten & Präsentation: fit für Schule und Berufsleben

Dauer: ab 2 Schulstunden

Ort: direkt im Klassenzimmer

Themen: Präsentation, Sprechtraining, Stimme & Aussprache

info@karinpettersson.at

HILFE ZUR KORREKTEN BEWERBUNG

Mit deiner Bewerbung ein Zeichen setzen!

Die schriftlichen Bewerbungsunterlagen können entscheidend sein, ob du eine Lehrstelle bekommst oder nicht.

Wir helfen dir beim Schreiben von Lebenslauf, Motivationsschreiben etc.

www.korrektbewerbung.ch

Der letzte Schritt zum Zertifikat – wir gehen ihn mit dir!

Online-Vorbereitung:

DEUTSCH SCHNELL UND RUND UM DIE UHR

Formate werden geübt:

Lesen – Schreiben – Hören – Sprechen
alle Stufen (A1–C2)

Achtung: KEINE Deutschkurse! Ausschließlich Vorbereitung auf das jeweilige Zertifikat!
deutsch_online.de

Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lies die Texte 20 bis 26. Wähle: Ist die Person **dafür, dass Jugendliche ohne Eltern verreisen?**

In einem Jugendforum im Internet liest du Meinungen zum Thema „Endlich ohne Eltern Ferien machen“.

Beispiel
0 Anna

☒ Ja

☐ Nein

20 Marius

☐ Ja

☐ Nein

21 Susanne

☐ Ja

☐ Nein

22 Yvi

☐ Ja

☐ Nein

23 Carolin

☐ Ja

☐ Nein

24 Florian

☐ Ja

☐ Nein

25 Cornelia

☐ Ja

☐ Nein

26 Johannes

☐ Ja

☐ Nein

LESERBRIEFE

Beispiel Ich verreise viel lieber mit meinem Freund als mit meinem Papa. Er hat auch nichts dagegen, wenn wir nur mit Rucksack und Zelt durch Europa reisen, meistens mit dem Zug. Ich finde das toll von meinem Vater, denn viele dürfen in diesem Alter noch nicht alleine wegfahren.

Anna, 15, Berlin

20 Ich war 12, als ich zum ersten Mal für drei Wochen ohne meine Eltern wegfuhr. Ich war in einem Sprachferiencamp und ich habe keine guten Erinnerungen daran. Heute würde ich das nicht nochmals machen wollen und ich kann es auch Gleichaltrigen nicht empfehlen.

Marius, 15, Schaffhausen

21 Also, ich habe eine Tochter, die ist jetzt 14 Jahre alt und war schon mehrere Male in den Ferien alleine weg; auch schon mit 10 in einem Kinderferienlager. Natürlich war ich als Mutter etwas in Sorge und hab' mich gefragt: War das die falsche Entscheidung? Rückblickend scheint mir aber, dass sie durch diese Erfahrungen selbstständiger geworden ist.

Susanne, 38, Villach

22 Dieses Jahr werde ich nochmals mit meinen Eltern auf Urlaub fahren, aber nächstes Jahr werde ich sechzehn. Da will ich dann unbedingt nur mit einer Freundin wegfahren. Ich finde, in diesem Alter sind wir jungen Leute selbstständig genug, die Ferien nach eigenen Wünschen zu planen. Meine Eltern hätten auch nichts dagegen.

Yvi, 15, Weimar

23 Ich verbringe jedes Jahr tolle Urlaube an wunderschönen Stränden im Ausland und auf herrlichen Schipisten in den Bergen im Inland, wo ich spannende Leute kennenlernen. Dabei bin ich immer mit meiner Familie unterwegs. Wenn die Eltern einen am Urlaubsort auch allein losziehen lassen, sehe ich nicht ein, weshalb man ohne sie wegfahren sollte.

Carolin, 17, München

24 Im vergangenen Jahr war ich als Betreuer mit zwanzig Jugendlichen in einem Feriencamp in den Bergen. Wir machten viele Mountainbike-Touren und schliefen in Zelten, was eigentlich allen ganz gut gefiel. Das Camp dürfte den meisten in positiver Erinnerung bleiben, denke ich, obgleich ein paar der Jüngeren ab und zu schon Heimweh nach ihren Eltern hatten ... was ja wohl auch nicht so tragisch ist!

Florian, 23, Luzern

25 Mit den Eltern gemeinsam eine Reise zu machen, kann sehr angenehm sein, aber je älter man wird, desto stärker gehen die Interessen und Vorlieben auseinander. Wenn man so total verschiedene Vorstellungen von Urlaub hat, ist es besser, nicht gemeinsam wegzufahren.

Cornelia, 16, Bruck an der Mur

26 Meine zwei Söhne sind 15 und 16, beide schon ziemlich selbstständig für ihr Alter, dennoch würde ich sie nicht allein wegfahren lassen. Es gibt doch zu viele Gefahren für junge Leute. Selbst wenn sie mit einer Jugendorganisation unterwegs sein wollten, würde ich diese Pläne nicht unterstützen.

Johannes, 43, Innsbruck

Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Du willst im Computerraum deiner Schule arbeiten und informierst dich über die Nutzungsordnung.

- 27 Wann können die Schüler den Computerraum nutzen?**
- [a] In den Pausen und nach dem Unterricht.
 - [b] Täglich bis 18.00 Uhr.
 - [c] Wenn ein Lehrer oder eine Lehrerin aufpasst.
- 28 Die Schüler dürfen im Internet ...**
- [a] Dinge bestellen, die man für die Schule braucht.
 - [b] Klassenfotos nur mit Erlaubnis zeigen.
 - [c] private E-Mails lesen und schreiben.
- 29 Um die Schulcomputer zu schützen, darf man ...**
- [a] die Computer nicht mit privaten Laptops verbinden.
 - [b] keine Daten auf den Computern speichern.
 - [c] nur im Eingangsbereich essen und trinken.
- 30 Wenn man sich neu im Computerraum anmeldet, ...**
- [a] erhält man ein persönliches Passwort.
 - [b] werden verschiedene Computerkurse angeboten.
 - [c] muss man eine besondere Nummer angeben.

NUTZUNGSORDNUNG FÜR DEN COMPUTERRAUM

Anmeldung:

Um den Computerraum nutzen zu dürfen, müssen alle Schülerinnen und Schüler zuerst die Veranstaltung „Lernen mit Computer und Internet“ besuchen. Am Ende der Veranstaltung erhalten sie eine Nummer, mit der sie sich bei ihrem ersten Besuch im Computerraum anmelden können. Danach wählt jeder Nutzer ein persönliches Passwort. Die Benutzung der Computer mit einem fremden Passwort ist untersagt.

Öffnungszeiten:

Der Computerraum ist montags bis freitags während der Unterrichtszeiten und nachmittags von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Eine Verlängerung der Öffnungszeit bis 18.00 Uhr ist nach Vereinbarung möglich. Schülerinnen und Schüler dürfen die Geräte nur benutzen, wenn eine Lehrkraft oder eine Aufsichtsperson im Raum ist.

Nutzungsbedingungen:

Die Geräte und der Internetzugang dürfen nur für schulische Zwecke verwendet werden. Dazu gehören alle Inhalte des Unterrichts, von Schulprojekten und Arbeitsgemeinschaften.

Für Ausdrucke von mehr als drei Seiten und Farbkopien ist eine Genehmigung der Lehr- oder Aufsichtsperson erforderlich.

Internet:

Daten und Bilder von Schülerinnen und Schülern dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung der Eltern auf der Internetseite der Schule öffentlich gemacht werden. An Schulcomputern dürfen keine Verträge im Internet abgeschlossen werden.

Pflege der Geräte:

Die Tastaturen sind durch Schmutz und Flüssigkeiten besonders gefährdet. Das Essen und Trinken ist daher im gesamten Computerraum verboten. Lebensmittel und Getränke müssen in den Regalen im Eingangsbereich abgelegt werden. Schülerinnen und Schüler dürfen keine Fremdgeräte an die Schulcomputer oder das Netzwerk anschließen. Das Speichern großer Datenmengen auf den Schulcomputern ist untersagt. Die Schule hat das Recht, diese zu löschen.

Kandidatenblätter

Hören 40 Minuten

Das Modul *Hören* hat vier Teile.
Du hörst mehrere Texte und löst Aufgaben dazu.

Lies jeweils zuerst die Aufgaben und höre dann den Text dazu.

Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergiss bitte nicht, deine Lösungen auf den **Antwortbogen** zu übertragen.
Dazu hast du nach dem Hörverstehen fünf Minuten Zeit.

Bitte schreibe deutlich und verwende keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1

Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text löse zwei Aufgaben.
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Frau Mayerhofer informiert über das neue Sportprogramm.

☐ Richtig

☒ Falsch

02 Im Lehrerzimmer ...

- ☐ a kann man sich für das Sportfest anmelden.
☒ b bekommen die Gewinner einen Preis.
☐ c gibt es Informationen zum Sportfest.

Text 1

1 Das Treffen ist auf morgen verschoben.

☐ Richtig

☐ Falsch

2 Luca ...

- ☐ a möchte die Kino-Werbung sehen.
☐ b ruft noch einmal an.
☐ c will den Treffpunkt wissen.

Text 2

3 Es geht um eine Veranstaltung für einen guten Zweck.

☐ Richtig

☐ Falsch

4 Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr ...

- ☐ a machen auf dem Fest Musik.
☐ b verkaufen Getränke und Eis.
☐ c veranstalten Spiele für Kinder.

Text 3

5 Du kannst dich beim Radio als Sängerin bewerben.

☐ Richtig

☐ Falsch

6 Auf der Website von www.popstars.ch kannst du ...

- ☐ a einen Namen für die Girlie-Band vorschlagen.
☐ b deine Stimme für eine Sängerin abgeben.
☐ c mit einem Popstar chatten.

Text 4

7 Du hörst eine Werbung für Sehenswürdigkeiten.

☐ Richtig

☐ Falsch

8 Mit dem Citypass kann man ...

- ☐ a Busse und Bahnen in und um München nutzen.
☐ b Sehenswürdigkeiten gratis besuchen.
☐ c günstig in der Stadt einkaufen.

Text 5

9 Sandrine kann zu einem anderen Lehrer gehen.

☐ Richtig

☐ Falsch

10 Sandrine soll ...

- ☐ a pünktlich kommen.
☐ b zurückrufen.
☐ c zwei Freunde mitbringen.

Teil 2

Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text **einmal**. Dazu löse fünf Aufgaben.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a, ☐ b oder ☐ c.

Lies jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du machst mit deiner Klasse einen Ausflug an den Millstätter See und hörst im Bus Informationen von der Reiseleiterin.

- | | |
|---|--|
| 11 Die Schüler gehen direkt nach der Ankunft in Döbriach ... | ☐ a baden.
☐ b essen.
☐ c wandern. |
| 12 Die Gruppe ... | ☐ a bekommt um 12:30 Uhr eine Führung im Haus des Erzählens.
☐ b darf die Ausstellung schon vor 14:00 Uhr besuchen.
☐ c kann sich beim Mittagessen Zeit lassen. |
| 13 Um 16 Uhr ... | ☐ a beginnt eine kurze Busfahrt.
☐ b geht die Gruppe klettern.
☐ c fahren die Schüler heim. |
| 14 Am späten Nachmittag ... | ☐ a gehen alle zusammen schwimmen.
☐ b können die Schüler gratis ins Strandbad gehen.
☐ c soll die Klasse bei der Lehrerin bleiben. |
| 15 Die Jugenddisco ... | ☐ a endet um zehn Uhr am Abend.
☐ b findet in einem Hotel in Gmünd statt.
☐ c ist auch für Jugendliche aus dem Dorf. |

Teil 3

Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch **einmal**. Dazu löse sieben Aufgaben.

Wähle: Sind die Aussagen ☐ Richtig oder ☐ Falsch ?

Lies jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du stehst nach einem Mathematiktest im Gang vor deiner Klasse und hörst, wie sich ein Mitschüler und eine Mitschülerin über den Test unterhalten.

- | | | |
|---|----------------------------------|---------------------------------|
| 16 Daniel wusste bei der zweiten Aufgabe, was zu tun war. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 17 Daniel passt im Unterricht gut auf. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 18 Man kann Punkte bekommen, auch wenn es Fehler in der Rechnung gibt. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 19 Daniels Vater ist mit den Leistungen seines Sohns unzufrieden. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 20 Daniel hatte am Tag vor dem Test Besuch. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 21 Emma denkt, dass ein Nachhilfelehrer Daniel unterstützen sollte. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |
| 22 Emma hilft Daniel heute bei den Hausaufgaben. | ☐ Richtig | ☐ Falsch |

Teil 4

Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion **zweimal**. Dazu löse acht Aufgaben.

Ordne die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lies jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Die aktuelle Diskussion“ spricht mit dem Schüler Alexander Winkler, 16 Jahre alt, und dem Polizisten Florian Kauder über die Frage: Führerschein schon ab 16?

		Moderatorin	Alexander Winkler	Florian Kauder
Beispiel				
0	Man kann schon mit 16 die Fahrprüfung machen.	☐ a	☐ b	☒ c
23	Auf dem Land gibt es abends nicht genug Freizeitangebote.	☐ a	☐ b	☐ c
24	Für junge Leute ist es oft schwer, erwachsene Mitfahrer zu finden.	☐ a	☐ b	☐ c
25	Auch Menschen unter 18 können verantwortlich handeln.	☐ a	☐ b	☐ c
26	In anderen Ländern gibt es schon den Führerschein ab 16.	☐ a	☐ b	☐ c
27	Man sollte die Ausbildung der Fahrer verbessern.	☐ a	☐ b	☐ c
28	Es könnte helfen, wenn Eltern nachts fahren.	☐ a	☐ b	☐ c
29	Man sollte die öffentlichen Verkehrsmittel auf dem Land besser ausbauen.	☐ a	☐ b	☐ c
30	Für neue Verkehrsprojekte fehlen die finanziellen Mittel.	☐ a	☐ b	☐ c

Kandidatenblätter

Schreiben 60 Minuten

Das Modul *Schreiben* hat drei Teile.

In den **Aufgaben 1** und **3**
schreibst du E-Mails.

In **Aufgabe 2**
schreibst du einen Diskussionsbeitrag.

Du kannst mit jeder Aufgabe beginnen.
Schreibe deine Texte auf die
Antwortbogen.

Bitte schreibe deutlich und
verwende keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder
Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Arbeitszeit: 20 Minuten

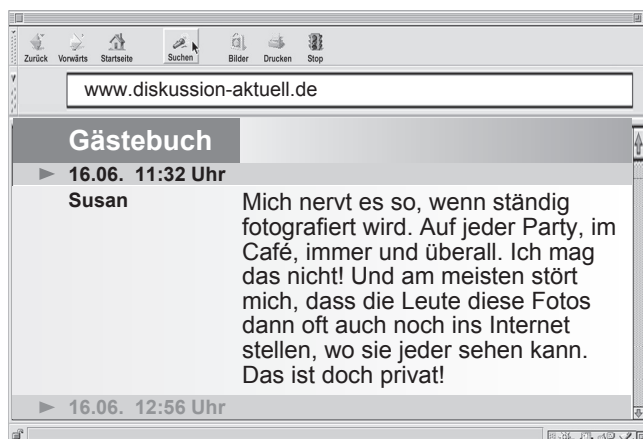
Du hast im Sommer ein Praktikum in einer Buchhandlung gemacht und möchtest einer Freundin/einem Freund davon erzählen.

- Beschreibe: Wie war das Praktikum in der Buchhandlung?
- Begründe: Was hat dir besonders gut gefallen?
- Mache einen Vorschlag für ein Treffen.

Schreibe eine E-Mail (circa 80 Wörter).
 Schreibe etwas zu allen drei Punkten.
 Achte auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 Arbeitszeit: 25 Minuten

Du hast in einer Zeitschrift einen Artikel zum Thema „Private Fotos in sozialen Netzwerken“ gelesen. Im Online-Forum der Zeitung findest du folgende Meinung:



Schreibe nun deine Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

Eine Arbeitskollegin deiner Mutter, Frau Selden, sucht jemanden, der einmal in der Woche für sie einkaufen geht. Deine Mutter hat dir ihre E-Mail-Adresse gegeben.

Schreib an Frau Selden. Erkläre, warum du diesen Job machen möchtest, und schlag ein Treffen vor.

Schreibe eine E-Mail (circa 40 Wörter).
 Vergiss nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Kandidatenblätter

Sprechen 15 Min. für zwei Teilnehmende

Das Modul *Sprechen* hat drei Teile.

In **Teil 1** planst du etwas gemeinsam mit deiner Partnerin/deinem Partner (circa 3 Minuten).

In **Teil 2** präsentierst du ein Thema (circa 3 Minuten). Wähle ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

In **Teil 3** sprichst du über dein Thema und das deiner Partnerin/deines Partners (circa 2 Minuten).

Deine Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten. Du bereitest dich allein vor. Du darfst dir zu jeder Aufgabe Notizen machen. In der Prüfung sollst du frei sprechen.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen Dauer: circa drei Minuten

Ihr wollt gemeinsam einen Artikel für die Webseite eurer Schule über das letzte Schuljahr schreiben.

Sprich über die Punkte unten, mach Vorschläge und reagiere auf die Vorschläge deiner Gesprächspartnerin/deines Gesprächspartners.
Plant und entscheidet gemeinsam, was ihr tun möchtet.

Einen Artikel für die Schul-Webseite schreiben

- Welche Themen? (Feste, Lehrer ...)
- Wer schreibt was?
- Fotos?
- Unterstützung? (Lehrer, Computerexperte ...)
- ...

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Wähle ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

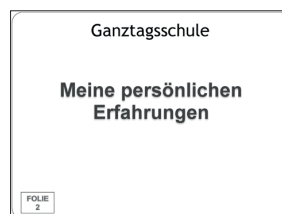
Du sollst deinen Zuhörerinnen und Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 1

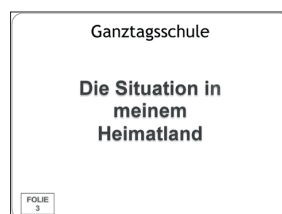
Stell dein Thema vor.
Erkläre den Inhalt und
die Struktur deiner
Präsentation.



Berichte von
deiner Situation oder
einem Erlebnis im
Zusammenhang mit
dem Thema.



Berichte von der
Situation in deinem
Heimatland und gib
Beispiele.



Nenne die Vor- und
Nachteile und
sag dazu deine
Meinung.
Gib auch Beispiele.



Beende deine
Präsentation und
bedanke dich bei den
Zuhörerinnen und
Zuhörern.



Teil 3 – siehe nächste Seite unten

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Du sollst deinen Zuhörerinnen und Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 2

Stell dein Thema vor.
Erkläre den Inhalt und
die Struktur deiner
Präsentation.



Berichte von
deiner Situation oder
einem Erlebnis im
Zusammenhang mit
dem Thema.



Berichte von der
Situation in deinem
Heimatland und gib
Beispiele.



Nenne die Vor- und
Nachteile und
sag dazu deine
Meinung.
Gib auch Beispiele.



Beende deine
Präsentation und
bedanke dich bei den
Zuhörerinnen und
Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen Dauer: circa zwei Minuten

Nach deiner Präsentation:

Reagiere auf die Rückmeldung und auf Fragen der Gesprächspartnerin/des Gesprächspartners und der/des Prüfenden.

Nach der Präsentation deiner Partnerin/deines Partners:

- Gib eine Rückmeldung zur Präsentation deiner Partnerin/deines Partners (z. B. wie dir die Präsentation gefallen hat, was für dich neu oder besonders interessant war usw.).
- Stell auch eine Frage zur Präsentation deiner Partnerin/deines Partners.

7. Lösungen

7.1 Lösungen zum Modellsatz Erwachsene



ÖSD Zertifikat B1

Lesen – Lösungen

ö s d

Nachname,
Vorname

Institution,
Ort

Geburtsdatum

--	--	--	--	--	--	--	--

PS

M	S
---	---

☐ A	☒ Erw.
☐ B	☐ Jug.

PTN-Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--

Teil 1

1	Richtig ☒	Falsch ☐
2	Richtig ☒	Falsch ☐
3	Richtig ☐	Falsch ☒
4	Richtig ☐	Falsch ☒
5	Richtig ☒	Falsch ☐
6	Richtig ☐	Falsch ☒

Teil 2

7	a ☐	b ☒	c ☐
8	a ☒	b ☐	c ☐
9	a ☐	b ☐	c ☒
10	a ☐	b ☒	c ☐
11	a ☐	b ☒	c ☐
12	a ☐	b ☐	c ☒

Markieren Sie so: ☒

Nicht so: ☒ ☐ ☒ ☐ ☒ ☐

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus: ☐

Markieren Sie das richtige Feld neu: ☒

Teil 3

13	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒
15	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐
16	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
17	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
18	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
19	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐

Teil 4

20	Ja	Nein
	☐	☒
21	Ja	Nein
	☐	☒
22	Ja	Nein
	☒	☐
23	Ja	Nein
	☐	☒
24	Ja	Nein
	☒	☐
25	Ja	Nein
	☐	☒
26	Ja	Nein
	☒	☐

Teil 5

27	a	b	c
	☐	☐	☒
28	a	b	c
	☒	☐	☐
29	a	b	c
	☐	☐	☒
30	a	b	c
	☒	☐	☐

Für das Prüfungszentrum

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50

MP	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
EP	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

Punkte Teile 1 bis 5

--	--

 /

30

Gesamtergebnis:
(nach Umrechnung)

--	--	--

 /

100

--	--	--	--	--	--	--	--

Datum

Nachname,
Vorname

Institution,
Ort

Geburtsdatum

____.____.____

PS **MS** ☐ A ☒ Erw. ☐ B ☐ Jug.

PTN-Nr.

____.____.____.____.____.____

Teil 1

1	Richtig	☒	Falsch	☐	7	Richtig	☐	Falsch	☒
2	a	☐	b	☒	8	a	☐	b	☒
3	Richtig	☐	Falsch	☒	9	Richtig	☐	Falsch	☒
4	a	☐	b	☒	10	a	☒	b	☐
5	Richtig	☐	Falsch	☒					
6	a	☐	b	☒					

Teil 2

11	a	☐	b	☐	c	☒
12	a	☐	b	☒	c	☐
13	a	☒	b	☐	c	☐
14	a	☐	b	☐	c	☒
15	a	☐	b	☐	c	☒

Markieren Sie so: ☒

Nicht so: ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus: ☒

Markieren Sie das richtige Feld neu: ☒

Teil 3

16	Richtig	☐	Falsch	☒
17	Richtig	☒	Falsch	☐
18	Richtig	☐	Falsch	☒
19	Richtig	☒	Falsch	☐
20	Richtig	☐	Falsch	☒
21	Richtig	☐	Falsch	☒
22	Richtig	☒	Falsch	☐

Teil 4

23	a	☐	b	☒	c	☐
24	a	☐	b	☐	c	☒
25	a	☐	b	☐	c	☒
26	a	☒	b	☐	c	☐
27	a	☐	b	☒	c	☐
28	a	☐	b	☐	c	☒
29	a	☐	b	☐	c	☒
30	a	☐	b	☒	c	☐

Für das Prüfungszentrum

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50
MP	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
EP	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0	

Punkte Teile 1 bis 4

____/____**30**

Gesamtergebnis:
(nach Umrechnung)

____/____**100**

____.____.____.____.____.____

Datum

7.2 Lösungen zum Modellsatz Jugendliche



ÖSD Zertifikat B1

Lesen – Lösungen



Nachname,
Vorname

Institution,
Ort

Geburtsdatum

PS MS A Erw. B Jug.

PTN-Nr.

Teil 1

1	Richtig ☒	Falsch ☐
2	Richtig ☐	Falsch ☒
3	Richtig ☒	Falsch ☐
4	Richtig ☐	Falsch ☒
5	Richtig ☐	Falsch ☒
6	Richtig ☐	Falsch ☒

Teil 2

7	a ☒	b ☐	c ☐
8	a ☒	b ☐	c ☐
9	a ☐	b ☒	c ☐
10	a ☐	b ☒	c ☐
11	a ☐	b ☒	c ☐
12	a ☒	b ☐	c ☐

Markieren Sie so: ☒

Nicht so: ☒ ☐ ☒ ☐ ☒ ☐

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus: ☒

Markieren Sie das richtige Feld neu: ☒

Teil 3

13	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☒	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐
14	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☒	0 ☐
15	a ☐	b ☐	c ☒	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐
16	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☒	j ☐	0 ☐
17	a ☐	b ☐	c ☐	d ☒	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐
18	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☒
19	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☒	i ☐	j ☐	0 ☐

Teil 4

20	Ja ☒	Nein ☐
21	Ja ☒	Nein ☐
22	Ja ☐	Nein ☒
23	Ja ☐	Nein ☒
24	Ja ☒	Nein ☐
25	Ja ☐	Nein ☒
26	Ja ☒	Nein ☐

Teil 5

27	a ☒	b ☐	c ☐
28	a ☐	b ☐	c ☒
29	a ☐	b ☐	c ☒
30	a ☐	b ☒	c ☐

Für das Prüfungszentrum

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50
MP	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
EP	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0	

Punkte Teile 1 bis 5 / 30

Gesamtergebnis: / 100
(nach Umrechnung)

. .
Datum

Nachname,
Vorname

Institution,
Ort

Geburtsdatum

PS MS A Erw. B Jug.

PTN-Nr.

Teil 1

1	Richtig	☐	Falsch	☒
2	a	☐	b	☐
3	Richtig	☒	Falsch	☐
4	a	☐	b	☒
5	Richtig	☐	Falsch	☒
6	a	☐	b	☐
7	Richtig	☒	Falsch	☐
8	a	☒	b	☐
9	Richtig	☐	Falsch	☒
10	a	☒	b	☐

Teil 2

11	a	☒	b	☐	c	☐
12	a	☐	b	☒	c	☐
13	a	☐	b	☒	c	☐
14	a	☐	b	☒	c	☐
15	a	☐	b	☐	c	☒

Markieren Sie so:



Nicht so:



Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus:



Markieren Sie das richtige Feld neu:



Teil 3

16	Richtig	☐	Falsch	☒
17	Richtig	☒	Falsch	☐
18	Richtig	☒	Falsch	☐
19	Richtig	☐	Falsch	☒
20	Richtig	☐	Falsch	☒
21	Richtig	☐	Falsch	☒
22	Richtig	☐	Falsch	☒

Teil 4

23	a	☐	b	☒	c	☐
24	a	☒	b	☐	c	☐
25	a	☐	b	☐	c	☒
26	a	☐	b	☒	c	☐
27	a	☒	b	☐	c	☐
28	a	☐	b	☐	c	☒
29	a	☐	b	☒	c	☐
30	a	☐	b	☐	c	☒

Für das Prüfungszentrum

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50
MP	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
EP	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0	

Punkte Teile 1 bis 4

/ **30**

Gesamtergebnis:

(nach Umrechnung)

/ **100**

. .

Datum

7.3 Lösungen zum Übungssatz Erwachsene



ÖSD Zertifikat B1

Lesen – Lösungen



Nachname,
Vorname

Institution,
Ort

Geburtsdatum

PS **ÜS** ☐ A ☒ Erw.
☐ B ☐ Jug.

PTN-Nr.

Teil 1

1	Richtig ☐	Falsch ☒
2	Richtig ☐	Falsch ☒
3	Richtig ☒	Falsch ☐
4	Richtig ☐	Falsch ☒
5	Richtig ☒	Falsch ☐
6	Richtig ☐	Falsch ☒

Teil 2

7	a ☐	b ☒	c ☐
8	a ☒	b ☐	c ☐
9	a ☐	b ☒	c ☐
10	a ☐	b ☐	c ☒
11	a ☐	b ☒	c ☐
12	a ☐	b ☒	c ☐

Markieren Sie so: ☒

Nicht so: ☒ ☒ ☒ ☐ ☒ ☐

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus: ☐

Markieren Sie das richtige Feld neu: ☒

Teil 3

13	a ☒	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐
14	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☒	j ☐	0 ☐
15	a ☐	b ☐	c ☒	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐
16	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☒
17	a ☐	b ☒	c ☐	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐
18	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☒	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐
19	a ☐	b ☐	c ☐	d ☒	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐

Teil 4

20	Ja ☐	Nein ☒
21	Ja ☐	Nein ☒
22	Ja ☒	Nein ☐
23	Ja ☒	Nein ☐
24	Ja ☒	Nein ☐
25	Ja ☐	Nein ☒
26	Ja ☐	Nein ☒

Teil 5

27	a ☐	b ☒	c ☐
28	a ☐	b ☐	c ☒
29	a ☐	b ☒	c ☐
30	a ☒	b ☐	c ☐

Für das Prüfungszentrum

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50
MP	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
EP	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0	

Punkte Teile 1 bis 5

/ **30**

Gesamtergebnis:
(nach Umrechnung)

/ **100**

. .
Datum

ÖSD Zertifikat B1

Hören – Lösungen

ö s d

Nachname,
Vorname

Institution,
Ort

Geburtsdatum

. .

PS **ÜS** ☐ A ☒ Erw.
☐ B ☐ Jug.

PTN-Nr.

Teil 1

1	Richtig	☐	Falsch	☒
2	a	☐	b	☒
3	Richtig	☐	Falsch	☒
4	a	☐	b	☐
5	Richtig	☒	Falsch	☐
6	a	☐	b	☒

Teil 2

11	a	☐	b	☐	c	☒
12	a	☐	b	☒	c	☐
13	a	☐	b	☒	c	☐
14	a	☐	b	☐	c	☒
15	a	☒	b	☐	c	☐

Markieren Sie so:



Nicht so:



Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus:



Markieren Sie das richtige Feld neu:



Teil 3

16	Richtig	☐	Falsch	☒
17	Richtig	☒	Falsch	☐
18	Richtig	☐	Falsch	☒
19	Richtig	☒	Falsch	☐
20	Richtig	☐	Falsch	☒
21	Richtig	☒	Falsch	☐
22	Richtig	☒	Falsch	☐

Teil 4

23	a	☐	b	☐	c	☒
24	a	☒	b	☐	c	☐
25	a	☐	b	☒	c	☐
26	a	☐	b	☐	c	☒
27	a	☐	b	☒	c	☐
28	a	☐	b	☒	c	☐
29	a	☐	b	☐	c	☒
30	a	☐	b	☒	c	☐

Für das Prüfungszentrum

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50

Punkte Teile 1 bis 4

/ **30**

Gesamtergebnis:

(nach Umrechnung)

/ **100**

. .

Datum

7.4 Lösungen zum Übungssatz Jugendliche



ÖSD Zertifikat B1

Lesen – Lösungen



Nachname,
Vorname

Institution,
Ort

Geburtsdatum

PS **Ü S j** ☐ A ☐ Erw.
☐ B ☒ Jug.

PTN-Nr.

Teil 1

1	Richtig ☐	Falsch ☒
2	Richtig ☒	Falsch ☐
3	Richtig ☐	Falsch ☒
4	Richtig ☒	Falsch ☐
5	Richtig ☐	Falsch ☒
6	Richtig ☐	Falsch ☒

Teil 2

7	a ☒	b ☐	c ☐
8	a ☐	b ☐	c ☒
9	a ☐	b ☒	c ☐
10	a ☐	b ☐	c ☒
11	a ☐	b ☒	c ☐
12	a ☐	b ☒	c ☐

Markieren Sie so: ☒

Nicht so: ☒ ☒ ☒ ☐ ☒ ☐

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus: ☒

Markieren Sie das richtige Feld neu: ☒

Teil 3

13	a ☐	b ☐	c ☒	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐
14	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☒	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐
15	a ☐	b ☐	c ☐	d ☒	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐
16	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☒	0 ☐
17	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☒	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☐
18	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☐	i ☐	j ☐	0 ☒
19	a ☐	b ☐	c ☐	d ☐	e ☐	f ☐	g ☐	h ☒	i ☐	j ☐	0 ☐

Teil 4

20	Ja ☐	Nein ☒
21	Ja ☒	Nein ☐
22	Ja ☒	Nein ☐
23	Ja ☐	Nein ☒
24	Ja ☒	Nein ☐
25	Ja ☒	Nein ☐
26	Ja ☐	Nein ☒

Teil 5

27	a ☐	b ☐	c ☒
28	a ☐	b ☒	c ☐
29	a ☒	b ☐	c ☐
30	a ☐	b ☐	c ☒

Für das Prüfungszentrum

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50

MP	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
EP	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

Punkte Teile 1 bis 5 / **30**

Gesamtergebnis: / **100**
(nach Umrechnung)

. .
Datum

ÖSD Zertifikat B1

Hören – Lösungen

ö s d

Nachname,
Vorname

Institution,
Ort

Geburtsdatum

_____._____._____

PS **Ü s j** ☐ A ☐ Erw.
☐ B ☒ Jug.

PTN-Nr.

_____._____._____

Teil 1

1	Richtig	☒	Falsch	☐
2	a	☐	b	☒
3	Richtig	☒	Falsch	☐
4	a	☒	b	☐
5	Richtig	☐	Falsch	☒
6	a	☐	b	☒
7	Richtig	☐	Falsch	☒
8	a	☒	b	☐
9	Richtig	☒	Falsch	☐
10	a	☐	b	☒

Teil 2

11	a	☐	b	☐	c	☒
12	a	☐	b	☒	c	☐
13	a	☒	b	☐	c	☐
14	a	☐	b	☒	c	☐
15	a	☐	b	☐	c	☒

Markieren Sie so:



Nicht so:



Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus:



Markieren Sie das richtige Feld neu:



Teil 3

16	Richtig	☐	Falsch	☒
17	Richtig	☐	Falsch	☒
18	Richtig	☒	Falsch	☐
19	Richtig	☒	Falsch	☐
20	Richtig	☒	Falsch	☐
21	Richtig	☐	Falsch	☒
22	Richtig	☐	Falsch	☒

Teil 4

23	a	☐	b	☒	c	☐
24	a	☒	b	☐	c	☐
25	a	☐	b	☒	c	☐
26	a	☐	b	☐	c	☒
27	a	☒	b	☐	c	☐
28	a	☐	b	☐	c	☒
29	a	☒	b	☐	c	☐
30	a	☐	b	☐	c	☒

Für das Prüfungszentrum

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50
MP	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
EP	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0	

Punkte Teile 1 bis 4 /

Gesamtergebnis: /

(nach Umrechnung)

. .

Datum

8. Transkripte der Hörtexte

8.1 Transkript Modellsatz Erwachsene

ÖSD Zertifikat B1	HÖREN
MODELLSATZ	PRÜFERBLÄTTER

Transkriptionen

Hören Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Hallo Jan, hier ist Frank. Wir wollten doch im Sommer eine Woche ans Meer fahren. Ich bin gerade im Internet: Im Juni gibt es noch günstige Flüge nach Sizilien. Die Übernachtung müssen wir noch klären. Meine Tante wohnt doch dort – bei ihr könnten wir vielleicht schlafen. Ansonsten bieten die hier auch noch billige Hotelzimmer an – oder wir gehen campen, das fände ich am besten. Ich schicke dir den Link, schau es dir doch mal an. Tschüs.

Nummer 1

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Hallo Frau Stein, hier ist die Praxis Dr. Becker. Es geht um Ihre Grippe-Impfung. Frau Dr. Becker muss zu einer Operation. Könnten Sie vielleicht auch am Freitag um 14 Uhr kommen? Das ist dann noch in diesem Quartal. Sie müssten also die zehn Euro Praxisgebühr nicht zahlen. Geben Sie mir bitte heute noch Bescheid, ob Sie Zeit haben? Ach, und noch etwas. Ihre Chipkarte ist bei uns, Sie haben sie letztes Mal bei uns vergessen. Danke und auf Wiederhören.

Nummer 2

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Hallo Frau Brahms, Ulf Thomas hier von der HGB-Versicherung. Sie haben sich bei uns als Verkaufsleiterin beworben, doch leider fehlen in Ihren Unterlagen zwei Zeugnisse, die für die Bewerbung sehr wichtig sind. Es geht um die Zertifikate für die besuchten Computer- und Englischkurse. Die haben Sie zumindest so in Ihrem Lebenslauf genannt. Ähm, ich bitte Sie, diese Unterlagen so schnell wie möglich an uns zu schicken oder mich bei Rückfragen anzurufen. Vielen Dank!

Nummer 3

Sie hören eine Durchsage im Radio.

Achtung Autofahrer. Auf der Autobahn A8 Stuttgart Richtung München zwischen Eschenried und Ausfahrt Dachau hat sich ein Unfall ereignet. Momentan ist der rechte Fahrstreifen blockiert. 12 Kilometer Stau. Im Stadtgebiet München kommt es aufgrund des starken Berufsverkehrs zu Behinderungen. Stau auch am Richard-Strauss-Tunnel wegen einer Baustelle. Bitte umfahren Sie dieses Gebiet weiträumig. Radio Liberty – alle 15 Minuten für ganz Süddeutschland. Mit uns kommen Sie gut nach Hause.

Nummer 4

Sie hören eine Durchsage am Hauptbahnhof.

Gleis 13, Einfahrt des Interregios 114 nach Bern, Zofingen, Sursee, Luzern, Abfahrt um 08 Uhr 34, erste Klasse Sektoren A und B, zweite Klasse Sektoren B, C und D, Speisewagen im Sektor B. Eine wichtige Information für die Passagiere nach Genf. Der Intercity um 08 Uhr 45 fällt wegen einer Weichenstörung aus. Die nächstmögliche Verbindung nach Genf ist über Lausanne um 09 Uhr 45 von Gleis 11. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Nummer 5

Sie hören den Wetterbericht im Radio.

Der Wetterbericht ... Und hier noch die aktuellen Wetteraussichten: In der Nacht zum Freitag ist es im Westen und Nordwesten Deutschlands gering bewölkt und meist trocken. Sonst ziehen bei zunehmender Bewölkung von Süddeutschland her mitunter kräftige Regengüsse und Gewitter von Thüringen bis an die Elbe im Osten. Dort kann es lokal sogar zu schweren Unwettern kommen und die Temperaturen sinken auf 17 bis 12 Grad. Achtung: Sturmböen in Gewittergebieten im Osten des Landes, sonst überall schwacher Wind aus unterschiedlichen Richtungen.

Hören Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ A, ☐ B oder ☐ C.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Führung durch das Münchner Stadtmuseum teil.

Ich freue mich, Sie heute hier zu dieser Führung begrüßen zu dürfen, und hoffe, Sie hatten bisher bereits einen schönen Aufenthalt hier bei uns in München. Mein Name ist Jan Kiefer und ich möchte Sie heute ein wenig in die Geschichte und die Besonderheiten der bayrischen Landeshauptstadt einweihen. Wir haben Glück, aufgrund des so wunderschönen Frühlingswetters sind die meisten Leute heute wohl eher im Biergarten zu finden und wir haben das Museum fast ganz für uns.

Genießen Sie es und sehen Sie sich in Ruhe um, so wie jetzt ist es hier wirklich selten. Normalerweise herrscht hier ein ziemliches Gedränge, besonders weil ein Teil des Gebäudes während der letzten drei Monate wegen Renovierung geschlossen war. Unser Rundgang durch das Museum dauert ungefähr zweieinhalb Stunden. Wir werden zunächst gemeinsam die Hauptausstellung, die für uns heute von besonderem Interesse ist, besuchen. Danach haben Sie noch Gelegenheit, die Sonderausstellung im 2. Stock zu besuchen, wenn Sie möchten. Dort gibt es eine wirklich interessante Foto-Ausstellung von jungen Münchner Fotografen und wie sie die Stadt sehen, die ja für viele Einheimische die schönste Stadt der Welt ist. Oder soll ich lieber Dorf sagen? Schließlich wird die Stadt oft genug als solches verspottet. Zu Unrecht, wie ich finde. Außerdem können Sie sich bei Interesse noch die Sammlung „Musik“ ansehen.

Um 16 Uhr treffen wir uns dann alle wieder hier im Eingangsbereich, direkt gegenüber dem Café. Ihre Taschen können Sie an der Garderobe dort drüben abgeben.

Viele verbinden mit München vor allem das Oktoberfest und schöne Biergärten.

Einige haben besonders die bayrische Küche im Blick, wenn sie an München denken. Aber ich kann Ihnen versichern, München ist noch viel mehr und hat viel mehr zu bieten als Weißwurst und Lederhose. Doch wofür steht nun eigentlich München? Wir wollen dieser Frage heute hier im Museum vor allem historisch nachgehen und sehen: Welche Ereignisse haben München auch zu dem gemacht, was es heute ist. Ich werde Ihnen zu jedem Abschnitt jeweils ein paar einführende Informationen präsentieren. Dann können Sie sich alles erst einmal alleine ansehen und dann werde ich Ihre Fragen zu den einzelnen Themen beantworten.

Im Anschluss sollten Sie einen der schönen Biergärten besuchen, die es hier überall gibt.

Wir haben zwar hier rund um das Stadtmuseum auch einige moderne Cafés und schicke Restaurants, aber die finden Sie ja in jeder Stadt.

Doch jetzt erst einmal zu unserer Ausstellung, bitte folgen Sie mir hier entlang ...

Hören Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind an einer Bushaltestelle und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über ein Fest unterhalten.

- | | | | |
|----------|---|----------|---|
| Florian: | Hey, hallo Nadia! | Florian: | Und? |
| Nadia: | Hallo Florian, wie geht's? | Nadia: | Nun, ich glaub', ich hätte besser nix gesagt, denn so nach circa zwei Stunden am Klavier brauchte der Pianist eine Pause, und da er ja jetzt wusste, dass ich auch Klavier spiele, meinte er, ich solle mich doch während seiner Pause an seinen Platz setzen und ein bisschen was vorspielen ... |
| Florian: | Gut, danke, und dir? | Florian: | Oh nein ... |
| Nadia: | Bei mir ist alles o. k. soweit. Hab' ein ziemlich aufregendes Wochenende hinter mir. | Nadia: | Ja, das habe ich auch gedacht, aber irgendwie hat er mich überredet. Ich setz' mich also ans Klavier, und da konnte ich gar nicht mehr anders, als was zu spielen ... |
| Florian: | Ach ja, du wolltest ja am Samstag zu einem Fest, oder? | Florian: | Echt, vor allen Leuten? |
| Nadia: | Ja, richtig, es war ein Geburtstagsfest. Anna, die Freundin meiner Mutter, wurde 50. Ihr Mann ist Diplomat und die beiden haben ein großes Fest gemacht. Es waren an die 60 Leute eingeladen. – Schon sehr speziell, wie die wohnen. | Nadia: | Genau! Ich hab' dann ein paar klassische Lieder gespielt, die ich ganz gut kann; aber dann wollte einer der Gäste Jazz hören. Zum Glück kam genau in dem Moment der Pianist aus seiner Pause zurück!! |
| Florian: | Schön? | Florian: | Da hattest du ja richtiges Glück. |
| Nadia: | Ja, und wie, so ein richtiges Traumhaus: Eine große Eingangshalle, wunderschöne alte Möbel überall – na, und dann, eine riesige Terrasse. Also falls ich mal sehr viel verdienen sollte, so ein Haus, das wär' schon was. | Nadia: | Ja, ich war echt froh. Und als wir dann nach Mitternacht gingen, hat er immer noch Jazz gespielt ... |
| Florian: | Hm, und deine Mutter, war die auch da? | Florian: | Und am Sonntag? |
| Nadia: | Ja, und sie musste mich natürlich allen Leuten vorstellen, ist ja klar ... | Nadia: | Ach, am Sonntag habe ich zuerst einmal lange geschlafen und am Nachmittag habe ich dann mit ein paar Freunden einen Ausflug in die Berge gemacht. (lacht) Und was uns da passiert ist, das ist eine andere Geschichte. |
| Florian: | Ja, klar ... | Florian: | Die musst du mir unbedingt morgen erzählen. |
| Nadia: | „Das ist meine Tochter, sie studiert an der Universität Wien – Medienwissenschaft, sie will später nämlich mal zum Fernsehen und dann dort Reportagen machen.“ Ganz schön peinlich ... | Nadia: | Mach' ich. Ah, da kommt mein Bus. Jetzt muss ich aber los. Bis morgen. |
| Florian: | Haha, und das Essen? | Florian: | Tschau dann. |
| Nadia: | Das war natürlich auch vom Feinsten, zuerst ein kaltes Buffet mit jeder Menge Spezialitäten und danach noch drei, vier Hauptgerichte zur Auswahl. Nachspeisen gab es natürlich auch. | | |
| Florian: | Mhm, ... | | |
| Nadia: | Aber das Beste auf dem Fest war die Musik. Der Klavierspieler war genial; ein toller Typ und Vollblutmusiker, das habe ich sofort bemerkt ... Ich hab' mich jedenfalls gleich neben das Klavier gesetzt, um alles genau mitzukriegen. Und dann fragt mich doch der tatsächlich, ob ich auch Musik mache! „Ja“, sage ich, „ich spiele Querflöte und Klavier, aber nur so ab und zu, als Hobby ...“ | | |

Hören Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.

Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?

Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Diskussion am Abend“ diskutiert mit den Eltern Dana Schneider und Florian Bader zum Thema „Sollen kleine Kinder in die Kinderkrippe gehen?“.

- Moderator:** *Liebe Hörerinnen und Hörer, hallo und willkommen bei der „Diskussion am Abend“! Das ist heute unser Thema: „Sollten Kinder in die Kinderkrippe gehen oder nicht?“. Dazu haben wir Frau Dana Schneider eingeladen; sie hat zwei Kinder zu Hause, die 2 und 5 Jahre alt sind. Unser zweiter Studiogast ist Florian Bader, dessen 3-jährige Zwillinge seit einem Jahr in die Kinderkrippe gehen. Frau Schneider, Sie wussten schon vor der Geburt Ihrer Kinder, dass Sie sie nicht in die Kinderkrippe schicken würden. Warum?*
- Fr. Schneider:** Weil die ersten drei Jahre für ein Kind von großer Bedeutung sind. In diesen drei Jahren brauchen Kinder eine feste Bezugsperson und ich würde nicht wollen, dass meine Kinder zur Erzieherin „Mama“ sagen.
- Moderator:** *Tun Ihre Kinder das denn, Herr Bader?*
- Hr. Bader:** Nein, natürlich nicht. Unsere Kinder wissen genau, wer die „Mama“ ist, nämlich meine Frau. Aber sie lernen, dass sie auch auf andere Leute hören müssen, und das ist für ihr soziales Verhalten bestimmt sinnvoll.
- Fr. Schneider:** Das soziale Miteinander lernen die Kinder sowieso später. Mein fünfjähriger Sohn geht seit einem Jahr in den Kindergarten und lernt jetzt, wie er mit anderen Kindern zusammen spielen kann. Unter drei Jahren brauchen Kinder keine gleichaltrigen Kinder, sondern vor allem ihre Bezugsperson.
- Moderator:** *Hm, ja, unter drei Jahren beschäftigen sich Kinder ja meistens auch gut mit sich selber und spielen eher mit Dingen als mit anderen Kindern ... Aber: Ist es denn nicht eher eine finanzielle Frage, Kinder in die Kinderkrippe zu schicken, damit die Eltern arbeiten können? Herr Bader, wie ist denn das bei Ihnen?*
- Hr. Bader:** Es ist weniger eine finanzielle Frage als einfach die Tatsache, dass weder meine Frau noch ich drei Jahre aus dem Beruf aussteigen können. Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten drei Jahre nicht und wollen dann weiter Karriere machen. Dann verlieren Sie nicht nur die drei Jahre, sondern auch alles, was Sie sich zuvor erarbeitet haben. Warum haben Sie überhaupt Kinder, wenn Ihnen Ihre Karriere so wichtig ist? Kinder sollten doch das Wichtigste in Ihrem Leben sein. Da kann man doch auf ein paar Jahre Karriere verzichten.
- Fr. Schneider:** Das mag sein. Aber muss man wirklich das eine für das andere aufgeben oder austauschen? Warum kann man nicht beides haben? Meine Frau war als Kind selber in der Kinderkrippe und es hat ihr nicht geschadet. Unsere Kinder gehen gern in die Krippe, sie haben ihre Freunde dort und erzählen abends begeistert von den Spielen, die sie gemacht haben.
- Moderator:** *Ein Vorteil einer Kindertagesstätte, den Sie da ansprechen, ist, dass die Kinder beschäftigt sind – Spiele kennenlernen und Erfahrungen machen, die Eltern ihren Kindern zu Hause vielleicht nicht bieten können. Haben Sie dem etwas entgegenzusetzen, Frau Schneider?*
- Fr. Schneider:** Nun ja, in einer idealen Kindertagesstätte wäre das vielleicht wirklich so. Aber ist es nicht eher so, dass die Erzieherinnen bei so vielen Kindern gar keine Zeit für das einzelne Kind haben? Mit ein wenig Recherche und Fantasie kann ich meinen Kindern deutlich mehr bieten als die drei Erzieherinnen den 12 Kindern in ihrer Gruppe.
- Hr. Bader:** Das ist bei unserer Kinderkrippe eigentlich kein Problem. Unsere Kinder sind in einer Gruppe mit acht Kindern und bekommen sicher genug Aufmerksamkeit. Sie sollen ja gerade lernen, alleine etwas zu machen und sich dann nur an die Erwachsenen zu wenden, wenn sie etwas brauchen.
- Moderator:** *Es kommt also auch auf die Kinderkrippe an!*
- Hr. Bader:** Ja, das denke ich auch. In einigen Krippen gibt es schon Probleme. Bei uns im Dorf ist das nicht so schlimm, aber in so mancher Kindertagesstätte fehlen inzwischen die finanziellen Mittel. In einigen Kinderkrippen müssen die Eltern schon Papier und Stifte mitgeben, damit die Kinder malen können, wie ich gehört habe. Da fragt man sich, woran sonst noch gespart wird!
- Moderator:** *Also sollten Kinderkrippen finanziell besser gefördert werden! Frau Schneider, wie stehen Sie dazu? Ist es sinnvoll, dass Kinderkrippen von unseren Steuern bezahlt werden? Sie haben ja nichts davon!*
- Fr. Schneider:** Nun ja, das finanzielle Argument sehe ich schon ein. Wer nicht genug Geld hat, um zu Hause zu bleiben, soll ja trotzdem Kinder kriegen können. Daher würde ich den Bau und den Unterhalt von Kinderkrippen und Kindertagesstätten nicht ablehnen, denn das kommt der ganzen Gesellschaft zugute. Aber ich finde es nicht gut, wenn Kinder in die Krippe abgeschoben werden, damit die Eltern ihren persönlichen Zielen hinterherjagen können.
- Hr. Bader:** Wir schieben sie ja nicht ab! Sie verbringen den Tag in einer kinderfreundlichen, warmen, qualifizierten Umgebung mit anderen Kindern, anstatt sich zu Hause mit uns zu langweilen.
- Moderator:** *Vielleicht hängt es ja auch von den Menschen ab: Der eine möchte die ersten Jahre seines Kindes intensiv erleben, der andere möchte oder kann nicht auf seine Arbeit verzichten und dennoch dem Kind eine schöne Kindheit bieten. Die Diskussion scheint wohl endlos ...*
- Fr. S. + Hr. B.:** Mhm ...
- Moderator:** *Herr Bader, Frau Schneider, ich bedanke mich für Ihre Zeit und dass Sie uns Ihre Meinung zum Thema gesagt haben. Liebe Hörerinnen und Hörer, ich wünsche Ihnen einen schönen Abend, und bis nächste Woche bei der „Diskussion am Abend“ ...*

8.2 Transkript Modellsatz Jugendliche

ÖSD Zertifikat B1	HÖREN
MODELLSATZ JUGENDLICHE	PRÜFERBLÄTTER

Transkriptionen

Hören Teil 1

Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text löse zwei Aufgaben.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

Du hörst eine Durchsage in der Schule.

Guten Morgen, hier spricht Frau Mayerhofer!
Hier sind die wichtigsten Informationen für diese Schulwoche: Die Breakdance-Gruppe und die Mädchen-Fußball-AG am Mittwoch fallen leider aus, weil Herr Melder krank ist. Dafür ist Frau Lehmann wieder gesund. Das heißt, es haben alle zweiten Klassen wieder ganz normal Sportunterricht. Und dann noch eine Meldung an die Schüler, die beim Sportfest letzte Woche einen ersten Platz gemacht haben: Ihr könnt euch nach der Schule euer Zertifikat im Lehrerzimmer abholen! Und auch ein kleiner Preis wartet noch auf euch ... Nun aber allen einen schönen neuen Schultag!

Nummer 1

Du hörst folgende Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Hallo, hier ist Jasmin! Ich rufe wegen deiner Party heute Abend an. Ich komme ganz bestimmt, werde mich aber etwas verspäten, weil ich meinen Bruder zum Bahnhof bringen muss. Ich freue mich schon sehr auf die Party. Soll ich etwas zum Essen mitbringen? Ich könnte Brötchen machen. Kuchen geht leider nicht, denn Backen ist nicht so mein Ding, wie du ja weißt. Ach ja, ich hab noch Cola und Orangensaft zu Hause. Das bring' ich auf jeden Fall mit. Also bis später! Tschüs!

Nummer 2

Du hörst den Wetterbericht im Radio.

Das Wetter bleibt auch weiterhin unbeständig. Wolken, Sonne und Regen wechseln sich diese Woche ab. Heute und morgen sind im Westen und Süden Gewitter möglich. Erst übermorgen bleibt es trocken, aber die Badehose muss auch dann noch im Schrank bleiben. Die Höchsttemperatur beträgt 13 Grad, im Süden sind bis zu 16 Grad möglich. Erst im Laufe der nächsten Woche bessert sich das Wetter und wir haben wieder heiße und sommerliche Temperaturen mit bis zu 30 Grad.

Nummer 3

Du hörst folgende Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Hallo Thomas! Hier spricht Marc. Ich ruf' an, weil du heute nicht in der Schule warst. Vergiss nicht, morgen haben wir den Ausflug mit unserer Klasse. Wir treffen uns um 07 Uhr 45 am Bahnhof und fahren mit dem Zug nach München. Am meisten freue ich mich auf den Olympiapark. Wir haben aber auch 3 Stunden Zeit, um uns in der Stadt umzuschauen. Denk daran, 20 Euro für die Fahrt und das Mittagessen mitzunehmen. Ruf an, falls du noch was wissen willst. Bis morgen!

Nummer 4

Du hörst eine Durchsage im Schwimmbad.

Achtung, liebe Badegäste, wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit! Unser Bad schließt heute wegen des Feiertags bereits um 19 Uhr. Wir bitten Sie deshalb, die Schwimmbecken und das Schwimmareal nun zu verlassen und sich zu den Umkleidekabinen zu begeben. Bitte achten Sie darauf, dass Sie nichts vergessen. Das Schwimmbad-Restaurant ist noch bis 20 Uhr geöffnet. Wir danken Ihnen, dass Sie heute bei uns waren, und hoffen, Sie bald wieder im Hallenbad Schönbühl begrüßen zu dürfen.

Nummer 5

Du hörst eine Ansage im Radio.

Wartest du schon lange darauf, dass mal wieder dein Lieblingslied im Radio kommt? Oder willst du lieber um einen tollen Preis spielen? Bei unserem Zuhörer-Spiel „Song oder Gong“ musst du dich entscheiden: Wählst du „Song“, erfüllen wir deinen Musikwunsch. Entscheidest du dich für „Gong“, kannst du einen super Preis gewinnen. Dazu musst du nach dem Gong nur eine einzige Aufgabe lösen: Zum Beispiel hast du 30 Sekunden Zeit, fünf Tiere mit dem Anfangsbuchstaben „E“ zu nennen ... Was wählst du also: Song oder Gong? Ruf uns JETZT im Studio an und sei dabei ...

Hören Teil 2

Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text einmal. Dazu löse fünf Aufgaben.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Lies jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du nimmst an einer Wander-Tour teil und hörst die Informationen zu Beginn der Tour.

Hallo zusammen ...! Ja hallo ... jetzt aber Ruhe bitte! Mein Name ist Andy, ich bin für die nächsten fünf Tage euer Bergführer. Schön, dass ihr da seid, ich freu' mich auf die Woche mit euch. Seid ihr denn bereit für unsere Tour? O. k. Zuerst bekommt ihr aber noch ein paar wichtige Informationen von mir. Hört bitte gut zu, ich möchte nicht alles dreimal sagen.

Also, wir sind hier in Altstätten im Kanton Sankt Gallen, auf 465 Metern Höhe. Heute werden wir erst mal nur eine kurze Strecke nach Eichberg wandern, das sind etwa eineinhalb Stunden. Dort werden wir dann abends gemeinsam grillieren, und wir haben dann auch Gelegenheit, uns etwas kennenzulernen. Dann werden wir zum ersten Mal eine Nacht im Heu schlafen, bevor es dann morgen richtig losgeht.

In den nächsten fünf Tagen werden wir jeden Tag etwa 5-6 Stunden wandern, übrigens meist über Wiesen und feste Wege, aber hin und wieder wird der Weg auch sehr steil oder etwas rutschig sein. Ich hoffe drum, dass ihr richtige Wanderschuhe von zu Hause mitgebracht habt. Wer nur Sportschuhe dabei hat, für den geht die Wanderung am dritten Tag nicht. Der muss dann ein Busticket kaufen und zum nächsten Schlaflager fahren. Ach ja, noch wegen dem Essen: Heute Abend werden wir in Eichberg unsere Rucksäcke füllen. Ihr bekommt dort das Essen und die Getränke für morgen, dazu ein paar Süßigkeiten und Pflaster für Notfälle. So machen wir das dann die ganze Woche: Das Essen und die Getränke für den jeweils nächsten Tag bekommt ihr jeden Abend dort, wo wir schlafen. Wer viel Hunger hat, kann sich morgens beim Frühstück auch noch zwei, drei Brote selber machen. Wandern macht ja echt keinen Spaß, wenn man ständig Hunger hat. Ja, und bitte, kontrolliert vor und nach jeder Wanderung, dass ihr alles Wichtige in eurem Rucksack habt, und sagt mir, wenn euch etwas fehlt.

Ah ja, noch etwas Wichtiges: Ich denke, ich muss keinem von euch sagen, dass ihr bitte aufpasst, wenn wir unterwegs sind: Schaut immer darauf, dass ihr bei der Gruppe bleibt! Es wäre wirklich blöd, wenn wir jemanden suchen müssten.

Und – bevor ich's vergesse: Denkt daran, dass wir in der Natur unterwegs sind: Laute Musik von euren Handys und so weiter, das geht gar nicht, weil wir die Tiere und Pflanzen in unserer Umgebung nicht stören wollen. Und bitte packt auch euren Abfall immer ein, wenn wir gepicknickt haben. So, das war's also an Infos, und nun kann's losgehen.

Hören Teil 3

Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch einmal. Dazu löse sieben Aufgaben.

Wähle: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Lies jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du sitzt in der Straßenbahn und hörst, wie sich eine Schülerin und ein Schüler, Klara und Julian, unterhalten.

- | | | | |
|---------|---|---------|---|
| Julian: | Hey Klara! | Julian: | Aber du hast doch extrem viel geübt? |
| Klara: | Hey Julian! Hast du schon gehört? Wir haben tatsächlich gewonnen! | Klara: | Ja, ich weiß, aber so ist das nun mal. Weißt du, wenn du plötzlich auf der Bühne stehst, so ganz im Kostüm und so, und du spürst die Blicke der Jury, dann ist das ganz anders als auf dem Heimweg in der Straßenbahn oder – oder bei den Proben. |
| Julian: | Gewonnen? Was? | Julian: | Na gut, das versteh' ich. Und ihr habt echt gewonnen? 1. Platz und so? |
| Klara: | Ach Mensch, das hab' ich dir doch erzählt! Alle neunten Klassen haben beim Landeswettbewerb Fremdsprachen mitgemacht! Wir haben doch schon ewig an diesem Theaterstück auf Spanisch und Englisch geübt! Das hab' ich dir doch aber erzählt. | Klara: | Ja! Irre, oder? Es war furchtbar knapp. Da war noch eine Klasse aus ähm ... ich glaub' aus Hannover oder so ... ja und die haben eine echt geniale Komödie auf Englisch und Italienisch gemacht. Sie haben das Engalienisch genannt! |
| Julian: | Ach sooo. Aber ich kann nun mal kein Spanisch, und Englisch ist auch echt langweilig! Wenn du mir von „Jugend forscht“ erzählt hättest, dann ... | Julian: | Nicht sehr einfallsreich ... |
| Klara: | Haha, ihr und eure Naturwissenschaften. Dann erzähl' ich dir eben nicht davon. | Klara: | Na ja ... es passte schon, weil es irgendwie auch um Engel ging und so. Also – echt süß. Die Geschichte war eigentlich besser als unsere. Aber ihre Kostüme waren wohl irgendwie auf der Reise nach Leipzig kaputtgegangen oder schmutzig geworden oder so, und da mussten sie improvisieren. Das hat man auch gesehen. Die waren irgendwie seltsam. Das hat sie dann Punkte gekostet, obwohl sie sonst so gut waren wie wir. Oder vielleicht sogar besser. |
| Julian: | Ach komm, war nur'n Witz. Ich weiß schon: Theater, Englisch, Spanisch, du hast den halben Text auf Spanisch geschrieben und dann aber lieber im englischen Teil mitgespielt. Siehst du? Ich hab' dir zugehört! Und jetzt erzähl schon! | Julian: | Aha. Und was habt ihr nun gewonnen? |
| Klara: | Na gut ... Wir waren echt aufgeregt. Die Leute von der 9/1 und 9/2 hatten ja so eine Art Musiktheater auf Französisch geschrieben. Musikalisch war das auch echt gut, aber na ja, man hat kaum was von der Sprache verstanden. Sind eben keine richtigen Sprachenklassen. Sie haben aber trotzdem einen guten Platz gemacht und sich auch echt gefreut. | Klara: | Hey, das ist das Beste: Erstens dürfen wir beim Bundeswettbewerb teilnehmen, der ist irgendwann im Juli. Und wir können nächstes Jahr eine Klassenreise nach Spanien machen! Alles bezahlt! Wahnsinn, oder? – Au, hier ist meine Haltestelle, ich muss raus; bis bald! |
| Julian: | Welchen denn? | Julian: | Tschüs Klara! |
| Klara: | Den 25. Platz. Bei über 90 Teilnehmern eigentlich nicht übel, oder? Und dann waren wir dran. Mann, ich war so nervös, dass ich als Allererstes mal meinen Text vergessen habe. Aber Moni hat einfach meine Zeile mitgesprochen, und dann wusste ich es auch wieder und konnte weiter machen. Hey, sie hat mich echt gerettet. | | |

Hören Teil 4

Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Dazu löse acht Aufgaben.

Ordne die Aussagen zu: Wer sagt was?

Lies jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Pro und Kontra“ diskutiert mit dem Schulsprecher Andreas Firning und der Mathematik- und Biologielehrerin Helena Dreuer über Schuluniformen.

- Moderatorin:** *Hallo und willkommen bei unserer heutigen Gesprächsrunde zum Thema „Schuluniformen“. Sie sind zwar in Deutschland selten geworden, werden aber jetzt wieder ganz heiß diskutiert. Dazu begrüße ich im Studio Frau Helena Dreuer, Lehrerin am Boltzmann-Gymnasium in Bremen, und Herrn Andreas Firning, den Schulsprecher dieses Gymnasiums. Frau Dreuer, an Ihrer Schule wurde die Schuluniform vor zwei Jahren wieder eingeführt. Was war dafür denn der Grund?*
- Fr. Dreuer:** Nun ja, wir hatten einige Probleme mit Schülergruppen, wo es Konflikte gab, ausgelöst durch verschiedene Modetrends oder Stile. Es gab verschiedene Schülergruppen ... da hat sich jede Gruppe mit einer anderen Marke oder einem anderen Stil identifiziert. Die sind dann öfters aneinandergeraten. Sowas ist ja nicht unüblich und gehört ja auch zur Entwicklung der Persönlichkeit von jungen Menschen. Aber dann wurde es immer aggressiver und wir mussten einen Sicherheitsdienst für die Pausenaufsicht einstellen. Das war dann der Zeitpunkt, als wir mit den Eltern zusammen etwas dagegen unternehmen wollten, denn so ein starkes Markendenken hat einfach zu viele Probleme verursacht.
- Moderatorin:** *Dann ist das also in Zusammenarbeit mit den Eltern entstanden, wenn ich Sie richtig verstanden habe, denn in Deutschland darf ja die Schule selbst nicht vorschreiben, was Schüler anziehen müssen, Eltern dürfen das schon.*
- Fr. Dreuer:** Genau, das war eine wichtige Zusammenarbeit, denn ohne die Zustimmung der Eltern wäre das nicht möglich gewesen. In anderen Ländern ist das wohl so üblich, also in England zum Beispiel. England ist ja bekannt für seine Schuluniformen. Aber in Deutschland ist das nicht so einfach, so etwas einzuführen.
- Moderatorin:** *Frau Dreuer, es gab also häufig Konflikte, die zwischen den Schülern entstanden sind. Wie haben denn die Schüler selbst das erlebt, Herr Firning?*
- Andreas:** Das stimmt schon, das war oft ein Grund, warum jemand am Schulhof von einem anderen wegen seiner Marken-Jacke oder seiner Marken-Hose angesprochen wurde. Da ist dann oft wirklich Streit entstanden. Und ein paarmal ist das richtig ernst geworden und hatte auch Konsequenzen, mit Schulausschluss und so. Das ist jetzt viel besser geworden und am Pausenhof ist es auch viel ruhiger.
- Moderatorin:** *Und wie haben dann die Schüler auf die Einführung der Schuluniformen reagiert? Gab es da viele Proteste?*
- Andreas:** Viele sagen, dass eine Uniform langweilig aussieht, und viele möchten aber die eigene Persönlichkeit über die Kleidung, den Stil ausdrücken – also diese Freiheit gibt es nicht mehr, das fehlt dann schon. Viele dachten am Anfang – glaube ich – sie müssten jetzt was richtig Konservatives anziehen. Wir haben dann einen Ideenwettbewerb in der Schule organisiert, also wie die Uniform aussehen soll. Am Ende gab es einen Preis für den besten Vorschlag. Die Uniformen sehen jetzt eigentlich ganz gut aus.
- Fr. Dreuer:** Und darüber hinaus ist das Gefühl für die Gemeinschaft in der Schule auf jeden Fall besser geworden. Diese Cliquen gibt es jetzt weniger. Dafür gibt es jetzt mehr Gruppen, die sich aus Freunden bilden und nicht aufgrund des gleichen Kleidungsstils. Das Gemeinschaftsgefühl unter den Schülern ist jetzt stärker und in den Pausen gibt es deutlich weniger Ärger.
- Moderatorin:** *Das klingt ja richtig positiv. Nun sind aber Schuluniformen nicht mal so billig, da kann so ein Projekt an einer Schule schon teuer werden. Vor allem an einer öffentlichen Schule muss man ja ständig um finanzielle Mittel kämpfen. Wie wurde das in Ihrer Schule umgesetzt, Frau Dreuer?*
- Fr. Dreuer:** Also, da haben Sie recht, das war nicht so einfach! Aber nicht nur die Schule, sondern auch die Eltern investieren einiges. Die Schule an sich bezahlt 30 % der Ausgaben. Das ist fast wie Werbung – wie beim Trikot einer Fußballmannschaft.
- Moderatorin:** *Und spielen denn jetzt wirklich alle im selben Team, Herr Firning?*
- Andreas:** Na ja, bei uns ist das ja eigentlich ein Handballteam, Fußball wird an unserer Schule nicht so viel gespielt. Nein, aber im Ernst: Wenn zum Beispiel mehrere Schüler auf den Bus warten, bei einer Haltestelle; da sieht dann jeder gleich, aha, die gehen aufs Boltzmann! Die Schüler fühlen sich nicht mehr allein und viele sind sogar stolz auf ihre Schule.
- Moderatorin:** *Sieht man denn auch im Unterricht einen Unterschied zu früher, als noch jeder Schüler und jede Schülerin anders ausgesehen haben, Frau Dreuer?*
- Fr. Dreuer:** Da hat sich schon einiges geändert, muss ich sagen. Ich merke mir die Namen der Schüler nur noch schwer, denn früher hatten sie eben noch unterschiedliche Kleidung an. Aber im Ernst – ich glaube schon, dass die Aufmerksamkeit im Unterricht besser wurde, die sind einfach nicht mehr so abgelenkt und können sich mehr konzentrieren – wenn sie wollen, natürlich!
- Andreas:** Ich glaube, im Unterricht hat sich da nicht so viel geändert, natürlich redet man jetzt eben über andere Sachen mehr als über Kleidung, mehr über Musik und Sport und so. Ich finde aber nicht, dass wir uns im Unterricht mehr auf das Lernen konzentrieren, das hängt eher vom Alter ab und vom Fach.
- Moderatorin:** *Ich danke Ihnen beiden für das interessante Gespräch, das Thema Schuluniformen bleibt also weiter in der Diskussion, meine lieben Hörerinnen und Hörer! Damit noch einen schönen Nachmittag!*

8.3 Transkript Übungssatz Erwachsene

ÖSD Zertifikat B1	HÖREN
ÜBUNGSSATZ	PRÜFERBLÄTTER

Transkriptionen

Hören Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Hallo Jan, hier ist Frank. Wir wollten doch im Sommer eine Woche ans Meer fahren. Ich bin gerade im Internet: Im Juni gibt es noch günstige Flüge nach Sizilien. Die Übernachtung müssen wir noch klären. Meine Tante wohnt doch dort – bei ihr könnten wir vielleicht schlafen. Ansonsten bieten die hier auch noch billige Hotelzimmer an – oder wir gehen campen, das fände ich am besten. Ich schicke dir den Link, schau es dir doch mal an. Tschüs.

Nummer 1

Sie hören folgende Nachricht auf der Mobilbox Ihres Telefons.

Hallo, Schneyder hier vom Elektrogeschäft. Frau Hüttner, wir haben ja Ihren Fernseher hier. Unser Techniker hat ihn sich jetzt angesehen und es ist leider so, dass die Reparatur über 150 Euro kosten würde. Das lohnt sich eigentlich nicht, wir würden Ihnen empfehlen, lieber einen neuen zu kaufen, wir haben hier gerade sehr günstige Spezialangebote. Sagen Sie bitte bald telefonisch Bescheid, was wir machen sollen. Auf Wiederhören.

Nummer 2

Sie hören folgende Nachricht auf der Mobilbox Ihres Telefons.

Hallo Eva, hier ist Nina. Wie sieht es morgen mit unserer Fahrradtour aus? Ich bin gerade auf wetter.net: Es soll erst abends regnen. Wir könnten ja schon früher los und eine kleine Tour machen. Ich kenne eine schöne Strecke, auf dem Weg ist auch eine nette Gaststätte. Dann brauchen wir kein Essen einzupacken. Und denk diesmal dran, dir etwas zu trinken mitzunehmen. Treffen wir uns am Sportplatz? Ähm, der in der Nähe von deiner Wohnung. O. k.? Melde dich!

Nummer 3

Sie hören eine Ankündigung im Radio.

Und jetzt ist wieder „Zahltag“ bei uns! Wie wäre es, wenn jemand anderes Ihre Rechnungen bezahlt? Wer macht das schon freiwillig, fragen Sie sich? Wir – und zwar mit Vergnügen! Wir bezahlen Ihre Rechnung – egal wie hoch! Bewerben Sie sich mit dem Formular auf unserer Homepage: www.radiowest.de. Der Zufall entscheidet: Wenn Sie Ihre Rechnungsnummer bei uns im Programm hören, rufen Sie im Studio an – Sie haben 1 Minute Zeit, um sich zu melden. Jeden Montag bis Freitag ab 8.00 Uhr! Viel Glück ...

Nummer 4

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Hallo Herr Reitmann, hier ist Beate Steger von der Wohnungsverwaltung. Es geht um die Installation der neuen Heizungen. Wir müssen den Termin am Dienstag leider absagen. Unser Handwerker, Herr Pöllauer, ist krank. Er meldet sich bei Ihnen, wenn er wieder da ist. Ach, und noch etwas. Sie haben letzten Monat zu viel eingezahlt: Die automatische Mieterhöhung ist erst im nächsten Jahr fällig. Wir überweisen Ihnen den Betrag auf Ihr Konto. Wenn Sie Fragen haben, dann melden Sie sich einfach. Danke!

Nummer 5

Sie hören eine Durchsage am Münchner Hauptbahnhof.

Liebe München-Besucher! An unseren Fahrkartenschaltern erhalten Sie auch den Citypass für die Münchner Innenstadt. Der Pass beinhaltet ein Ticket, gültig für alle öffentlichen Verkehrsmittel in München und Umgebung, und eine Vorteilskarte, mit der Sie bei vielen touristischen Attraktionen weniger bezahlen. Mit beiden haben Sie und Ihre Begleiter ein bis drei Tage lang die Gelegenheit, unsere Stadt günstig und bequem zu erkunden, und vielleicht ein Souvenir zu kaufen. Die Preise liegen zwischen 9,50 Euro und 27,50 Euro pro Person. Gute Fahrt.

Hören Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ A, ☐ B oder ☐ C.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einem einwöchigen Sportprogramm teil. Zu Beginn bekommen Sie einige Informationen.

Hallo, ich bin Jonas. Ich möchte euch im Namen des gesamten Teams hier im Trainingszentrum Athletic-Zürich herzlich begrüßen und euch zu Beginn einige Informationen geben:

Das Besondere an unserem Kurs ist natürlich zum einen, dass ihr ein Fitnesszertifikat des Schweizer Sportbundes erwerben könnt; zum anderen sind wir hier kein reiner Hotelbetrieb; das heißt, hin und wieder ist eure Mitarbeit gefragt, z. B. bei der Verpflegung. Klar, dass dieses Thema für jeden Sportler eine zentrale Rolle spielt. Deshalb arbeitet ihr mit unseren Experten täglich die Speisepläne aus und entscheidet, was die Küche am nächsten Tag zum Mittag- und Abendessen für euch kocht. Und aufgepasst: Das Gesundheitsfrühstück werdet ihr gruppenweise jeden Morgen sogar selbst zubereiten. Ja, da kommt dann jeder mal dran.

Das Frühstück ist um 7:30 Uhr. Um halb sieben beginnt das Frühsportangebot. Die Teilnahme empfehlen wir dringend, auch wenn es natürlich keine Pflicht ist und auch nicht zum Zertifikatsprogramm gehört. Aber ihr seid ja alle super in Form und habt damit die Chance, aktiv in den Tag zu starten. Bei gutem Wetter findet dieses Programm immer auf dem Rasenplatz vor der Sporthalle statt, bei Regen im Gymnastikraum im Keller des Hallenbads.

Die Trainingsstunden für das Fitnesszertifikat sind täglich von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, das heißt, ihr könnt jeweils ohne Voranmeldung ganze Vormittage oder Nachmittage Lauftraining machen, schwimmen, Velo fahren und die verschiedenen Ball- oder Kampfsportarten betreiben. Für die ganztägige Fahrradtour durch Zürich am Mittwoch bitten wir um vorherige Anmeldung – und zwar beim Abendessen am Dienstag. Auch für die Tennisstunden an den Nachmittagen müsstet ihr jeweils am Vormittag bis zur Mittagspause Bescheid geben, um wie viel Uhr ihr trainieren möchtet.

Ganz besonders hinweisen möchte ich euch auf unsere Abendveranstaltung: Am Mittwoch besucht uns Herr Huber vom Sportgeschäft Gubler und gibt euch Tipps für die passende Sportbekleidung. Wer möchte, kann Sportschuhe, einen Gymnastik- oder Jogginganzug direkt an dem Abend erwerben. Am Donnerstagabend bieten wir euch einen Vortrag der Sportwissenschaftlerin Ingrid Ziegler von der Universität Zürich mit dem Titel „Aktuelle Methoden im Training mit Jugendlichen“. Die ganz Trainingsfleißigen können an all diesen Abenden alternativ natürlich auch bis 22 Uhr zum Schwimmen in das Hallenbad.

Freuen können wir uns auf die große Abschlussfeier am Freitag ab 20 Uhr mit einem traumhaften Buffet. Wenn ihr mindestens 10 Trainingseinheiten gemacht habt, bekommt ihr dann euer Fitnesszertifikat. Außerdem darf ich euch einen Auftritt der Tanzsportgruppe Basel ankündigen.

So, das war's zunächst mal von meiner Seite. Ich wünsche euch allen viel Spaß. Gibt's noch Fragen?

Hören Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in der Straßenbahn und hören, wie sich eine Frau und ein Mann, Elena und Fabian, über das Wochenende unterhalten.

Elena: Hey Fabian. Na, wie war dein Wochenende?

Fabian: Hallo Elena. Ganz okay. Wir haben gar nicht so viel unternommen, meine Freundin war fast nur im Büro, sie musste noch eine Präsentation für Montag vorbereiten. Aber am Samstagabend waren wir im Kino, man kann ja nicht nur arbeiten. Und bei dir?

Elena: Ach, bei mir war's super. Ich war mit meiner Schwester von Freitag bis Sonntag in den Bergen. Den ganzen Tag nur Wandern. Da ist man am Abend ganz schön müde und erschöpft, kann ich dir sagen. Aber man kann so richtig abschalten und vergisst den Alltag komplett.

Fabian: Das kann ich mir gut vorstellen. Und wo habt ihr da geschlafen?

Elena: Also, gute Freunde von meiner Schwester haben ein kleines Haus in den Bergen und dort konnten wir wohnen. Aber gleich nebenan gibt es eine gemütliche, kleine Pension, mit wirklich attraktiven Preisen und netten Zimmern. Vielleicht wollt ihr ja das nächste Mal mitkommen?

Fabian: Gute Idee. Da brauche ich aber erst mal neue Wanderschuhe. Meine sind schon ganz kaputt. Vielleicht bestelle ich mir welche im Internet, da habe ich ganz günstige gesehen.

Elena: Stell dir vor, ich hatte meine Wanderschuhe zu Hause liegen lassen und habe das erst bemerkt, als wir schon fast da waren. Zum Glück war in dem Ort ein Geschäft mit Sportsachen und ich konnte mir noch welche besorgen.

Fabian: Oh, du bist aber auch vergesslich. Und, wie war das Wetter?

Elena: Da hatten wir auch Glück. Die Wettervorhersage war ja eher nicht so toll. Für Samstag war Regen angesagt und es sollte ja auch kühl sein. Aber dann war alles ganz anders und die Regenjacken mussten wir kein einziges Mal auspacken.

Fabian: Ihr wart das ganze Wochenende dort, wie viele Kilometer seid ihr denn insgesamt marschiert?

Elena: Hmh, das weiß ich gar nicht genau, auf jeden Fall mehr als geplant.

Fabian: Echt? Wieso denn das?

Elena: Na ja, wir haben am Sonntagvormittag irgendwo den falschen Weg genommen, das ist mir eigentlich noch nie passiert. Aber erst nach einer Zeit ist uns klar geworden, dass das nicht stimmen kann. Mein Handy hatte auch keinen Empfang. Zum Glück kam uns irgendwann eine Gruppe von Wanderern entgegen und die haben uns dann den Weg gezeigt.

Fabian: Na, das klingt ja alles aufregend. Da fährst du doch bestimmt nächstes Wochenende gleich wieder zum Wandern, oder?

Elena: Na ja, erst in drei Wochen wieder. Da kommt dann auch meine Cousine mit. Die ist, genau wie ihr Mann, ein echter Bergprofi und sie hat schon alles geplant, da kann nichts schiefgehen. Vielleicht kommt auch meine Nachbarin mit, sie liebt die Berge. Sag doch einfach Bescheid, wenn ihr auch kommen wollt. Mmh, nächstes Wochenende entspanne ich mich erst mal auf dem Sofa. Jedes Wochenende ist mir das zu anstrengend. Ah, da ist ja meine Haltestelle. Ich muss aussteigen. Ciao, Fabian.

Fabian: Bis bald, Elena.

Hören Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.

Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?

Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Im Radio spricht der Moderator der Sendung „Rund um Deutschland“ mit dem Sprachforscher Wolfgang Meyer und mit Angelika Steffens, der Elternsprecherin in der Klasse ihres Sohnes, über das Thema Fremdsprachen.

Moderator: Herzlich willkommen bei unserer Sendung. Heute geht es um ein spannendes Thema, dem man immer häufiger an deutschen Kindergärten und Schulen begegnet: Sollen unsere Kinder Fremdsprachen lernen? Ich begrüße meine Gäste, Frau Steffens, ...

Steffens: Hallo.

Moderator: Elternsprecherin der Grundschulklasse ihres Sohns, und Herrn Meyer, ...

Meyer: Hallo.

Moderator: ... Sprachforscher an der Uni Mannheim.

Herr Meyer, in Ihren Artikeln sprechen Sie sich oft für das Erlernen von Fremdsprachen aus. Was sagt die Wissenschaft zu diesem Thema?

Meyer: Also aus der Sicht der Wissenschaft sind Kinder besonders fähig, zwei oder sogar mehrere Sprachen zu lernen. Sie empfinden es nicht als schwierig, sondern nehmen diese Sprachen ganz einfach und natürlich auf. Das ist ... hmm ... vergleichbar mit Fahrradfahren oder Schwimmen. Das Lernen von anderen Sprachen hat viele Vorteile und sollte deshalb gefördert werden, vor allem in den jungen Kindergarten- und Schuljahren.

Moderator: Mmh, Frau Steffens, Sie haben ein Kind in diesem Alter und sagen, dass es für Ihr Kind zu schwierig ist, eine zweite Sprache zu lernen. Stimmt das?

Steffens: Nein, nicht ganz. Ich bin ja nicht grundsätzlich gegen das Erlernen von Fremdsprachen. Fremdsprachen sind ja heute vor allem im beruflichen Leben sehr gefragt. Aber ich bin der Meinung, dass man sich erst auf die Muttersprache konzentrieren muss.

Moderator: Das ist ja eine verbreitete These: Wenn man seine eigene Sprache nicht kann, dann kann man auch eine andere nicht gut lernen. Dann beherrschen die Kinder später vielleicht keine Sprache richtig. Ist das denn so, Herr Meyer?

Meyer: Ich kenne diese Meinungen natürlich. Es gibt aber keinen Grund zur Sorge, denn die Muttersprache ist und bleibt die erste und somit wichtigste Sprache. Eine zweite Sprache zu lernen, ist keineswegs mit Schwierigkeiten oder großem Aufwand verbunden. Schwierig wird es erst bei Erwachsenen, die eine Fremdsprache lernen möchten.

Steffens: Ich sehe das anders. Mein Sohn hat ohnehin viele Hausaufgaben, wenn er noch eine zweite Sprache in der Schule hätte, dann müsste er noch mehr vorbereiten. Ich bin dafür, dass man erst ab den Klassen 6 oder 7 mit einer anderen Sprache anfängt.

Moderator: Herr Meyer, Sie behaupten in Ihren Artikeln, dass Kinder in jungen Jahren, ich zitiere, „Sprachen wie einen Schwamm aufsaugen“.

Meyer: Ja, genau. Zahlreiche Tests und internationale Studien haben das längst bewiesen. Ideal ist es natürlich für Kinder, deren Eltern aus unterschiedlichen Ländern kommen und

deshalb zwei verschiedene Sprachen sprechen. Bei diesen Kindern kann man wunderbar sehen, wie sie die Sprachen aufnehmen. Das ist für sie etwas ganz Natürliches.

Steffens: Natürlich, schon. Aber diese Kinder haben ein anderes Problem.

Meyer: Was meinen Sie damit konkret, Frau Steffens? In unseren Untersuchungen haben wir viele zweisprachige Familien befragt und die Kinder hatten keine Probleme beim Sprachenlernen.

Steffens: Ich kenne eine Familie, in der der Vater Franzose ist und die Mutter Britin. Die Kinder haben beide Sprachen gelernt. Und aus dieser Zweisprachigkeit hat sich folgendes Problem entwickelt: Die Kinder sprechen Englisch mit vielen französischen Wörtern und umgekehrt. Wenn die Kinder etwas sagen möchten, dann wählen sie das Wort in der Sprache, die ihnen am schnellsten einfällt.

Moderator: Herr Meyer, was sagen Sie zu diesem Beispiel?

Meyer: Ja, ich nehme an, dass diese Kinder nur deshalb von einer Sprache zur anderen springen, weil sie wissen, dass die Eltern ihre Aussagen verstehen. Aber mit einem Engländer würden die Kinder natürlich nur Englisch und mit einem Franzosen nur Französisch sprechen.

Moderator: Da möchte ich noch einen anderen Punkt ansprechen. Durch Sprachen lernen wir doch auch andere Kulturen und andere Länder besser kennen. Ist das nicht so, Herr Meyer?

Meyer: Genau. Allgemein kann gesagt werden, dass Sprecher von zwei oder mehreren Sprachen sich viel mehr für andere Länder und Kulturen interessieren als Sprecher einer einzigen Sprache. Und das kann heutzutage nur etwas Gutes sein.

Steffens: Ja, aber für die Kinder spielt das doch gar keine Rolle. Wenn wir in die Ferien fahren, brauchen Kinder eigentlich gar keine Sprache. Mit anderen Kindern verstehen sie sich auch ohne Worte und spielen zusammen.

Moderator: Das kann gut sein. Aber was bedeutet das denn für den Unterricht, Herr Meyer?

Meyer: Unterricht kann ja auch spielerisch sein und Spaß machen. Die Kinder sollen zum Beispiel Lieder auf Englisch lernen und kurze Filme sehen. Also, es gibt da viele Möglichkeiten.

Steffens: Vielleicht würde das etwas ändern. In der Schule meines Sohnes lernen die Kinder im Moment eigentlich nur Vokabeln. Das halte ich für wenig sinnvoll. Ich möchte einfach, dass Kinder in der Schule so lernen, wie es ihrem Alter entspricht. Sie sind einfach keine kleinen Erwachsenen.

Moderator: Sie sehen, liebe Hörerinnen und Hörer, Fremdsprachen sind ein ewiges und sehr spannendes Diskussionsthema. Ich bedanke mich bei meinen Gästen und bei Ihnen fürs Zuhören, Ihre Mails und Ihre Aufmerksamkeit.

8.4 Transkript Übungssatz Jugendliche

ÖSD Zertifikat B1	HÖREN
ÜBUNGSSATZ JUGENDLICHE	PRÜFERBLÄTTER

Transkriptionen

Hören Teil 1

Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text löse zwei Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

Du hörst eine Durchsage in der Schule.

Guten Morgen, hier spricht Frau Mayerhofer! Hier sind die wichtigsten Informationen für diese Schulwoche: Die Breakdance-Gruppe und die Mädchen-Fußball-AG am Mittwoch fallen leider aus, weil Herr Melder krank ist. Dafür ist Frau Lehmann wieder gesund. Das heißt, es haben alle zweiten Klassen wieder ganz normal Sportunterricht. Und dann noch eine Meldung an die Schüler, die beim Sportfest letzte Woche einen ersten Platz gemacht haben: Ihr könnt euch nach der Schule euer Zertifikat im Lehrerzimmer abholen! Und auch ein kleiner Preis wartet noch auf euch ... Nun aber allen einen schönen neuen Schultag!

Nummer 1

Du hörst folgende Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Hallo! Ich bin's, der Luca. Schade, dass wir nicht schon heute gehen, aber morgen um sechs passt mir auch. Ich habe vorher Training und komm' dann ein paar Minuten später. Aber ich bin rechtzeitig zum Filmbeginn da. Am Anfang zeigen sie ohnehin nur langweilige Werbung. Kannst du vielleicht schon mal die Karten kaufen? Ruf mich doch bitte kurz zurück, ob das für dich okay ist. Ach ja, und wo finde ich dich dann? Wartest du bei der Kasse oder gleich oben im Kinosaal? Tschüs!

Nummer 2

Du hörst im Radio folgende Informationen.

Die Jugendfeuerwehr Leutkirch veranstaltet wieder ein Wohltätigkeitsfest! Dabei gibt es auf dem Flohmarkt Kinder- und Jugendkleidung, Bücher, Spielzeug, elektronische Spiele und vieles mehr – neu oder gebraucht – alles zu Tiefstpreisen! Die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr betreuen auch die Ausgabe von gratis Getränken und kostenlosem Eis. Außerdem spielt eine Jugendband der Feuerwehr Live-Musik! Alle Einnahmen aus der Veranstaltung gehen an Not leidende Kinder in Deutschland. Also geht hin – am 23. Juni zwischen 8:00 und 18:00 Uhr zum Sportplatz in Leutkirch – und bringst möglichst viele Leute mit!

Nummer 3

Du hörst eine Meldung im Radio.

Hallo, Jungs und Mädels, und jetzt ist eure Meinung gefragt. Wer von den drei Sängerinnen – Jana, Christine oder Miriam – soll Mitglied in der Girlie-Band „Princess“ werden? Macht mit bei der Umfrage auf unserer Website www.popstars.ch. Dort findet ihr zu eurer Favoritin außerdem Videos, Foto-Galerien und Backstage-Informationen. Und im Net-Forum könnt ihr mit anderen über die Popstars diskutieren. Macht mit, geht online und wählt eure Lieblingskandidatin!

Nummer 4

Du hörst eine Durchsage am Bahnhof.

Liebe München-Besucher! An unseren Fahrkartenschaltern erhalten Sie auch den Citypass für die Münchner Innenstadt. Der Pass beinhaltet ein Ticket, gültig für alle öffentlichen Verkehrsmittel in München und Umgebung, und eine Vorteilskarte, mit der Sie bei vielen touristischen Attraktionen weniger bezahlen. Mit beiden haben Sie und Ihre Begleiter ein bis drei Tage lang die Gelegenheit, unsere Stadt günstig und bequem zu erkunden, und vielleicht ein Souvenir zu kaufen. Die Preise liegen zwischen 9,50 Euro und 27,50 Euro pro Person. Gute Fahrt.

Nummer 5

Du hörst folgende Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Hallo Sandrine, hier ist Nadja vom Lerninstitut. Du hättest morgen um 15 Uhr eine Mathematik-Stunde bei uns. Leider ist Frau Birbaum erkrankt und wir müssen den Termin verschieben. Kannst du vielleicht auch morgen um 17 Uhr kommen? Da könntest du gemeinsam mit zwei anderen Schülern eine Mathematik-Stunde bei Herrn Hofer nehmen. Du bekommst dann 10 Franken zurück, weil ihr ja zu dritt seid. Ruf mich bitte heute noch an und sag, ob du Zeit hast. Die Nummer hast du ja. Danke, bis später!

Hören Teil 2

Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text einmal. Dazu löse fünf Aufgaben.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Lies jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du machst mit deiner Klasse einen Ausflug an den Millstätter See und hörst im Bus Informationen von der Reiseleiterin.

Hallo, aufgepasst! ... Wir nähern uns jetzt schon dem Millstätter See und ich möchte euch vorher ein bisschen über das weitere Programm informieren:

Also, wir kommen in ein paar Minuten in Döbriach an. Der Ort liegt am Ostufer vom Millstätter See. Nach der langen Busfahrt werden wir dort noch vor dem Mittagessen zuallererst einmal mit einer kleinen Wanderung ein Stück um den See herum starten. So können wir uns ein bisschen die Beine vertreten und wieder fit werden. Eure Badesachen könnt ihr noch im Bus lassen, die brauchen wir erst am späten Nachmittag.

Um 12:30 Uhr haben wir in einem hübschen kleinen Restaurant in Döbriach Tische für das Mittagessen reserviert. Um 14:00 Uhr beginnt dann die Führung im „Sagamundo“. Man nennt das „Sagamundo“ auch „das Haus des Erzählens“. Wir bekommen dort eine extra Führung und werden viel über die Geschichten und Märchen dieser Gegend hören und sehen. Wenn wir ein bisschen vor 14:00 Uhr dort sind, dann können wir auch vorab schon alleine durch die Ausstellung gehen. Also bitte beeilt euch beim Mittagessen ein bisschen!

Um 16:00 Uhr ist dann wieder Abfahrt vom Hauptplatz. Aber diesmal sind wir nicht lange unterwegs. Nur ein paar Minuten von Döbriach entfernt ist Radenthein. Dort gibt es im „Granatium“ Granatsteine zu sehen und wir können sogar selbst ein paar dieser schönen Steine aus dem Berg klopfen und mit nach Hause nehmen.

Am späten Nachmittag kommen wir dann wieder nach Döbriach zurück. Wer möchte, kann dann noch schwimmen gehen. Gleich gegenüber von unserem Hotel gibt es ein Strandbad. Für uns als Hotelgäste ist der Eintritt dort frei. Aber bitte: Gebt vorher Bescheid, wer schon im Hotel bleibt. Lisa und Johanna haben ja schon gesagt, dass sie lieber auf ihre Zimmer gehen möchten. Ich begleite dann die Gruppe zum See und eure Lehrerin bleibt mit den anderen im Hotel.

Wir treffen uns um 19:00 Uhr alle wieder im Speisesaal zum Abendessen. Das Hotel hat für uns dann noch etwas Besonderes vorbereitet: Nach dem Abendessen werden die Tische weggeräumt und es gibt eine kleine Jugenddisco, zu der auch die Döbriacher Dorfjugend eingeladen ist. Ihr dürft bis 22:30 Uhr dort bleiben – dann ist Schlafenszeit! Schließlich haben wir morgen früh wieder einiges vor. Zum Beispiel wollen wir nach Gmünd ins „Haus des Staunens“ fahren. Dort gibt es ganz besondere Instrumente, zum Beispiel die größte begehbare Geige der Welt und ...

Ah, schaut mal, da vorne ist schon Döbriach ...

Hören Teil 3

Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch einmal. Dazu löse sieben Aufgaben.

Wähle: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Lies jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du stehst nach einem Mathematiktest im Gang vor deiner Klasse und hörst, wie sich ein Mitschüler und eine Mitschülerin über den Test unterhalten.

Daniel: Huch, endlich ist es vorbei! Aber der Test war ja total schwer!

Emma: *Echt? Ich fand ihn eigentlich ganz okay. Ich mein', es ist doch genau das gekommen, was Professor Kainz uns zum Üben gegeben hat.*

Daniel: Stimmt doch gar nicht! Die zweite Aufgabe zum Beispiel ... so eine Aufgabe haben wir doch noch gar nicht gemacht. Hast du das verstanden?

Emma: *Ach komm, Daniel, das haben wir doch letzte Woche durchgenommen. Du musst nur die beiden Zahlen multiplizieren. Das war doch ganz einfach.*

Daniel: Ganz einfach?! Emma, du bist eben die perfekte Schülerin!

Emma: *Ist ja nicht wahr! Aber so oft wie du die Hausaufgaben vergisst und in den Mathe-Stunden mit Stefan redest, brauchst du dich nicht zu wundern, dass andere besser sind.*

Daniel: Ja, ja. Du hast ja recht! ... Ich glaube jedenfalls, ich habe den Test nicht geschafft! Die erste Aufgabe ist ja noch ganz gut gegangen. Aber bei der dritten ... Da habe ich alles durchgestrichen und neu geschrieben. Leider bin ich nicht mehr ganz fertig geworden.

Emma: *Ich glaube, das ist nicht so schlimm. Professor Kainz hat gesagt, dass er auch Punkte vergibt, wenn nur ein Teil der Rechnung stimmt, sogar wenn die Lösung dann falsch oder nicht da ist. Also hast du bestimmt über 50 Prozent geschafft.*

Daniel: Wenn ich den Test geschafft habe, dann höchstens gerade noch. Und dabei wollte mein Vater, dass ich einmal eine gute Note

nach Hause bringe. „Zur Abwechslung“ hat er gesagt. Nur weil er selbst ein super Schüler war und nicht verstehen kann, dass ich das nicht auch bin. Ich glaube, die Schule ist heute viel schwerer als früher!

Emma: *Jetzt sei mal ehrlich. Hast du denn genug für den Test gelernt?*

Daniel: Hm ... wahrscheinlich nicht. In den letzten Tagen war das Wetter so schön, da war ich fast jeden Nachmittag im Park. Und gestern war der Tobi aus der 6 C bei mir, wir haben Computer gespielt. Da hab' ich die Zeit ganz vergessen. Meine Mutter hat Tobias erst nach Hause geschickt, als es Zeit zum Abendessen war. Ja, und dann hab' ich einfach keine Lust mehr zum Lernen gehabt. Ich meine, das hätte doch ohnehin keinen Sinn mehr gehabt. So im letzten Moment. Und überhaupt. Ich bin einfach zu doof für Mathe! ...

Emma: *Jetzt lass den Kopf nicht hängen. Du bist überhaupt nicht doof, du bist einfach nur faul!*

Daniel: Was soll ich denn machen? Und nächste Woche schreiben wir schon wieder einen Test in Mathe. Papa will mir einen Nachhilfelehrer besorgen, wenn meine Noten nicht besser werden.

Emma: *Was hältst du davon, wenn wir nächste Woche zusammen lernen? Dann wird das Ergebnis hoffentlich besser und ihr könnt euch das Geld für den Nachhilfelehrer sparen.*

Daniel: Echt, du hilfst mir? Super! Danke! Vielleicht könntest du ja heute gleich mal die Hausaufgaben für mich machen, okay?

Emma: *Hey, Daniel! So war das nicht gemeint! Deine Hausaufgaben machst du gefälligst selbst! ...*

Hören Teil 4

Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Dazu löse acht Aufgaben.

Ordne die Aussagen zu: Wer sagt was?

Lies jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Die aktuelle Diskussion“ spricht mit dem Schüler Alexander Winkler, 16 Jahre alt, und dem Polizisten Florian Kauder über die Frage: Führerschein schon ab 16?

Moderatorin: Hallo und herzlich willkommen zu unserer Sendung „Die aktuelle Diskussion“, heute zum Thema „Führerschein schon mit 16?“. Zu Gast im Studio haben wir heute Alexander Winkler, Schüler aus Bartholomä, einem Dorf auf der Schwäbischen Alb, und Herrn Florian Kauder, Polizist.

Kauder: Guten Tag!

Alexander: Hallo.

Moderatorin: So, damit alle wissen, worüber wir sprechen und wie die Gesetze jetzt sind: Herr Kauder, könnten Sie mal bitte so nett sein und das für uns zusammenfassen?

Kauder: Also, man kann schon mit 16 Fahrstunden nehmen und einen Monat vor dem 17. Geburtstag die praktische Fahrprüfung ablegen. Zum 17. Geburtstag bekommt man dann den Führerschein auf Probe und darf fahren, aber nicht allein. Es muss immer eine Person über 30 mitfahren, die auch den Führerschein hat. Erst ab 18 darf man dann alleine fahren.

Moderatorin: Danke Herr Kauder. Alexander, du hast mir vor der Sendung gesagt, du möchtest aber mit 16 schon allein fahren – warum?

Alexander: Ich wohne in einem kleinen Dorf, und wenn man da abends was unternehmen will, sieht es leider ziemlich schlecht aus. Da muss man dann schon in die Stadt. Und ohne Auto geht da gar nichts, weil abends keine Busse mehr fahren.

Moderatorin: Aber gibt es denn nicht einmal Sport- oder Musikvereine? Solche Freizeitangebote findet man doch fast überall, auch auf dem Land.

Alexander: Doch, schon, aber das ist nicht so mein Fall. Ich will lieber ins Kino gehen oder in die Disco.

Kauder: Ja, wir stellen auch immer wieder fest, dass die Jugendlichen das Freizeitangebot in der Stadt einfach attraktiver finden.

Alexander: Genau! Aber wie soll ich da hinkommen, der öffentliche Verkehr funktioniert nachts nicht und auf einen über dreißigjährigen Mitfahrer haben ich und meine Freunde keine Lust.

Moderatorin: Da spricht Alexander sicher einen wichtigen Punkt an. Selbst wenn sie solch einen Mitfahrer haben möchten, sind nur wenige bereit, diese Rolle zu übernehmen.

Kauder: Aus rechtlichen Gründen geht es leider nicht anders.

Moderatorin: Könnten Sie uns die etwas genauer erklären?

Kauder: Es ist ja so, dass erst ab 18 das Strafrecht für Erwachsene gilt. Was machen wir dann, wenn zum Beispiel ein Sechzehnjähriger schuld an einem Unfall ist?

Moderatorin: Hm, ja, das Problem mit dem Recht verstehe ich, aber könnte man da nicht flexible Lösungen finden?

Alexander: Hm, das finde ich auch! Wir Jugendlichen haben doch auch schon mit 16 die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen! Zum Beispiel reisen viele schon allein, auch ins Ausland.

Kauder: Mit den Gesetzen ist das so eine Sache. Ich weiß, in

Neuseeland und auch in vielen Bundesstaaten der USA bekommt man den Führerschein schon mit 16. Aber ich finde, man muss sich jedes Beispiel ganz genau ansehen. In den USA gibt es zum Beispiel viel strengere Regeln für den Alkoholkonsum. Vielleicht gibt es auch einen besseren Fahrunterricht, das kann ich nicht beurteilen.

Moderatorin: Sie können mir sicher zustimmen, Herr Kauder, wenn ich sage, dass junge Führerschein-Besitzer noch zu wenig Übung haben.

Kauder: Ja, Übung macht sicher den Meister.

Moderatorin: Hier sollte man in den Fahrkursen mehr Training anbieten, damit junge Autofahrer sicherer werden. Alexander, was sagst du denn dazu?

Alexander: Na ja, es gibt leider keine Statistik darüber, wie viele Unfälle junge Leute auf Landstraßen verursachen und wie viele in der Stadt, oder?

Moderatorin: Wie meinst du das?

Alexander: Ich bin mir nämlich sicher, dass die jungen Leute vom Land, die genau wissen, dass sie noch sicher nach Hause fahren müssen, weniger oder keinen Alkohol konsumieren. In der Stadt verhält sich das anders.

Kauder: Wir sollten hier lieber nicht pauschalisieren. Ziel und Zweck muss es sein, dass die jungen Leute sicher nach Hause kommen. Vielleicht hilft es, wenn die Eltern Fahrdienste organisieren, das würden viele sicher gern machen.

Alexander: Also das würde die Situation nicht wirklich ändern, ob meine Mutter oder mein Vater fährt oder ein Dreißigjähriger mitfährt ... (lacht)

Moderatorin: Dann jetzt mal ganz konkret an dich die Frage, Alexander: Was für ein Modell stellst du dir genau vor?

Alexander: Mein Vorschlag ist: Führerschein mit 16. Von mir aus dann nur mit der Auflage, dass man absolut nichts trinkt.

Moderatorin: Herr Kauder, was meinen Sie zu diesem Vorschlag?

Kauder: Ich bin nicht dafür, weil Jugendliche unsicherer und auch riskanter fahren als Ältere.

Moderatorin: Wie wäre es denn mit einer Lösung auf einer ganz anderen Ebene? Wenn das Verkehrsnetz auf dem Land besser wäre, bräuchten die jungen Leute dort gar kein Auto.

Kauder: Ja, an vielen Orten gibt es schon Modellversuche mit Sammeltaxis und Kleinbussen auf Bestellung und so weiter. So etwas verursacht natürlich deutlich höhere Kosten und das Geld muss erst gefunden werden. Das liegt an den Politikern, hier etwas zu bewirken.

Alexander: Sehen Sie, wir sind schon etwas frustriert. Uns wurde schon so oft versprochen, dass sich die Situation verbessert, aber geändert hat sich bisher nichts, ob wegen Geld oder etwas anderem – das macht für uns keinen Unterschied.

Moderatorin: Gut, wir sehen also, es bleibt einiges zu tun für die Politik, damit Jugendliche vom Land sich frei bewegen können. Besten Dank Ihnen beiden.

9. Organisatorisches / Bestimmungen für die Prüfungsdurchführung

Die vollständigen Bestimmungen für die Prüfungsdurchführung entnehmen Sie bitte der Prüfungsordnung sowie den Durchführungsbestimmungen zur Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* (siehe www.osd.at, Reiter „ZB1“).

Die Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* besteht aus vier Modulen (*Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen*), die einzeln oder in jeder Kombination abgelegt werden können. Das Modul *Sprechen* wird als Paar- oder (in Ausnahmefällen) Einzelprüfung durchgeführt. Die Prüfung kann grundsätzlich papierbasiert oder digital erfolgen. Allgemeine Hinweise zu den technischen Voraussetzungen bei digitalen Prüfungen sind auf der ÖSD-Website unter dem Reiter „Die Prüfungen → Digitale Prüfung“ zu finden. Mustervideos zur digitalen Prüfung sind unter dem Reiter „ZB1“ abrufbar. Das Prüfungsgespräch wird als Tonaufnahme aufgezeichnet und laut geltender Prüfungsordnung am Prüfungszentrum archiviert.

Anmeldung

Auf www.osd.at ist eine Liste aller ÖSD-Prüfungszentren abrufbar. Interessentinnen und Interessenten können sich an einem Prüfungszentrum ihrer Wahl über einen passenden Termin informieren und sich zur Prüfung anmelden. Sowohl bei der Anmeldung zur Prüfung als auch bei der Prüfung selbst ist ein Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis o. Ä.) vorzulegen.

Vorbereitung

ÖSD-Prüfungen sind kursunabhängig. Zur Vorbereitung stehen über die Website www.osd.at verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- Sie finden dort (als Gratisdownload) zu jeder ÖSD-Prüfung einen Modellsatz mit Hörtexten, Lösungen und einem Videobeispiel.
- Über einen Link zum Webshop können Sie auch Übungsmaterialien und Zusatzmaterialien gedruckt oder als PDF-Download bestellen.
- Weitere Vorbereitungsmöglichkeiten sind der ebenso über diese Website zugängliche Einstufungstest (EST), das Test-Training digital (TTD) und die vom ÖSD durchgeführten Probeprüfungen sowie einzelne zusätzliche Kurse und Lernplattformen.

Hilfsmittel

Die gesamte Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* muss ohne Wörterbuch abgelegt werden. Die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel – wozu auch alle elektronischen Geräte zählen – führt zur Verwarnung und in weiterer Folge zum Ausschluss vom Prüfungsdurchgang.

Technische Hilfsmittel – wie Mobiltelefone, Smartwatches, Smartbrillen, Tablets, kabellose In-Ear-Kopfhörer oder andere zur Aufzeichnung, Wiedergabe bzw. Übertragung geeignete Geräte – dürfen weder in den Vorbereitungsraum noch in den Prüfungsraum mitgenommen werden. Prüfungsteilnehmende haben die Möglichkeit, etwaige aus Unkenntnis mitgebrachte Hilfsmittel, insbesondere Mobiltelefone, für die Dauer der Prüfung zur Verwahrung abzugeben.

Zeit

Bei Ablegen aller vier Module an einem Prüfungstermin finden die schriftlichen Module in der Regel vor dem mündlichen Modul statt. Die schriftlichen Module dauern ohne Pausen insgesamt ca. 165 Minuten:

Modul	Dauer
<i>Lesen</i>	65 Minuten
<i>Hören</i>	ca. 40 Minuten
<i>Schreiben</i>	60 Minuten
Gesamt	ca. 165 Minuten

Das Modul *Sprechen* wird in der Regel als Paarprüfung durchgeführt, in Ausnahmefällen ist auch eine Einzelprüfung möglich. Die Paarprüfung dauert ca. 15 Minuten, die Einzelprüfung ca. 10 Minuten. Zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung erhalten die Teilnehmenden sowohl für die Paar- als auch für die Einzelprüfung 15 Minuten Zeit.

Nach jedem Modul ist eine Pause von mindestens 15 Minuten vorgesehen.

Wiederholen der ÖSD-Prüfung

Die Module der Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* können beliebig oft wiederholt werden. ÖSD empfiehlt Prüfungsteilnehmenden, frühestens vier Wochen nach Ablegen der Prüfung zu einer Wiederholungsprüfung anzutreten. Die ÖSD-Zentrale behält sich vor, Prüfungswiederholer/-innen zum von ihnen gewählten Termin anzunehmen oder auf einen späteren Termin zu verweisen.

10. Hinweise zu Bewertung, Korrektur und Zertifikaten

Die Prüfung wird von zwei ausgebildeten ÖSD-Prüfenden beurteilt. Wenn Teilnehmende nach der Prüfung wissen möchten, wie ihre Ergebnisse zustande gekommen sind, können sie ihre Antwortbögen für die Module *Lesen* und *Hören* bzw. die Bewertungsbögen für die Module *Schreiben* und *Sprechen* im Beisein der/des Prüfungsverantwortlichen ansehen. Eine Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen (Kandidatenblätter, geschriebene Texte, Tonaufnahme etc.) ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

Bestehen der Prüfung

In jedem Modul können maximal 100 Punkte = 100 % erreicht werden. Ein Modul ist bestanden, wenn von 100 Punkten mindestens 60 Punkte bzw. 60 % erreicht wurden.

Punkte und Prädikate (Noten)

Die Prüfungsleistungen der Teilnehmenden werden für jedes Modul auf den Zeugnissen in Form von Punkten dokumentiert und Prädikaten (Noten) zugeordnet.

Beurteilungsskala pro Modul

sehr gut bestanden	gut bestanden	befriedigend bestanden	ausreichend bestanden	nicht bestanden
100–90 Punkte	89–80 Punkte	79–70 Punkte	69–60 Punkte	59–0 Punkte

Zertifikat(e)

Prüfungsteilnehmende, die ein oder mehrere Module der Prüfung abgelegt und bestanden haben, erhalten am Prüfungszentrum je ein Zertifikat über das oder die abgelegten Module. Werden alle vier Module an einem Prüfungstermin oder innerhalb eines Jahres am selben Prüfungszentrum abgelegt und bestanden, bekommen Prüfungsteilnehmende ein Gesamtzertifikat, das alle vier Module ausweist.

Archivierung

Alle Prüfungen werden archiviert. Die Daten werden auch elektronisch gespeichert und bilden bei Bedarf die Basis für die Neuausstellung eines Zertifikats.

11. Gesamtbogen

Der Gesamtbogen wird vor Beginn der Prüfung ausgeteilt. Tragen Sie Ihre persönlichen Daten (Name, Geburtsort/-land, Geburtsdatum und Kontaktdaten) ein und unterschreiben Sie. Alle anderen Angaben werden später von den Prüfenden ergänzt.

Prüfungszentrum:	
------------------	--

ÖSD Zertifikat B1 Gesamtbogen

Teilnehmer/-in:	
Familienname	Vorname
Geburtsort/-land:	
Geburtsdatum:	
Meine Kontaktdaten (bitte mindestens 1 Feld ausfüllen):	
E-Mail-Adresse:	Telefon:
Wohnadresse:	
Ich bin mit der ÖSD-Prüfungsordnung einverstanden.	
Unterschrift:	

Nur von den Prüfenden auszufüllen!

☐ Modul LESEN			
Datum:			
Prüfende:	1.		
		Name / Prüf.-Nr.	
		Unterschrift	
	2.		
		Name / Prüf.-Nr.	
		Unterschrift	
Ergebnis		Punkte	bestanden
Lesen (max. 100 / min. 60)			ja nein

☐ Modul HÖREN			
Datum:			
Prüfende:	1.		
		Name / Prüf.-Nr.	
		Unterschrift	
	2.		
		Name / Prüf.-Nr.	
		Unterschrift	
Ergebnis		Punkte	bestanden
Hören (max. 100 / min. 60)			ja nein

☐ Modul SCHREIBEN			
Datum:			
Prüfende:	1.		
		Name / Prüf.-Nr.	
		Unterschrift	
	2.		
		Name / Prüf.-Nr.	
		Unterschrift	
Ergebnis		Punkte	bestanden
Schreiben (max. 100 / min. 60)			ja nein

☐ Modul SPRECHEN			
Datum:			
Prüfende:	1.		
		Name / Prüf.-Nr.	
		Unterschrift	
	2.		
		Name / Prüf.-Nr.	
		Unterschrift	
Ergebnis		Punkte	bestanden
Sprechen (max. 100 / min. 60)			ja nein

12. Antwortbogen Lesen und Hören



ÖSD Zertifikat B1 Lesen – Lösungen



Nachname,
Vorname

Institution,
Ort

Geburtsdatum

PS ☐ A ☐ Erw.
☐ B ☐ Jug.

PTN-Nr.

Teil 1

	Richtig	Falsch
1	☐	☐
2	☐	☐
3	☐	☐
4	☐	☐
5	☐	☐
6	☐	☐

Teil 2

	a	b	c
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐
11	☐	☐	☐
12	☐	☐	☐

Markieren Sie so:



Nicht so:



Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus:



Markieren Sie das richtige Feld neu:



Teil 3

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
13	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
15	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
16	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
17	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
18	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
19	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Teil 4

	Ja	Nein
20	☐	☐
21	☐	☐
22	☐	☐
23	☐	☐
24	☐	☐
25	☐	☐
26	☐	☐

Teil 5

	a	b	c
27	☐	☐	☐
28	☐	☐	☐
29	☐	☐	☐
30	☐	☐	☐

Für das Prüfungszentrum

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50
MP	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
EP	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0	

Punkte Teile 1 bis 5

/ **30**

Gesamtergebnis:
(nach Umrechnung)

/ **100**

. .
Datum

ÖSD Zertifikat B1

Hören – Lösungen



Nachname,
Vorname

Institution,
Ort

Geburtsdatum

PS

☐ A ☐ Erw.
☐ B ☐ Jug.

PTN-Nr.

Teil 1

1	Richtig	Falsch	7	Richtig	Falsch
	☐	☐		☐	☐
2	a	b	8	a	b
	☐	☐		☐	☐
3	Richtig	Falsch	9	Richtig	Falsch
	☐	☐		☐	☐
4	a	b	10	a	b
	☐	☐		☐	☐
5	Richtig	Falsch			
	☐	☐			
6	a	b			
	☐	☐			

Teil 2

11	a	b	c
	☐	☐	☐
12	a	b	c
	☐	☐	☐
13	a	b	c
	☐	☐	☐
14	a	b	c
	☐	☐	☐
15	a	b	c
	☐	☐	☐

Markieren Sie so:



Nicht so:



Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus:



Markieren Sie das richtige Feld neu:



Teil 3

16	Richtig	Falsch
	☐	☐
17	Richtig	Falsch
	☐	☐
18	Richtig	Falsch
	☐	☐
19	Richtig	Falsch
	☐	☐
20	Richtig	Falsch
	☐	☐
21	Richtig	Falsch
	☐	☐
22	Richtig	Falsch
	☐	☐

Teil 4

23	a	b	c
	☐	☐	☐
24	a	b	c
	☐	☐	☐
25	a	b	c
	☐	☐	☐
26	a	b	c
	☐	☐	☐
27	a	b	c
	☐	☐	☐
28	a	b	c
	☐	☐	☐
29	a	b	c
	☐	☐	☐
30	a	b	c
	☐	☐	☐

Für das Prüfungszentrum

MP	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
EP	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50

MP	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
EP	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

Punkte Teile 1 bis 4 / 30

Gesamtergebnis: / 100
(nach Umrechnung)

. .
Datum

13. Bewertungsbogen Schreiben und Sprechen



ÖSD Zertifikat B1 Schreiben – Bewertung



Nachname,
Vorname

Institution,
Ort

Geburtsdatum

PS

☐ A ☐ Erw.
☐ B ☐ Jug.

PTN-Nr.

Markieren Sie so:



Nicht so:



Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus:



Markieren Sie das richtige Feld neu:



Teil 1

Erfüllung*

Kohärenz

Wortschatz

Strukturen

A	B	C	D	E
10	7,5	5	2,5	0
☐	☐	☐	☐	☐
10	7,5	5	2,5	0
☐	☐	☐	☐	☐
10	7,5	5	2,5	0
☐	☐	☐	☐	☐
10	7,5	5	2,5	0
☐	☐	☐	☐	☐

Kommentar

Teil 2

Erfüllung*

Kohärenz

Wortschatz

Strukturen

A	B	C	D	E
10	7,5	5	2,5	0
☐	☐	☐	☐	☐
10	7,5	5	2,5	0
☐	☐	☐	☐	☐
10	7,5	5	2,5	0
☐	☐	☐	☐	☐
10	7,5	5	2,5	0
☐	☐	☐	☐	☐

Kommentar

Teil 3

Erfüllung*

Kohärenz

Wortschatz

Strukturen

A	B	C	D	E
4	3	2	1	0
☐	☐	☐	☐	☐
4	3	2	1	0
☐	☐	☐	☐	☐
6	4,5	3	1,5	0
☐	☐	☐	☐	☐
6	4,5	3	1,5	0
☐	☐	☐	☐	☐

Kommentar

* 0 Punkte (E) bei Erfüllung der Aufgabe = gesamter Teil 0 Punkte!

Ergebnis Schreiben:

Achtung: Halbe Punkte werden auf dem Gesamtbogen aufgerundet.

/100

. .

Datum

14. Bewertungskriterien Schreiben

Bewertungskriterien Schreiben			A	B	C	D	E
Aufgabe 1	Erfüllung*	Inhalt, Umfang, Sprachfunktionen (z. B. jemanden einladen, Vorschlag machen ...)	alle 3 Sprachfunktionen inhaltlich und umfänglich angemessen behandelt	2 Sprachfunktionen angemessen oder 1 angemessen und 2 teilweise	1 Sprachfunktion angemessen und 1 teilweise oder alle teilweise	1 Sprachfunktion angemessen oder teilweise	Textumfang weniger als 50 % der geforderten Wortanzahl oder Thema verfehlt
		Textsorte	durchgängig umgesetzt	erkennbar	ansatzweise erkennbar	kaum erkennbar	
		Register/ Soziokulturelle Angemessenheit	situations- und partneradäquat	noch weitgehend situations- und partneradäquat	ansatzweise situations- und partneradäquat	nicht mehr situations- und partneradäquat	
	Kohärenz	Textaufbau (z. B. Einleitung, Schluss ...)	durchgängig und effektiv	überwiegend erkennbar	stellenweise erkennbar	kaum erkennbar	Text durchgängig unangemessen
		Verknüpfung von Sätzen, Satzteilen	angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	
	Wortschatz	Spektrum	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden	
		Beherrschung	vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis teilweise	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich	
Strukturen	Spektrum	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden		
	Beherrschung (Morphologie, Syntax, Orthografie)	vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis teilweise	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich		
Aufgabe 2	Erfüllung*	Inhalt, Umfang, Meinungsäußerung	Meinungsäußerung inhaltlich und umfänglich angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	Wie Aufgabe 1
		Register/ Soziokulturelle Angemessenheit	situations- und partneradäquat	noch weitgehend situations- und partneradäquat	ansatzweise situations- und partneradäquat	nicht mehr situations- und partneradäquat	
	Kohärenz Wortschatz Strukturen	Wie Aufgabe 1					
Aufgabe 3	Erfüllung*	Mitteilung, Inhalt, Register/ Soziokulturelle Angemessenheit	Mitteilung inhaltlich und soziokulturell angemessen	überwiegend angemessen	stellenweise angemessen	kaum angemessen	Wie Aufgabe 1
	Kohärenz Wortschatz Strukturen	Wie Aufgabe 1					

* Wird das Kriterium „Erfüllung“ mit E (0 Punkten) bewertet, ist die Punktezahl für diese Aufgabe insgesamt 0 Punkte.

15. Bewertungskriterien Sprechen

Bewertungskriterien Sprechen			A	B	C	D	E
Aufgabe 1	Erfüllung	Sprachfunktionen (Vorschlag, Zustimmung ...)	Sprachfunktionen in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	Gesprächsanteil nicht bewertbar
		Inhalt Umfang					
	Interaktion	Das Gespräch beginnen, in Gang halten, beenden; Reaktionsfähigkeit	angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	
	Wortschatz	Register	situations- und partneradäquat	noch weitgehend situations- und partneradäquat	ansatzweise situations- und partneradäquat	nicht mehr situations- und partneradäquat	Äußerung größtenteils unverständlich
		Spektrum	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden	
		Beherrschung	vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis teilweise	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich	
Strukturen	Spektrum	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden		
	Beherrschung (Morphologie, Syntax)	vereinzelte Fehlgriffe stören nicht	mehrere Fehlgriffe stören nicht	mehrere Fehlgriffe stören teilweise	mehrere Fehlgriffe stören erheblich		
Aufgabe 2	Erfüllung	Vollständigkeit	Alle 5 Folien in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	3–4 Folien in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	2 Folien in Inhalt und Umfang angemessen behandelt oder alle Folien zu knapp	1 Folie in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	Präsentation nicht bewertbar
		Inhalt Umfang					
	Kohärenz	Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen, nachvollziehbarer Gedankengang	angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	
	Wortschatz Strukturen		Wie Aufgabe 1				
Aufgabe 3	Erfüllung	Sprachfunktionen (Rückmeldung, Frage stellen, beantworten) Inhalt Umfang	Sprachfunktionen in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	nicht bewertbar
Aufgabe 1, 2, 3	Aussprache	Satzmelodie Wortakzent Einzelne Laute	Keine auffälligen Abweichungen	Wahrnehmbare Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis nicht	Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis stellenweise	Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis erheblich	nicht mehr verständlich

16. Abkürzungen und Erklärungen

B1	bezieht sich auf die Niveaubeschreibung im GER sowie im Begleitband
GER	Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (2001), hrsg. vom Europarat, Rat für kulturelle Zusammenarbeit. Berlin u. a.: Langenscheidt.

17. Literatur

ALTE (Association of Language Testers in Europe) (1994): Code of Practice. Online unter: https://www.alte.org/resources/Documents/code_practice_de.pdf (30.08.2026).

Ammon, Ulrich (1995): Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten. Berlin und New York: De Gruyter.

Ammon, Ulrich/ Bickel, Hans/ Ebner, Jakob/ Esterhammer, Ruth/ Gasser, Markus/ Hofer, Lorenz u. a. (2004): Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol. Berlin und New York: De Gruyter.

Bolton, Sybille/ Glaboniat, Manuela/ Lorenz, Helga/ Müller, Martin/ Perlmann-Balme, Michaela/ Steiner, Stefanie (2008): Mündlich. Mündliche Produktion und Interaktion Deutsch. Illustration der Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Berlin und München: Langenscheidt.

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (2001), hrsg. vom Europarat, Rat für kulturelle Zusammenarbeit. Berlin u. a.: Langenscheidt.

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband (2020), hrsg. vom Europarat. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.

Glaboniat, Manuela/ Müller, Martin/ Rusch, Paul/ Schmitz, Helen/ Wertenschlag, Lukas (2005): Profile deutsch. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, kommunikative Mittel, Niveau A1–A2, B1–B2, C1–C2. Berlin und München: Langenscheidt.

Glaboniat, Manuela (2013): Testen, Prüfen und Beurteilen von Deutschkenntnissen – unter dem besonderen Aspekt des GER. In: Ahrenholz, Bernt/ Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache (= Deutschunterricht in Theorie und Praxis, hrsg. von Winfried Ulrich, Bd. 10), Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Glaboniat, Manuela/ Perlmann-Balme, Michaela/ Studer, Thomas (2013): Zertifikat B1. Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene. Prüfungsziele, Testbeschreibung. Ismaning: Hueber.

ÖSD (Hrsg.) (2025): ÖSD Zertifikat B1. Handreichung für Prüfende. 4., überarbeitete Auflage. Wien und Klagenfurt: ÖSD.

ÖSD (Hrsg.) (2026): ÖSD Zertifikat B1. Modellsatzbroschüre mit Informationen. 5., erweiterte Auflage. Wien und Klagenfurt: ÖSD.

ÖSD (Hrsg.) (2026): ÖSD Zertifikat B1 / Jugendliche. Modellsatzbroschüre mit Informationen. 5., erweiterte Auflage. Wien und Klagenfurt: ÖSD.

ÖSD (Hrsg.) (2026): ÖSD Zertifikat B1. Übungsmaterialien Band 2. 1. Auflage. Wien und Klagenfurt: ÖSD.

Weitere Literatur-Empfehlungen und Hinweise zu Vorbereitungsmaterialien finden Sie auf www.osd.at.

18. Übersicht: die Prüfungen des ÖSD

ÖSD Zertifikat A1 überprüft auf elementarer Ebene die sprachliche Kompetenz in vertrauten Situationen des Alltagslebens. Diese Prüfung ist für Lernende ab 14 Jahren konzipiert und wird in Österreich auch als Variante für Zuwanderinnen und Zuwanderer (*ÖSD Zertifikat A1 / Österreich*) angeboten.

ÖSD KID A1 (Kompetenz in Deutsch A1) überprüft auf elementarer Ebene die sprachliche Kompetenz von Kindern und Jugendlichen in privaten, schulischen und halböffentlichen Situationen. Diese Prüfung wird für Lernende ab 10 Jahren angeboten.

ÖSD Zertifikat A2 überprüft die sprachliche Fähigkeit, sich auf elementarer Ebene in einfachen, routinemäßigen Situationen des Alltags- und Berufslebens zu verständigen. Dabei steht der einfache und direkte Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge im Mittelpunkt. Diese Prüfung ist für Lernende ab 14 Jahren konzipiert und wird in Österreich auch als Variante für Zuwanderinnen und Zuwanderer (*ÖSD Zertifikat A2 / Österreich*) angeboten.

ÖSD KID A2 (Kompetenz in Deutsch A2) überprüft die sprachliche Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen, sich auf elementarer Ebene in einfachen, routinemäßigen Situationen des Alltagslebens zu verständigen. Dabei steht der einfache und direkte Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge im Mittelpunkt. Diese Prüfung wird für Lernende ab 10 Jahren angeboten.

ÖSD Zertifikat Deutsch Österreich B1 überprüft die Fähigkeit zur selbstständigen Sprachverwendung in Situationen des Alltags- und Berufslebens, die speziell für Zuwanderinnen und Zuwanderer relevant sind. Diese Prüfung ist vor allem für Migrantinnen und Migranten in Österreich konzipiert und wird sowohl für Lernende ab 16 Jahren als auch in einer Variante für Jugendliche ab 12 Jahren (*ÖSD Zertifikat Deutsch Österreich B1 / Jugendliche*) angeboten.

ÖSD Zertifikat B1 überprüft die Fähigkeit zur selbstständigen Sprachverwendung in Situationen des Alltags- und Berufslebens, in denen es um vertraute Themen und persönliche Interessengebiete geht. Die Prüfung *ÖSD Zertifikat B1* wird modular angeboten, d. h., die Prüfungsmodule *Lesen, Hören, Schreiben* und *Sprechen* können unabhängig voneinander zu verschiedenen Zeitpunkten absolviert werden. Diese Prüfung wird gemeinsam mit dem Goethe-Institut herausgegeben und sowohl für Lernende ab 16 Jahren als auch in einer Variante für Jugendliche ab 12 Jahren (*ÖSD Zertifikat B1 / Jugendliche*) angeboten.

ÖSD Zertifikat B2 überprüft die sprachliche Kompetenz in Kommunikationssituationen, die nicht nur im Alltag, sondern auch im (halb-)öffentlichen und beruflichen Bereich sowie im Bereich der Aus- und Weiterbildung (Schule, Studium) angesiedelt sind. Diese Prüfung ist für Lernende ab 16 Jahren konzipiert und wird in einer Variante für Jugendliche ab 14 Jahren (*ÖSD Zertifikat B2 / Jugendliche*) sowie in Österreich als Variante für Zuwanderinnen und Zuwanderer (*ÖSD Zertifikat B2 / Österreich*) angeboten.

ÖSD Zertifikat B2 / Pflege und medizinische Berufe überprüft die sprachliche Kompetenz in Kommunikationssituationen, die im (halb-)öffentlichen und beruflichen Bereich sowie im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften und medizinischem Personal angesiedelt sind. Diese Prüfung ist für Lernende ab 16 Jahren konzipiert.

ÖSD Zertifikat C1 überprüft die allgemeinsprachliche Kompetenz in verschiedenen Situationen des gesellschaftlichen und beruflichen Lebens, wobei sich die Kommunikation auch in komplexeren Zusammenhängen bereits durch ein hohes Maß an Korrektheit und situationsspezifischer Angemessenheit auszeichnen soll. Diese Prüfung wird sowohl für Lernende ab 16 Jahren als auch in einer Variante für Jugendliche ab 14 Jahren (*ÖSD Zertifikat C1 / Jugendliche*) angeboten.

ÖSD Zertifikat C1 / Pflege und medizinische Berufe überprüft die sprachliche Kompetenz in komplexeren Kommunikationssituationen des gesellschaftlichen und beruflichen Lebens im Kontext der Bereiche Gesundheit, Pflege und Medizin. Diese Prüfung ist für Lernende ab 16 Jahren konzipiert.

ÖSD Zertifikat C2 überprüft die Fähigkeit zur kompetenten Sprachverwendung in unterschiedlichsten Situationen des gesellschaftlichen und beruflichen Lebens, wobei hier auch in komplexeren Kommunikationssituationen ein sehr hohes Maß an Korrektheit und situationsspezifischer Angemessenheit erwartet wird. Die Prüfung *ÖSD Zertifikat C2* wird modular angeboten, d. h., die Module *Lesen, Hören, Schreiben* und *Sprechen* können unabhängig voneinander zu verschiedenen Zeitpunkten absolviert werden. Diese Prüfung ist für Lernende ab 16 Jahren konzipiert.

ÖSD Zertifikat C2 / Wirtschaftssprache Deutsch überprüft sowohl die allgemeinsprachliche als auch die fachsprachliche Kompetenz in unterschiedlichsten Situationen des Wirtschafts- und Berufslebens, wobei hier auch in komplexeren Kommunikationssituationen ein sehr hohes Maß an Korrektheit und situationsspezifischer Angemessenheit erwartet wird. Diese Prüfung ist für Lernende ab 16 Jahren konzipiert.

FIT FÜR DIE PRÜFUNG

Auf dem Weg zur **ÖSD-Deutschprüfung**. Jetzt weitere Angebote und Services zur gezielten Vorbereitung entdecken – digital, flexibel, praxisnah. QR-Code scannen und mehr erfahren.



Kostenloser Einstufungstest

Jetzt Sprachniveau
feststellen – schnell und
online



Test-Training digital

Gezieltes Training
einzelner Fertigkeiten –
ideal für selbstständiges
Lernen



Probeproofung

Authentische
Prüfungssituation
erleben, Feedback
erhalten und Sicherheit
gewinnen

Download

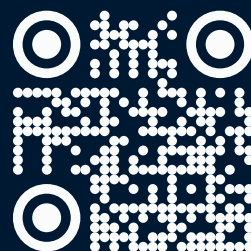
Audios, Modellsätze und mehr – jetzt
kostenlos herunterladen

ÖSD-Webshop

Vielfältige Lern- und Lehrmaterialien
einfach online bestellen

Der ÖSD-Newsletter: Willkommensbonus

Alle Neuigkeiten zu Deutschprüfungen und
Materialien, Fachimpulse oder exklusive Vorteile direkt
ins Postfach. Jetzt ÖSD-Newsletter abonnieren und
zusätzlich **20 % Rabatt** für den ÖSD-Webshop sichern.



osd.at/
pruefungsfit